

# NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin · 3/2023



## Bildung und Personal

Ein gutes Team: Ausbilder Stephan Ziermann  
von der IFB Eigenschenk GmbH,  
Azubi Julia Stoiber und ihre Mutter Susann

**KÖNNEN UND PERSPEKTIVE**  
RILE ist wichtiger Zulieferer  
vieler Branchen und stolzer  
Ausbildungsbetrieb

**KONJUNKTUR UND AUSSICHT**  
Fachkräftemangel und  
Energiekrise bestimmen  
Niederbayerns Wirtschaft

**KRISEN UND LÖSUNGEN**  
International tätige Betriebe  
reagieren auf die aktuellen  
Herausforderungen

# KARTONAGEN die nicht von Pappe sind.



Wir fertigen Verpackungen, die Lust machen auf das, was in ihnen steckt.

Ansprechend in ihrer Optik, raffiniert, was die Haptik und Mechanik betrifft.

Alles ganz nach Maß und für jeden Bedarf! Vollpappe oder Offset kaschiert auf Wellpappe.



# Viele müssen einen Beitrag leisten



»Der Arbeits- und Fachkräftemangel liegt auf Platz 1 der Liste von Risikofaktoren.«

Zahlreiche sehr unterschiedliche Entwicklungen und Krisen haben es immer wieder eindrucksvoll belegt: Es ist eine Stärke der mittelständisch geprägten niederbayerischen Wirtschaft, sich schnell und flexibel an neue Problemstellungen anzupassen und Lösungen dafür zu finden. Eine Herausforderung zieht sich allerdings bereits seit Jahren durch die Wirtschaftswelt, und das mit zunehmender Dynamik: der Fachkräftemangel, der sich längst zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel ausgeweitet hat. Der Arbeits- und Fachkräftemangel liegt bei Betrieben aller Branchen unbestritten auf Platz 1 einer wahrlich nicht kurzen Liste von Risikofaktoren.

Eine kurzfristige Lösung zeichnet sich nicht ab. Wie auch? Die demografische Entwicklung, die den Mangel in den kommenden Jahren wesentlich anheizen wird, bietet keinerlei Angriffspunkte für die Wirtschaft. Als IHK konzentrieren wir uns daher auf die Themen, bei denen wir etwas bewegen können: Wir weisen auf den wahren Personalbedarf der Unternehmen hin, der sich ganz überwiegend auf Fachkräfte aus der beruflichen Bildung erstreckt, weniger auf Akademiker – das bestätigen uns die Betriebe immer wieder. Wir stellen die vielen Vorzüge sowie die hervorragenden Karriere- und Verdienstchancen mit Aus- und Weiterbildung dar. Wir leisten Aufklärungsarbeit, wir vernetzen, beraten und bieten Serviceangebote für Betriebe wie für Schulen, für Lehrer oder Eltern und natürlich für Schüler und Jugendliche. Wir fordern bei der Politik unbürokratische Regeln und Verfahren für die Fachkräftezuwanderung ein. Oder wir qualifizieren selbst die Mitarbeiter in den Betrieben, über das vielfältige Weiterbildungsangebot der IHK-Akademie.

Wir sind uns bewusst, dass diese und weitere Initiativen der IHK allein das Problem des Arbeits- und Fachkräftemangels nicht lösen werden – das bleibt letztlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Und natürlich müssen auch die Unternehmen ihren Beitrag leisten, mit einer veränderten Unternehmens- und Personalkultur, mit neuen Wegen des Recruitings, mit zusätzlichen Angeboten und Leistungen, um die richtigen Kräfte zu finden und zu binden. Sehr viele Betriebe sind hier bereits auf einem guten Weg, auf dem sie unsere IHK begleiten kann.

Alexander Schreiner  
IHK-Hauptgeschäftsführer

**UNTERNEHMEN**

<b>RILE Production Logistic Technology Group GmbH &amp; Co KG</b> Großes Know-how und gute Perspektiven	6
<b>Rudolf Thalhammer</b> Rennsportfaszination als Geschäftsidee	8
<b>BMW Group Werk Dingolfing</b> Ein stolzes Jubiläum	9
<b>Personalie</b>	9
<b>IGV Industrie- und Gewerbeverwaltungs GmbH</b> Ein neuer Blickpunkt Niederbayerns	10
<b>TFK Trends For Kids GmbH</b> Sportlicher Lifestyle für Kids in ganz Europa	10
<b>Andrea Kuttenlochner</b> Eine echte Traditionsgaststätte auf ganz neuen Wegen	11
<b>Bernhard und Martina Seeholzer oHG</b> Im Nest ankommen und sich wohlfühlen	12
<b>Schuhhaus Kastl GmbH</b> Hier geht's Kunden sprichwörtlich gut	13
<b>Schmidbauer Transformatoren- und Gerätebau GmbH</b> Pioniere für Technik und Energie	14
<b>Kurz &amp; Knapp</b>	15
<b>Privatbrauerei Stöttner GmbH</b> Eine Bierbar für viele Genüsse	16
<b>WMS Wagner GmbH</b> Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt	17
<b>Raiffeisen-Handels-GmbH und Raiffeisen Waren GmbH Gäuboden - Mitte/Isar</b> Neue Fusion im Raiffeisen-Handel	18
<b>Microbify GmbH</b> Ein Zuhause für smarte Mikroorganismen	18
<b>Walter Föckersperger GmbH</b> Mit Exportpreis Bayern 2022 ausgezeichnet	19
<b>Christian Wenzl</b> Effizientes Online-Marketing	20
<b>Existenzgründer</b> Buchmeier Blechbearbeitung GmbH	21



**Konjunkturmfrage**

Die aktuelle Auswertung der IHK liefert wieder positivere Zahlen. Die Stimmung in der niederbayerischen Wirtschaft hellt sich nach dem historischen Tief etwas auf.





# 22

**Bildung und Personal** Die Unternehmen sind heute gefordert, aktiv auf die Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu gehen. Dabei gibt es unterschiedlichste Wege, um zukunftsfähige Lösungen zu finden.

## Reaktion auf Krisen

International tätige Unternehmen arbeiten daran, ihre Resilienz zu stärken. Neue Lieferanten und Standorte können laut einer Befragung eine Strategie sein.



## TITELTHEMA

Dem Nachwuchs aktiv begegnen Azubis und Mitarbeiter finden und binden	22
IHK-Berater im Einsatz	26
„Eine frühzeitige Einbindung in Projekte und Entscheidungen schafft Verbundenheit“ Interview mit Christine Neubauer und Emily Aigner	29
Personalmangel entgegenen Frauen in die IT	30
Ausbildung gemeinsam schaukeln	32
„Das Recruiting bestimmt auf jeden Fall mit, wie sich ein Unternehmen entwickelt“ Interview mit Recruiterin Annika Sauer	34
„Bindemittel“ Unternehmenskultur	36
Angebote der IHK-Akademie	38

## STANDORT

IHK-Konjunkturumfrage Niederbayerns Wirtschaft erholt sich	40
Der Bayerwald ist gut, so wie er ist	43
132 Tage Wald. Weite. Wunderbar.	44
Aktiv gegen den Personalmangel	45
Junge Wirtschaft feiert Jubiläum	46
Wirtschaft braucht Energie	48
IHK-Wahl 2023	49

## SERVICE

International Unternehmen reagieren auf Krisen	52
Recht und Steuern	54
Handel	58
Unternehmensförderung	60

## STANDARD

Standpunkt	3
Veranstaltungen	62
Verlagsveröffentlichung	64
Mein Lieblingssort	66
Impressum	66

Peter Radlsbeck mit seinen Söhnen Sylvester (links) und Christopher auf dem Weg in die Zukunft.



# Großes Know-how und gute Perspektive

Klein genug, um beweglich und produktiv zu arbeiten und groß genug, um kompromisslos kundenorientiert zu sein: Die **RILE Production Logistic Technology Group GmbH & Co KG** aus Deggendorf ist nicht nur als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie, des verarbeitenden Gewerbes sowie des Maschinenbaus und der Luftfahrtindustrie ein Begriff, sondern auch als sprichwörtlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb.

**D**ie RILE Group ist kein einfaches Zulieferunternehmen für den Maschinenbau, die Automobil- und Nutzfahrzeug- so-

wie die Investitionsgüterindustrie: Knapp 250 hochqualifizierte und kreative Mitarbeiter fertigen Werkstücke und Baugruppen, Composite Komponenten, 3D-

Druck-Teile, Sondermaschinen sowie Anlagen und sind auch in der Automatisierungstechnik und Robotik sowie der Industrielackierung zu Hause. Neben der

mechanischen Bearbeitung von Werkstücken und deren Montage zu Plug & Play Baugruppen konfiguriert das Dienstleistungsunternehmen auch komplette Systeme zur Herstellung verschiedenster Produkte und unterstützt seine Kunden im Rahmen der Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung. Zu den Kunden gehören renommierte Firmen aus der ganzen Welt und aus allen Branchen, von der Luftfahrt über die Automobilindustrie bis hin zur Medizintechnik. „RILE ist zwar nicht immer sichtbar, aber eben sehr oft und sehr prominent auch in vielen Hightech-Produkten vertreten“, sagt Geschäftsführer Peter Radlsbeck.

Der Grundstock für die heutige RILE Group wurde 1946 von seinen Großeltern, der Familie Lesser, gelegt. Der Diplom-Ingenieur hat den Betrieb 1994 von ihnen übernommen. Der Standort am Bahnhof wurde 1972 an die Graflinger Straße verlegt und seitdem regelmäßig erweitert. Inzwischen umfasst das Betriebsgelände 70.000 Quadratmeter. Das ursprüngliche Geschäft CNC-Fräsen wurde immer wieder erweitert. Innerhalb von wenigen Jahren wurden über 12 Millionen Euro in Großbearbeitungszentren, Fräs- sowie Drehzentren und Karusselldrehmaschinen investiert. Zur RILE Group gehören heute die RILE Systemintegration, die RILE Zerspanungstechnologie & Montage, die RILE Academy, die RILE Lightweight Design und die Multi-Lack.

Zum 70-jährigen Bestehen des Familienbetriebes konnten 2016 die neuen Produktionshallen eingeweiht werden. 35.000 Quadratmeter Produktions- und Lagerhallenfläche, davon 3.500 Quadratmeter Montagefläche und umfangreiche Lagerkapazitäten, bieten die nötige Infrastruktur. 50 modernste CNC-Werkzeugmaschinen ermöglichen die Herstellung eines breiten Produktspektrums. „Das alles wäre aber ohne unsere großartigen, zum Großteil langjährigen Mitarbeiter nicht möglich“, sagt Peter Radlsbeck. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investiert er seit jeher besonders in seine Belegschaft. Diese ist in den Bereichen Konstruktion, Fabrik-Auto-



Über 12 Millionen Euro hat RILE in den vergangenen Jahren in Großbearbeitungszentren, Fräs- sowie Drehzentren und Karusselldrehmaschinen investiert.

mation, Logistik-Beratung und in der Arbeitnehmer-Überlassung (AÜ) im Einsatz. „Mit unseren Facharbeitern aus den Bereichen Mechanik und Elektrotechnik sind wir für unsere Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau auch im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung ein zuverlässiger und sicherer Partner. Wir bieten ihnen eine Basis für die Abwicklung von Montageprojekten im Werk der Hersteller, aber auch vor Ort beim Betreiber der Anlagen im Rahmen des AÜG an“, sagt Radlsbeck.

### Ausbildung ist ein zentraler Baustein in der Firmenphilosophie

Insgesamt 21 junge Leute werden derzeit zu Industriemechanikern, Elektronikern, Verfahrensmechanikern, Industrielackierern und Industriekaufleuten ausgebildet. „Wir bilden ganz gezielt aus und versuchen, attraktiv für den eigenen Nachwuchs zu bleiben und die Azubis im Unternehmen zu halten. Sie sind uns sehr wichtig und für sie tun wir auch unser Möglichstes. Daraus sind schon viele erfolgreiche Verbindungen entstanden“, sagt Radlsbeck. Für die intensiven Bemühungen um die Fachkräfte und für die kreativen Ideen erhielt RILE zuletzt den Ausbildungsförderpreis der Stadt Deggendorf. Harald Weiß ist seit vielen Jahren Ausbil-

dungsleiter und stolz auf zahlreiche Einser-Azubis. „Bei RILE geben die Älteren ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter, damit diese nach der Ausbildung voll mitarbeiten und sich auch als Persönlichkeit entwickeln können“, berichtet Radlsbeck. Ein Prämiensystem, persönliche Ansprechpartner und die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, stärken das Unternehmen RILE als attraktiven Ausbildungsbetrieb der Region.

Seit 2019 sind die beiden Söhne des Geschäftsführers mit im Betrieb tätig. Christopher Radlsbeck kümmert sich um die betriebswirtschaftlichen Bereiche, Sylvester Radlsbeck um Technik und Vertrieb. „Beide haben sehr schnell einen recht guten Draht zu den Mitarbeitern gefunden, gehen auf deren Belange ein und zeigen auch als Gesellschafter, dass sie das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen wollen und weiter auf niederbayerische Power setzen“, sagt Peter Radlsbeck.

Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation, unterschiedlichste Aufträge sowie täglich neue Themen fordern vollen Einsatz und Kreativität. Kein Thema für die Radlsbecks, denn – und da sind sich alle drei einig: „Wir stehen mit unserem Namen zu 100 Prozent für innovative Fertigungs- und Ablaufprozesse, Qualität, Verlässlichkeit und Kontinuität.“



# Rennsportfaszination als Geschäftsidee

Seit 25 Jahren finden Motorsportbegeisterte im Karting-Paradies von **Rudolf Thalhammer** optimale Bedingungen für ihr Freizeitvergnügen vor. 650 Meter Indoorbahn und 800 Meter im Freien locken Kartfahrer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern nach Vilsbiburg.

**D**as Karting-Paradies am Rande der Stadt wurde 1997 gegründet. Der Bau der Kartbahn dort war zunächst gar nicht geplant. Rudolf Thalhammer hatte das Grundstück erworben, um sein Baugeschäft von Aham teilweise nach Vilsbiburg zu verlagern. Die Halle stand bereits im Rohbau, als der Europäische Gerichtshof beschloss, dass anstelle eines vorgezogenen Teilstücks der B15 neu für die Ortsumfahrung eine Kreisstraße gebaut werden sollte – auf Teilen von Thalhammers Grundstück.

Der Unternehmer machte aus der Not eine Tugend und ließ aus der Begeisterung der beiden Söhne für das Kartfahren eine Geschäftsidee werden. Die vorerst nutzlose Gewerbehalle wurde zu einer qualitativ hochwertigen Indoor-Kartbahn, einer der größten Bayerns. Mit ihren 650 Metern Länge auf zwei Ebenen, einer 20-Meter-

Brücke, sechs Steilkurven und einer 50-Meter-Steilwand gab es nichts Vergleichbares in der Region. Die 90er Jahre wurden mit dem Erfolg von Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher zu Boom-Jahren für den Kartsport. Die Nachfrage war riesig und so erweiterte Thalhammer die Rennstrecke Jahr für Jahr. 1999 kam der erste Freibahnabschnitt dazu und 2007 folgte der Bau der europaweit ersten Tunnelstrecke. „Der Spaß beim Kartfahren besteht darin, dass man die schwierigen Stellen immer wieder anfahren kann, um sie jedes Mal besser zu nehmen“, erläutert Stephan Thalhammer, der Sohn des Gründers.

Damit man auch als Zuschauer mehr von diesem Fahrspaß mitbekommt, wurde zuletzt ein Biergarten gebaut, der einen Überblick über die Freistrecke ermöglicht. Das Team besteht heute aus 14 Mit-

arbeitern. Bei allem Vergnügen, das die Bahn machen soll, stand bei der Familie Thalhammer die Sicherheit immer an erster Stelle. Dank der Streckenführung werden Raser schnell an ihre Grenzen geführt. „Schnellfahren ist nicht angesagt, sondern Geschicklichkeit“, sagt Bahnbauer Rudolf Thalhammer. Kartfahren kommt bei allen Altersgruppen gut an. Kinder und Jugendliche werden behutsam herangeführt. Besonders beliebt sind auch Firmenevents für unvergessliche Teambuilding-Maßnahmen oder Betriebsfeiern. Für Unternehmen gibt es sogar einen Konferenzraum mit Medientechnik. Modernisiert wurde in jüngster Zeit auch das Karting-Bistro, das im Stil einer American Bar Burger, Pizzen oder Sandwiches anbietet. Die Fahrzeuge sind immer bestens gepflegt und auf dem aktuellen Stand. Mittelfristig sollen auch E-Karts angeschafft werden.



## Ein stolzes Jubiläum

Pünktlich zum Marktstart der siebten Generation feierten der BMW 7er und das **BMW Group Werk Dingolfing** mit dem zweimillionsten Exemplar „made in Niederbayern“ ein gemeinsames Jubiläum.



Der Jubiläums-7er in Dingolfing (vorn von links): Werkleiter Christoph Schröder, Montageleiter Gunther Böhner und Betriebsratsvorsitzender Stefan Schmid.

Der BMW 7er ist unser Spitzenmodell. Besonders stolz macht uns, dass wir ihn hier seit seiner Einführung vor 45 Jahren produzieren. Das Werk Dingolfing und der BMW 7er gehören einfach zusammen – sagt Werkleiter Christoph Schröder. Seit Ende vergangenen Jahres steht die Luxuslimousine bei den Händlern und kombiniert ambitionierte Nachhaltigkeit mit dem Premium-Anspruch der BMW Group. Das Frontdesign unterscheidet dieses Fahrzeug eindeutig von den weiteren Baureihen der Marke. Mit Ausstattungsmerkmalen wie dem BMW Theatre Screen, der BMW Interaction Bar und Assistenten für automatisiertes Parken und Rangieren verfügt die 7er Reihe über neue Technologien. Erstmals ist die Reihe zudem in drei verschiedenen Antriebsarten erhältlich. 1977 kam der erste 7er auf den Markt. Seit damals

läuft das Top-Modell der Marke BMW in Dingolfing vom Band. In dieser Tradition fertigt das BMW Group Werk nun auch die siebte Generation – von den Plug-in-Hybrid-Versionen über Modelle mit hochmodernen Verbrennungsmotoren bis zum vollelektrischen BMW i7. Auch die Elektromotoren und die Hochvoltbatterien für dieses Modell werden Inhouse am Standort Dingolfing gefertigt. Sie stammen aus dem benachbarten Kompetenzzentrum für E-Antriebsproduktion.

Mehr als 300 Millionen Euro hat das Unternehmen für die Produktion des neuen BMW 7er in ihr niederbayerisches Fahrzeugwerk investiert. „Technologie-träger wie der BMW 7er sind Katalysatoren des Wandels – auch für unsere Werke“, betont BMW Group Produktionsvorstand Milan Nedeljkovic.

## PERSONALIE



Zum 1. Januar hat die Sonplas GmbH ihre Geschäftsführung erweitert. Künftig vertreten **Michael Frankl** (links) und **Christian Wachtmeister** (rechts) neben dem bisherigen Geschäftsführer **Herbert Frankl** die Belange des Unternehmens. Der Sondermaschinenbauer Sonplas ist in den letzten Jahren nachhaltig gewachsen. Mittlerweile beschäftigt das Straubinger Unternehmen mehr als 300 Mitarbeiter. Gemeinsam mit dem Sonplas-Team will die neue Geschäftsführung dieses Wachstum und die zukünftige Ausrichtung des international agierenden Unternehmens weiter vorantreiben.



**- DRINGEND -**  
**Seit 47 Jahren angesehenes & seriöses Auktions- und Orientteppichhaus zu verkaufen**

*Aus Altersgründen und wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein Unternehmen inkl. Warenbestand:*  
Orientteppiche, Schmuck & Asiatik mit über 7000 Stammkunden

**Standort: Landshut in Niederbayern**  
**Einzugsgebiet: 5 umliegende Landkreise**

**Nähere Informationen unter:**  
**Orientteppichhaus Ansari Auktionshaus**

**Klötzlmüllerstr. 60 \* 84034 Landshut**  
**0871/26085 oder 0172/8400450 (14-18 Uhr)**  
**www.auktionshaus-ansari.de**

## IGV Industrie- und Gewerbeverwaltungs GmbH, Hengersberg Ein neuer Blickpunkt Niederbayerns

Im Zentrum von Deggendorf hat die KARL-Gruppe im September 2022 ihr neues Bürogebäude mit Gastronomiebereichen und Konferenz-Center eröffnet. Allgemein bekannt als „KARL-Turm“, bietet das Gebäude auf zehn Etagen mit insgesamt etwa 38 Metern Höhe und ca. 6.000 Quadratmetern Fläche seinen Mietern hochwertige Büroflächen, ausgestattet nach den neuesten technischen Standards. Die anspruchsvolle Architektur mit doppelter Glasfassade fällt sofort ins Auge. Auch kulinarisch



Der „KARL-Turm“ bietet auf 6.000 Quadratmetern Platz für Büroflächen und gastronomisches Angebot.

werden Besucher und Mieter mit einer Tagesbar im Erdgeschoss sowie einem Café-Bistro im 9. Stockwerk verwöhnt und zum

Verweilen eingeladen. Bald öffnet auch das „Fine Dining“ Restaurant „edl.eins“ seine Pforten. Mit Panoramablick über

Deggendorf und gehobener Küche haben Feinschmecker aus Nah und Fern damit ein neues Ziel. Neben Büros der KARL-Gruppe beherbergt das 8. Obergeschoss auch das Konferenz-Center des KARL-Turms. Alle Meetingräume sind mit modernsten Multimediageräten und Kommunikationsmitteln ausgestattet. Catering kann hinzugebucht werden. Für Mitarbeiter, Mieter und Kunden stehen ausreichend Stellplätze zur Verfügung. Großzügig angelegte Grünanlagen runden den Neubau ab. Die KARL-Gruppe mit ihren über 40 Gesellschaften besteht aus den vier Geschäftsbereichen Bau, Industrie, Immobilien, Energie. Beschäftigt sind rund 400 Mitarbeiter.

## TFK Trends For Kids GmbH Vertrieb von Kinder-Trend-Artikeln, Ergolding Sportlicher Lifestyle für Kids in ganz Europa

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die TFK GmbH von Oliver Beger zu einem der führenden Hersteller von Kinderwagen für den sportlichen Lifestyle entwickelt. Der Wunsch, die eigenen Kinder beim Sport nicht außen vor zu lassen, war 1997 die Gründungsidee von Trends for Kids. Seit dem ersten Tag sind Innovation, Zeitgeist und der sportliche Lebensstil die Grundpfeiler der von Kunden in ganz Europa geschätzten Kinderwagenmarke. „Dank langjähriger Erfahrung und intensiver Tests sowie stetiger Optimierung und



Tobias und Oliver Beger erhielten von IHK-Vizepräsident Hans Graf die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Betriebsjubiläum (von links).

Neuentwicklung unserer Produkte können wir heute den perfekten Buggy oder Kinderwagen für jede Lebenslage und jeden

Anspruch anbieten“, sagt Geschäftsführer Oliver Beger. Dabei werden sowohl gemütliche Spaziergänger als auch sportlich aktive

Eltern im Produktsortiment fündig. Beger und sein Team legen größten Wert auf Technik und Qualität. Das „TfK-Känguru“ gilt bei Kunden daher als Gütezeichen. Zum Angebot gehören neben Kombikinderwagen, Sportkinderwagen, Fahrradanhänger und Zubehör auch Ersatzteile. Im Flagship Store in Ergolding können sich Interessenten beraten lassen und die neuesten Modelle der tfk® Kinderwagen, Fahrradanhänger, Autositze, Zubehör sowie originale Ersatzteile direkt vom Hersteller testen oder ansehen. Ein B2B-Online-Shop bietet anderen Geschäften faire Konditionen. Seit einiger Zeit ist auch Sohn Tobias Beger im Unternehmen, er ist im Bereich Logistik und Vertrieb Ausland tätig.



Die Gastwirtsfamilie (von links): Christina Winklmaier, Hans Kuttenlochner, Seniorwirtin Christa Kuttenlochner, Andrea Kuttenlochner, Markus und Peter Winklmaier.

Ab sofort zu vermieten:

## Laden- / Gewerbe- / Bürofläche

„Villa Klosterblick“  
Fürstenzell

- 262 m<sup>2</sup> ausbaufähige Fläche
- gute Lage
- Parkplätze vor dem Eingang

### Vermietung + Verwaltung:

SWB Sonnenwohnbau GmbH  
Untere Brandstatt 5  
84364 Bad Birnbach  
Tel.: 08561-5767  
Fax: 08561-71915

Mail: [info@sonnenwohnbau.de](mailto:info@sonnenwohnbau.de)

## Eine Traditionsgaststätte auf ganz neuen Wegen

Der Gasthof von **Andrea Kuttenlochner** aus Buch am Erlbach präsentiert sich nach einer Gesamtumbaumaßnahme in einem neuen modernen Erscheinungsbild.

Die Traditionsgaststätte Kuttenlochner an der Bucher Hauptstraße liegt im südöstlichen Landkreis Landshut unweit der Isar und dem Erdinger Moos. Das Gasthaus ist ein beliebtes Domizil für gemütliches Essen, Trinken und Feiern.

Jetzt hat die Gastwirtsfamilie Stube, Salettl und das Nebenzimmer neu möbliert. Stilvoll modernisiert wurden auch die 20 Gästezimmer. Seit 1629 besteht das Wirtshaus an der Hauptstraße bereits und hat sich als idealer Ort für Feiern aller Art und als Übernachtungsmöglichkeit für Reisende über die Jahre bewährt.

Die gemütliche Gastlichkeit im Restaurant- und Beherbergungsbereich sollte bei den Umbauarbeiten unbedingt erhalten bleiben und so wurde bei der Renovierung auf die gelungene Verbindung von Tradition und Moderne größter Wert gelegt.

Umgesetzt wurden die Arbeiten vorwiegend von regionalen Betrieben. Im Saal und in der Gastwirtschaft finden jeweils bis zu 100 Personen Platz und an warmen Tagen steht auch der Biergarten zur Verfügung.

Für das leibliche Wohl sorgt Hans Kuttenlochner, der nach verschiedenen Stationen in renommierten Häusern wie Feinkost Käfer oder auch dem Bayerischen Hof in den elterlichen Betrieb zurückkehrte und auf bayerische Schmankerl und Spezialitäten setzt.

Wichtig ist Familie Kuttenlochner, dass jeder Gast willkommen ist, vom Bucher Bürger über Sportvereine bis hin zu Geschäftsreisenden. Ob Feier, Tagung oder andere gesellschaftliche Anlässe: Nach dem Umbau sind die Voraussetzungen dafür besser denn je.

## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
gbi@wolfsystem.de  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)



# Im Nest ankommen und sich wohlfühlen

Die **Bernhard und Martina Seeholzer oHG** aus Dingolfing hat ihr neues Stadthotel Adebar eröffnet. Sozusagen einen Flügelschlag vom historischen Storchenturm entfernt, können die Gäste ab sofort in 54 Zimmern Quartier beziehen.



**M**it dem zentral gelegenen Stadthotel Adebar hat für die Inhaber Martina und Bernhard Seeholzer ein neuer Abschnitt ihres Unternehmerlebens begonnen. „Das Adebar ist als Nest konzipiert. Meister Adebar steht im Märchen für das Ausfliegen und die Rückkehr, für positive Veränderung, Weltoffenheit und einen weiten Horizont. Ankommen und sich wohlfühlen – genau dieses Glücksgefühl möchten wir in unseren Gästen entfachen“, sagt Martina Seeholzer. Die gemütlichen Einzel-, Doppel- und Familienzimmer bieten modernen Komfort und ein leichtes und klares Design mit natürlichen Akzenten. Alle Räume verfügen über Balkon, Klimaanlage, Bad mit Fenster und Fußbodenheizung. Eine kleine Küchenzeile mit Kühlschrank, Flachbildschirm,

Chaiselongue, Allergiker-Bettwäsche und Grandewasser sind ebenfalls überall vorhanden. Die Familienzimmer sind als zwei Räume mit insgesamt ca. 45 Quadratmetern konzipiert und durch eine Tür miteinander verbunden. Alle Stockwerke sind bequem mit dem Aufzug erreichbar. Der Frühstücksraum befindet sich im Erdgeschoss, angrenzend an die Tagesbar mit integriertem Wintergarten und Außenbereich.

„35 Jahre Hotellerie-Wissen und drei Generationen Branchen-Liebe stecken hier drin“, sagt Bernhard Seeholzer. Das Adebar soll – geht es nach dem Wunsch der Betreiber – aber mehr als nur ein Hotel zum Übernachten sein. So können nicht nur die Übernachtungsgäste den Komfort des Hauses nutzen, auch externe Besucher sind

zum Frühstück, in der Tagesbar im Erdgeschoss oder in der „adebar“ mit integrierter Dachterrasse willkommen. Ein Seminarraum für bis zu 30 Personen rundet das Angebot des Neubaus ab. „Das ist für uns als Hotelfamilie ein echtes Herzensprojekt. In vielerlei Hinsicht war es uns deshalb ein ehrliches Anliegen, ein langlebiges Konzept zu kreieren, ohne aktuelle und zukünftige Anforderungen außer Acht zu lassen“, fassen die Besitzer zusammen.

Gemeinsam mit den regionalen Unternehmen Penzkofer und Bachhuber sowie Bauleiter Thomas Kuffner wurden die „Nest-Vorstellungen“ umgesetzt. Für die Stadt Dingolfing stellt das neue Hotel eine Bereicherung dar und Familie Seeholzer ist es gelungen, Tradition gekonnt mit der Zukunft zu verbinden.

# In diesem Unternehmen geht's Kunden sprichwörtlich gut

Die **Schuhhaus Kastl GmbH** in Landshut feiert 75-jähriges Jubiläum. Der Familienbetrieb in dritter Generation bietet für Damen, Herren und Kinder besondere Schuhe und persönlichen Service.

Das Schuhhaus wurde 1947 von Max Kastl in der Seligenthaler Straße gegründet. Schnell stellte sich der Erfolg ein und so war bald klar, dass Tochter Odrun Sandl später ebenfalls einsteigen würde. 1965 eröffnete Kastl eine Filiale in der Grasgasse. Auch hier wurden die qualitativ hochwertigen und besonderen Schuhe sehr gut angenommen und das Unternehmen konnte weiter wachsen. 1974 wurde der Platz erneut knapp und Kastl zog um in die Rosengasse mit einer deutlich vergrößerten Verkaufsfläche. In dritter Generation trat schließlich auch Petra Hundhammer in das Unternehmen ein.

Das Schuhhaus ist seit jeher für besondere und ausgefallene Marken bekannt. Dafür besuchen die Inhaber laufend internationale Messen und Ausstellungen, immer auf der Suche nach Neuigkeiten und Besonderheiten für die Kunden aus der ganzen Region. „Unsere große Stärke neben den besonderen Schuhen ist un-



IHK-Vizepräsident Hans Graf besuchte Geschäftsführerin Odrun Sandl und Petra Hundhammer mit Regionalbetreuer Marc-André Alram (von links) zum Jubiläum.

ser Mitarbeiterteam, mit Herzlichkeit immer für unsere Kunden im Einsatz“, sagt Petra Hundhammer. Schuhe gibt es bei Kastl für die ganze Familie und alle Kunden vom Kleinkind bis zu den Senioren sollen sich beim Einkauf richtig wohlfühlen. Zum persönlichen Verkaufsgespräch gibt es auf Wunsch einen Espresso und das Kastl-Team kümmert sich besonders liebevoll um die Anliegen der Kinder. Die Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um gerade für den Kinderfuß die optimal passenden Schuhe zu finden. In der Damenabteilung gibt es neben trendigen Modellen auch welche mit komfortabelster Passform in modischem Design. Für Herren stehen sportive Sneaker, elegante Modelle und eine große Auswahl trendiger Marken bereit.

Im Zuge des 75-jährigen Firmenjubiläums überreichte IHK-Vizepräsident Hans Graf eine Ehrenurkunde an das Unternehmen.

ANZEIGE

PHILIPP DENGLER  
FREIE BERUFE

INNA NEIN  
GEWERBEKUNDEN

LOTHAR ZELLMER  
AGRAR

ALEXANDRA AMMER  
AGRAR

ANDREAS ZINNER  
MITTELSTAND

## UNSERE FIRMENKUNDEN SPEZIALISTEN

Alle Infos: [www.bank.de/spezialisten](http://www.bank.de/spezialisten)

**Raiffeisenbank  
Straubing eG**

Fertigungsleiter Benjamin Gerstl sowie die Geschäftsleitung Dominik und Johanna Reichl mit einem wassergekühlten Trafo, der in Brasilien für die richtige Temperatur einer Glas-Schmelzwanne sorgen wird.



# Pioniere für Technik und Energie

Seit über 70 Jahren entwickelt die **Schmidbauer Transformatoren- und Gerätebau GmbH** aus Hebertsfelden Lösungen für die Energiewende oder die Elektromobilität, für elektrisch angetriebene Schiffe, Baumaschinen, Züge oder Windkraftanlagen. Jetzt verließ der größte Transformator der Firmengeschichte das Unternehmen.

Für Schmidbauer in Hebertsfelden war es sprichwörtlich ein großer Schritt: Fünfeinhalb Tonnen schwer war die größte Sonderanfertigung für eine Windkraft-Testanlage mit 2,7 Megawatt, die jetzt das Haus verlas-

sen hat. Dies entspricht 3.700 PS oder 30 Mittelklasse-Pkw. „Schmidbauer macht auf den ersten Blick ganz langweilige Dinge: Wir wickeln Drähte um Eisenkerne herum. Daraus entstehen allerdings hochinnovative magnetische Bauele-

mente, ohne die weder die Energiewende noch die Elektrifizierung oder Digitalisierung möglich sind. Damit sind wir einer der weltweit führenden Anbieter einer ‚Enabling-Technologie‘, auf der andere Unternehmen aufsetzen“, sagt Geschäftsführer Dominik Reichl. „Wie so oft ist der Technologie-Lieferant der ‚Hidden Champion‘, während die Namen der Kunden praktisch jeder kennt“, ergänzt Tom Weber, der für das Business Development im Unternehmen zuständig ist.

Aus dem Kleinbetrieb für Reparaturen von Transformatoren in der Nachkriegszeit wurde mit den Jahren ein international agierendes Familienunternehmen in dritter Generation, ein angesehener Ausbildungsbetrieb. Heute sind in der Schmidbauer-Unternehmensgruppe an den Standorten Hebertsfelden 220 sowie im tschechischen Blovice 20 Mitarbeiter beschäftigt und für die Zufriedenheit der Kunden aus allen Branchen zuständig.

„Wir haben unsere eigene wassergekühlte Technologie entwickelt, damit im Trafo möglichst wenig Abwärme entsteht. Jedes Zehntelprozent Wirkungsgrad spart enorm viel Strom“, sagt Dominik Reichl. Der Wirkungsgrad des jüngsten Großprojekts liegt beispielsweise bei 99,4 Prozent, gemessen im Realbetrieb. „Wir gehören damit auch zu den Pionieren für Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Energie in Bayern“, ist sich der Unternehmer sicher. Kundenwünsche zu erfüllen, steht bei Schmidbauer an erster Stelle, vom Einzelstück bis hin zur Serienfertigung. Die Produkte sind weltweit gefragt, so bekommt beispielsweise die Hochbahn in Chicago neue Züge mit den hocheffizienten niederbayerischen Transformatoren an Bord. Das Unternehmen will auch in Zukunft weiter wachsen. 2022 wurde der Ausbau der Fertigungsmöglichkeiten für wassersowie luftgekühlte Transformatoren im Bereich von 50 kVA bis 2.700 kVA vorangetrieben. 2024, zum 75-jährigen Betriebsjubiläum von Schmidbauer, soll der Neubau der Produktions- und Lagerhalle mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern fertiggestellt sein.

KURZ & KNAPP



„Die interaktiven Touchscreens mit Whiteboard-Funktionen unterstützen überall, wo es etwas zu besprechen gibt“, präsentiert KMP-Vorstand Jan-Michael Sieg die neue Pro 9 Serie.

Viel getan hat sich 2022 bei der **Graphit Kropfmühl GmbH** in Hauzenberg im Landkreis Passau: Neben technischen Verbesserungen in der Aufbereitung für hochreine Graphite ist das größte Projekt, eine Anlage mit modernster Energiespeichertechnik mit Namen „Hybrid-Energy-Storage-System“, in den Testbetrieb gegangen. Das System wurde von einer Schwesterfirma, der LiVa Power Management Systems GmbH, entwickelt und kombiniert einen Lithium-Ionen Speicher mit



einer Vanadium-Redox-Flow-Batterie mittels KI-basierter Software. Der Stromspeicher dient dem Ausgleich von Stromspitzen und zur Notstromversorgung des Produktionsstandortes. Neben der gewonnenen Versorgungssicherheit und der Entlastung des Stromnetzes lassen sich gleichzeitig Stromkosten und Netzentgelte einsparen.

Die **KMP AG** aus Eggenfelden entwickelt, produziert und vertreibt seit über 30 Jahren kompatibles Druckerzubehör. Nun hat KMP über das verbundene Unternehmen Copy-mix die Markenrechte für IJKOA-Produkte von Goede Kansen, Hongkong, erworben. KMP hält damit die Markenrechte an IJKOA exklusiv und betreibt die Distribution, das Marketing sowie den technischen Support.



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

**BMW 520d Touring, Automatik Getriebe Steptronic, Alpinweiß uni**  
 17" LMR V-Speiche 618 Reflexsilber, Business Paket (Sitzheizung f. Fahrer & Beifahrer, Klimaautomatik mit 4-Zonenregelung, Erweitertes Außenspiegelpaket, Parking Assistant), Sport-Lederlenkrad, Alarmanlage, DAB-Tuner, Intelligenter Notruf, BMW Live Cockpit Professional Navigationssystem, WLAN Hotspot, Aktiver Fußgängerschutz, Fußmatten in Velours, uvm.  
 Monatliche Leasingrate<sup>1</sup>: 645,00 EUR  
 UPE des Hersteller: 50.672,28 EUR  
 zzgl. Wartungs- und Reparatur-Paket (optional): 29,86 EUR  
 Leasing-Sonderzahlung<sup>1</sup>: 0,00 EUR  
 Laufzeit: 36 Monate  
 Laufleistung p.a.<sup>2</sup>: 10.000 km  
 Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: 4,9  
 Kraftstoffverbrauch (NEFZ) außerorts in l/100km: 3,9  
 Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 4,3 (NEFZ); 5,1 (WLTP)  
 CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 113 (NEFZ); 134 (WLTP);  
 Leistung: 140kW (190 PS); Hubraum: 1995 ccm, Kraftstoff: Diesel  
 Effizienzklasse (NEFZ): A+

<sup>1</sup> Ein Angebot der BMW Bank GmbH, zzgl. 831,93 EUR netto Überführungskosten.  
<sup>2</sup> Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.  
 Stand 01/2023. Dieses Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, Selbstständige und Freiberufler und ist gültig bei Kauf bis zum 31.03.2023 und Kundenzulassung bis 30.06.2023. Druckfehler, Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise verstehen sich rein netto, zzgl. ges. MwSt.  
 Wir vermitteln Leasing- & Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lillenthalallee 26, 80939 München. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkasko-versicherung abzuschließen.  
 \*Offizielle Angaben zu Stromverbrauch & elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt & entsprechend der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter [www.bmw.de/wltp](http://www.bmw.de/wltp).  
 \*\* Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgaben. Verschleißreparaturen, die bei sach- und vertragsgemäßer Fahrzeugnutzung erforderlich werden. Übernahme der Kosten für die Hauptuntersuchung inkl. Abgasuntersuchung. Einzelheiten ergeben sich aus dem Leasingantrag.



**VÖGL AUTOMOBILE**  
 DINGOLFING STRAUBING | CHAM

Vögl GmbH & Co.  
 Automobilvertriebs KG  
 Gewerbehof 13  
 84130 Dingolfing

Vögl GmbH & Co.  
 Am Ring KG  
 Hirschberger Ring 34  
 94315 Straubing

Vögl GmbH & Co. Cham KG  
 Gewerbehof  
 Chamünster Nord A6  
 93413 Cham

# Eine Bierbar für viele Genüsse

Die **Privatbrauerei Stöttner GmbH** ist eine familiengeführte mittelständische Brauerei in Pfaffenberg im Landkreis Straubing-Bogen. Das neu geschaffene Getränkemarkt- und Gastronomieobjekt „Stöttner Markt & Bierbar“ überzeugt seit dem ersten Tag.

**B**ekannt ist die Brauerei Stöttner für die große Sortenvielfalt vom „Stöttner Export hell“ über das ganzjährig erhältliche Festbier „Pfaffengold“, die „Pfaffenberger Weisse“, den „Schwarzen Pfaff“ bis hin zur „Schwarzen Radler“. Mit dem neu geschaffenen Objekt, der „Stöttner Markt & Bierbar“, wollte die Familie Stöttner das gesamte Sortiment des Hauses auf einen Blick präsentieren, aber auch zum sozialen Austausch bei einem kühlen Getränk in der Bierbar einladen.

„Es ist unsere erste eigene Gastronomie. Hier werden bis zu sechs Sorten Fassbier ausgeschenkt. Aber auch allen, die einmal auf ein Bier verzichten, können wir eine schöne Zeit bereiten. Zum Ausschank kommen auch alle unsere Limonaden und

alkoholfreie Drinks“, sagt Inhaber Andreas Stöttner. In vierter Generation leiten er und seine Frau Birgit das Unternehmen und die fünfte Generation ist mit Kilian Stöttner bereits gesichert.

Zum weiteren Angebot gehört Kaffee und Tee einer Münchner Edelkaffeerösterei. Freitag- und Samstagvormittag gibt es einen traditionellen Weißwurstfrühschoppen in der Bierbar. Außerdem bietet Stöttner Essensspezialitäten diverser regionaler Partner an und Livesport von bis zu drei Übertragungen gleichzeitig. Eine Bierstreifenkarte, das „ProBier-Brett“ und Party-Bingo sind weitere kreative Eigenentwicklungen. Während der Wintermonate gibt es in der Bierbar eine künstliche Eisstockbahn und in den warmen Monaten können die Gäste im gemütlichen

Biergarten verweilen. Besonders stolz sind die Betreiber auf ihren nachhaltigen Markt ohne Plastikflaschen und Dosen. Im Stöttner Getränkemarkt wird das umfangreiche Angebot durch ständig wechselnde Aktionen begleitet. Durch die große Effektivität im Unternehmen sollen die 35 Arbeitsplätze langfristig gesichert werden.

Stöttner ist auch ein renommierter Ausbilder in der Region. Als Familie möchten die Stöttners ihren unabhängigen Traditionsbetrieb für die Zukunft erhalten: „Das erfordert Mut und man darf sich nie dem Fortschritt verschließen. Das spiegelt sich auch in unserer Sortimentspolitik wider. Wir stellen Traditionsprodukte und Neuheiten her, die bayern- und deutschlandweit ihresgleichen suchen.“



Mit dem neuen Objekt, der „Stöttner Markt & Bierbar“, will die Familie Stöttner das gesamte Sortiment des Hauses auf einen Blick präsentieren.





Die WMS Wagner GmbH hat in den neuen Standort in Oberschneiding investiert.

## Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind gestellt

Seit 2002 fertigt die **WMS Wagner GmbH** Achsmessgeräte für Pkw, Lkw und Traktoren in Wallersdorf. Nun hat das Unternehmen in einen neuen Standort in Oberschneiding investiert.

Zwei Werkhallen, eine Ausstellungshalle und ein Verwaltungsgebäude mit insgesamt 1.800 Quadratmetern auf 5.000 Quadratmetern Fläche konnten nach nur neunmonatiger Bauzeit in Betrieb genommen werden. „Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung im Bereich der Fahrerassistenzsysteme war eine Erweiterung dringend nötig. Durch die Investitionen auch in neue Maschinen sind wir unserem Ziel, einer möglichst großen Fertigungstiefe, einen wesentlichen Schritt nähergekommen. Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie schnell globale Lieferketten reißen können. Deshalb ist es uns auch wichtig, neben eigener Produktion wo immer möglich mit regionalen Partnern zu arbeiten“, sagt Geschäftsführer Franz Wagner. Investiert wurde in eine PV-Anlage, zwei Gebäude werden mit Wärmepumpen beheizt und mittlerweile gehören auch drei E-Fahrzeuge zum Fuhrpark. Auch bei der Verpackung stieg Wagner auf eine nachhaltigere Alternative zu Plastik um. „Immer wieder habe ich mich geärgert, dass praktisch neue, saubere Kartons entsorgt werden. Deshalb nutzen wir nun

einen Karton-Perforator, um alte Behälter als Füllmaterial für den Paketversand wiederzuverwenden“, berichtet der künftige Nachfolger im Unternehmen, Dominik Wagner. Ebenfalls in den Betrieb einsteigen wird Tochter Antonia Wagner. Sie ist aktuell Werkstudentin, wird nach dem Bachelor in Angewandter Wirtschaftspsychologie Vollzeit im Bereich Marketing arbeiten.

Aktuell sind 12 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. Gegenläufig zum allgemeinen Trend der Fertigungsauslagerung werden die Baugruppen zum großen Teil auf eigenen CNC-Anlagen in Deutschland gefertigt. Durch die Unabhängigkeit im Bereich der Produktion kann das Team schnell und flexibel auf Wünsche und Anforderungen der Kunden reagieren. Dies ermöglicht kurze Liefer- und Reparaturzeiten. Zu den entwickelten Geräteserien gehören die Modelle Carline, Truckline und Agraline. Auch nach dem Kauf steht WMS mit Rat zur Seite und unterstützt bei technischen Fragen. „Individuelle Problemlösungen sind für uns eine Aufgabe, der wir uns jederzeit gerne annehmen“, sagt Franz Wagner.

**BEFESTIGUNGSTECHNIK**

**PAULIS**  
www.paulis-befestigungstechnik.de

**HiKOKI** **haubold**  
100% PROFESSIONAL QUALITY REPAIRING SYSTEMS

**Pastolde** **RGN** EUROPE  
REPAIRING SYSTEMS

**Nägel • Klammern • Schrauben**  
**Druckluftgeräte • Werkzeuge • Reparaturen**

Sattlerweg 1 - Gewerbegebiet Nord - 84367 Tann  
**Tel. 08572/1601 - Fax 7359**

**LADEINFRASTRUKTUREN FÜR UNTERNEHMEN**

**BESSER DER RICHTIGE PARTNER:**  
Beratung • Planung • Förderung • Infrastruktur • Service • Installation • Betrieb • Laden • Abrechnung • Rückvergütung

**Einzelhandel**

**Fuhrparklösungen - (Referenz DRÄXLMAIER Group)**

Profitieren Sie von unseren Erfahrungswerten aus dem Bau von Deutschlands größtem Test-Ladepark

**Jetzt informieren:**  
**T. 08509 9006-0**

**PRAML**  
Energie- und Gebäudetechnik  
PRAML GmbH  
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting | info@praml.de

**Raiffeisen-Handels-GmbH, Rotthalmünster,  
und Raiffeisen Waren GmbH Gäuboden - Mitte/Isar, Altenbuch**

**Neue Fusion im Raiffeisen-Handel**

Die Raiffeisen-Handels GmbH (RHG) mit Sitz in Penning bei Rotthalmünster fusioniert mit der Raiffeisen Waren GmbH Gäuboden - Mitte/Isar (RWG) mit Sitz in Altenbuch im Landkreis Dingolfing-Landau. „Das ist eine Fusion aus der Stärke heraus und mit Weitblick in die Zukunft“, sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung Alfred Kraus. Weiter gehören Thomas Bruckmeier (RHG) und Albert Maier (ehemals RWG) der Geschäftsführung an, wobei Maier ab Januar 2024 nach 47 Berufsjahren in den Ruhestand gehen wird. Die RHG verfügt dann über 18 Standorte in Niederbayern. Die 30 Mitarbeiter der RWG werden übernommen, sodass das Unternehmen dann insgesamt 280 Menschen beschäftigt und einen Jah-



Die Zentrale der Raiffeisen-Handels GmbH in Rotthalmünster.

resumsatz von 220 Millionen Euro erwirtschaftet – davon 30 Millionen Euro von der RWG. Der Kernbereich der RWG lag

bislang hauptsächlich im Agrarbereich mit Standorten in Altenbuch, Ettenkofen, Pilsiting und Mamming, wird aber nun erweitert um die Raiffeisen-Märkte sowie die Bereiche Baustoffe und Energie. „Damit schließt sich die bisherige Gebietslücke der RHG zwischen Rottal und Gäuboden“, erklärt Kraus. Hinter dem Unternehmen stehen acht Volks- und Raiffeisenbanken als Gesellschafter, die jeweils einen Vertreter in den Aufsichtsrat entsenden.

Die Zusammenführung soll bis Mai abgeschlossen sein, die Fusion wurde zum 1. Januar 2023 wirksam. Als Gründe für die Fusion nennt Kraus die „Bündelung der Kräfte zweier ähnlich strukturierter und wirtschaftlich gesunder Warengesellschaften.“

**Microbify GmbH, Straubing**

**Ein Zuhause für smarte Mikroorganismen**

Mit Mikroorganismen die Energiewende anpacken, daran arbeitet das Mikrobiologie-Start-up Microbify als Ausgründung der Universität Regensburg seit 2021. Da der Platz zuletzt knapp wurde, bekamen die besonderen Mikroorganismen, die Microbify im Rahmen seiner Dienstleistungen im Bereich Gas- und Wasserstoffspeicherung untersucht, und auch das Team eine neue Wirkungsstätte. Die passenden Rahmenbedingungen bot der Hafen Straubing-Sand. Die Labore und Büros im neu gebauten, zum Straubinger Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) gehörenden BioLab sind nun der neue Standort. Microbify bietet Services rund um die Probenahme, Kultivierung und Analyse von Mikroorganismen an, die in



Das Microbify-Team mit Dr. Georg Schmid, Andrea Böllmann, Anja Kaul und Linda Dengler.

sauerstofffreien Umgebungen vorkommen. Unter Einsatz dieser Expertise können beispielsweise Erdgas- und Wasser-

stoffspeicher optimiert oder sogar grünes Erdgas hergestellt werden. Geschäftsführerin Linda Dengler und Co-Geschäftsführer Dr. Georg Schmid: „Wir haben nach wie vor die Nähe zum Archäeozentrum, gleichzeitig rücken wir auch näher an das Straubinger Forschungsökosystem mit Fraunhofer, TUM Campus und KoNaRo heran. Auch die BTA-Schule ist ein wichtiger Faktor für uns, denn für unsere hauptsächlich im Labor stattfindenden Arbeiten benötigen wir qualifizierten Nachwuchs.“ Darüber hinaus freue sich das Team auf das Umfeld im TGZ, wo auch andere Start-ups aus dem Bioökonomie- und Erneuerbaren-Bereich ihre Heimat haben und in den nächsten Jahren weitere, auch für Microbify spannende Infrastrukturen entstehen werden.

# Bayerisches Wirtschaftsministerium und BHK verleihen Exportpreis

Die **Walter Föckersperger GmbH** wurde mit dem Exportpreis Bayern 2022 ausgezeichnet. Mit seinen Kabel- und Rohrverlegesystemen ist der Familienbetrieb aus Pauluszell sowohl Innovations- als auch Weltmarktführer in seinem Segment.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium verleiht den Exportpreis gemeinsam mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag, der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Handwerkskammern und Bayern International. Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert zeichnete vier mittelständische Unternehmen als Preisträger in unterschiedlichen Kategorien aus. Die Walter Föckersperger GmbH entwickelt als Hersteller von Spezialmaschinen innovative Systeme für das grabenlose Verlegen von Kabeln und Rohren. Mit seinen hochleistungsfähigen Verlegesystemen ist das mittelständische



Laudator Dr. Georg Haber (HWK-Präsident Niederbayern-Oberpfalz), Inhaber und Geschäftsführer Bernhard und Walter Föckersperger mit Staatssekretär Roland Weigert (von links) bei der Preisverleihung.

Familienunternehmen sowohl Innovations- als auch Weltmarktführer mit mehr als 60 Jahren Erfahrung in seinem Segment. Föckersperger ist in mehr als 20 Ländern aktiv, unter anderem in Australien, Frank-

reich, Irak und Westpapua. Der Exportanteil am Umsatz liegt bei rund 90 Prozent. BHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl gratulierte: „Es ist immer wieder beeindruckend, wie kleine Unternehmen aus Bayern mit ihren Produkten weltweit große Erfolge feiern. Unsere diesjährigen Exportpreis-Sieger bewältigen die geballte Ladung an Krisen durch eine ganz besondere Freude an Leistung,

Teamgeist, Durchhaltevermögen und Innovationskraft.“

Weitere Informationen zum Exportpreis Bayern und zu den Preisträgern finden Sie unter [www.exportpreis-bayern.de](http://www.exportpreis-bayern.de)

Design - Bau - Service  
**Immobilien  
mit System**

**+ plus5**  
KUNDENSERVICE

Ihr perfekter Start  
in die Gebäudenutzung.  
Zufriedenheit inklusive.

[goldbeck.de/plus5](http://goldbeck.de/plus5)

GOLDBECK Niederlassung Regensburg  
Osterhofener Straße 13, 93055 Regensburg  
Tel. +49 941 46469-0, [regensburg@goldbeck.de](mailto:regensburg@goldbeck.de)

building excellence  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

**GOLDBECK**



Christian Wenzl, Cordula Steiger, Patrick Fiedorowicz, Melanie Wenzl und Katja Ruhdorfer sowie das neue Gebäude der „Online Marketing Niederbayern“.

## Effizientes Online-Marketing

Online-Marketing und Webanwendungen sind seit 20 Jahren das Thema von **Christian Wenzl**. Sein Leistungsspektrum erstreckt sich von der Erstberatung für Existenzgründer bis hin zur konkreten Umsetzung erfolgreicher Online-Shops. Investiert wurde jetzt in ein neues Gebäude.

Das Unternehmen „Online-Marketing Niederbayern“ von Christian Wenzl existiert bereits seit Mai 2000. Schwerpunkt ist heute die Umsatzsteigerung bei Kunden durch Online-Aktivitäten wie beispielsweise Online-Shops oder Maßnahmen wie Suchmaschinenoptimierung. Der bisherige Sitz war Mamming, Wenzl entschloss sich jedoch, im drei Kilometer entfernten Mamminger-schwaigen neu zu bauen. Das Büro ist technisch auf dem neusten Stand, verfügt über smarte Steuerung bei Licht und Temperatur mit ökologischen Spar-

effekten und stabiler Glasfaseranbindung. Wichtig waren dem Unternehmer helle, lichtdurchflutete Räume und ergonomische Arbeitsplätze mit „Wohlfühl-Charakter“. Der grüne Außenbereich mit „Ideen-Pavillon“, ausreichend Parkplätzen und kostenlosen E-Ladestationen für Mitarbeiter und Kunden ergänzen den Neubau. Um Online-Shops schnell und unkompliziert bestücken zu können, gibt es ein zusätzliches Fotostudio für Produktfotografie. Das fünfköpfige Spezialisten-Team arbeitet seit vielen Jahren in den Bereichen Programmierung und Entwicklung zu-

sammen, optimiert Suchmaschinenmarketing, unterstützt bei der Vermarktung und ist Partner bei den Themen Existenzgründung sowie Gestaltung.

Ein Hauptaugenmerk legt Wenzl stets auf den Datenschutz. „Online-Marketing Niederbayern“ speichert die Kundeninformationen grundsätzlich lokal. Als Ausbildungsbetrieb für den Bereich Fachinformatiker Anwendungsentwicklung und Kaufleute E-Commerce ist Christian Wenzl ebenfalls erfolgreich. Er ist im IHK-Prüfungsausschuss tätig und unterstützt das Thema Ausbildung von Fachkräften aktiv.

Ihre Werbung im besten Umfeld!

**Titelthemen in der Mai- und Juni-Ausgabe**

Alle Infos zu Ihrer Anzeigenschaltung unter 08541/9688-35  
ihk@donaudruck.de

**Sichern Sie sich Ihre Anzeigenfläche!**



Erscheinungstermin  
**2. Mai 2023**

**Mai 2023**  
**Energie**

**Verlagssonderthema**  
Ortspräsentation  
Hauzenberg

Anzeigenschluss  
**8. März 2023**



Erscheinungstermin  
**1. Juni 2023**

**Juni 2023**  
**Jubiläumsausgabe**  
**175 Jahre**

**Verlagssonderthema**  
Transport und Logistik

Anzeigenschluss  
**11. April 2023**

# Blech als Leidenschaft

Die **Buchmeier Blechbearbeitung GmbH** in Niederviehbach ist ein junger Betrieb mit tiefgreifendem Know-how rund um das Thema Metalle. Unternehmensgründer Artur Buchmeier und sein Team setzen auch komplexeste Projekte fachgerecht um.



Der Einsatz hochwertiger Technik ermöglicht Gründer Artur Buchmeier die Bearbeitung einer Vielzahl von Metallen.

**S**chnelle Reaktion, direkter Kundenkontakt und eine Kommunikation auf Augenhöhe – diese und viele weitere Punkte waren Artur Buchmeier bei der Gründung der Buchmeier Blechbearbeitung GmbH von Anfang an wichtig.

Über die Jahre hatte er sich als Produktionshelfer, als Vorarbeiter sowie auch in Betriebsleiterpositionen bewährt und schließlich im Juni 2019 den Schritt gewagt, ein eigenes Unternehmen im Bereich der Blechbearbeitung zu gründen. Buchmeier sah darin die Chance, sein profundes Wissen im eigenen Betrieb einzusetzen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und erfolgreich mit regionalen und überregionalen Betrieben im Bereich Maschinenbau, Fördertechnik, Elektrotechnik oder Landmaschinentechnik zusammenzuarbeiten.

Als erfahrener Praktiker stellte sich Buchmeier bei der Gründung jedoch erst einmal den großen fachfremden Herausforderungen wie Maschinenfinanzierung, Planung des gesamten Hallen-

layouts und den unzähligen Behördengängen. Kurz nach dem Start der Produktion im Dezember 2019 erreichte die Corona-Krise auch seinen Betrieb. Wieder waren Einsatz, Kreativität und schnelles Handeln gefragt. Dank Homeoffice, strikter Hygieneregeln und dem eisernen Willen aller Mitarbeiter konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden und die Produktion lief erfolgreich weiter.

Zum Angebot gehört das Laserschneiden mit maximaler Flexibilität für Großserien, aber auch spontane Kundenaufträge. Für den viel gefragten Abkantprozess verwendet Buchmeier nur hochwertigste Maschinen. Die manuellen Arbeiten werden von qualifizierten Mitarbeitern durchgeführt, die „ein Händchen“ für die Materialien haben.

Aktuell beschäftigt Buchmeier 16 Mitarbeiter mit dem Ziel, weiter auszubauen. Für die geplante Betriebserweiterung wurden bereits neue Maschinen ausgewählt und nach passenden räumlichen Möglichkeiten wird ebenfalls aktiv gesucht.

## UNTERNEHMEN

Buchmeier  
Blechbearbeitung GmbH

## IDEE

Neuen Wettbewerb schaffen und sich als Komplettanbieter etablieren

## KAPITAL

25.000 Euro

## HERAUSFORDERUNG

Dem durch Krisen instabilen Markt gerecht werden

## KONTAKT

Buchmeier Blechbearbeitung GmbH  
Artur Buchmeier  
Gewerbepark 9  
84183 Niederviehbach  
Telefon: 08702 453370  
[www.buchmeier-blech.de](http://www.buchmeier-blech.de)

## IHK-UNTERSTÜTZUNG

Wir beraten Sie zu folgenden Themen

- Businessplan-Erstellung
- Firmenname und Rechtsformwahl
- Beachtung der nötigen Formalitäten
- Fördermittel zur Existenzgründung
- Vorbereitung auf das Bankgespräch

Wenn auch Sie Ihr neues Unternehmen in der Rubrik „Existenzgründer des Monats“ vorstellen wollen, wenden Sie sich an uns.

### IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen  
Telefon: 0851 507-291  
[manfred.hoegen@passau.ihk.de](mailto:manfred.hoegen@passau.ihk.de)  
[www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung](http://www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung)

# Dem Nachwuchs *aktiv* begegnen

Azubis und Mitarbeiter finden, überzeugen, anwerben, halten: vier wesentliche Aktivitäten, auf die Unternehmen inzwischen nahezu täglich viel Energie verwenden müssen. Schließlich treibt der Arbeits- und Fachkräftemangel die niederbayerische Wirtschaft weiter um. Kreative Ansätze sind gefragt, um die eigene unternehmerische Zukunft zu sichern.





**D**ie Ausbildung im eigenen Betrieb gilt als Königsweg, um den Bedarf an Nachwuchskräften zu sichern. Vor diesem Hintergrund wirkt die Bilanz des Ausbildungsjahres 2022 in der niederbayerischen Wirtschaft zunächst ermutigend. Nach zwei schwierigen Jahren mit rückläufigen Ausbildungszahlen zeigt sich eine leichte Aufwärtsbewegung, die Corona-Delle ist ausgeglichen. Das Problem des Nachwuchsmangels ist damit aber keineswegs gelöst.

Im Jahr 2022 haben 4.207 Jugendliche eine Ausbildung in Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus begonnen, ein Plus von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner verdeutlicht, was das für die niederbayerische Wirtschaft bedeutet: „2020 und 2021 waren geprägt von der Corona-Pandemie – das waren Krisenjahre auch für die Ausbildung. Praktika, Ausbildungsmessen, Berufsorientierung, ‚echte‘ Bewerbungsgespräche – vieles davon wurde erschwert oder ganz unmöglich gemacht. Aus diesem Tief sind wir jetzt heraus und die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist ungebrochen. Das Problem ist damit aber nicht gelöst, denn die Unternehmen könnten und würden gerne noch viel mehr junge Leute in Ausbildung bringen. Es fehlt nicht nur an Nachwuchs, sondern überhaupt an Personal – in allen Branchen und über alle Qualifikationsstufen hinweg, vom Hilfsarbeiter über den Azubi bis zur Fachkraft mit beruflicher Aus- und Fortbildung.“

Neben der Energiefrage oder etwa der Bürokratiebelastung nennen die niederbayerischen Betriebe in den Umfragen der IHK vor allem den Personal- und Fachkräftemangel als eines der größten Risiken für die Unternehmensentwicklung. „Das Schlimme daran ist: Diese Entwicklung kommt mit Ansage“, kritisiert der IHK-Hauptgeschäftsführer. Als einen altbekannten Grund für die zu niedrigen Ausbildungszahlen führt Schreiner den demografischen Wandel an. So übersteige die Zahl der Renteneintritte momentan die der Schulabgänger um das Doppelte. „Die Demografie lässt sich nicht aufhalten. Aber an

**4.207**  
Jugendliche

haben im Jahr 2022 eine Ausbildung in Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus begonnen – ein Plus von

**3,8%**

im Vergleich zum Vorjahr.

anderen Punkten hätte in Politik und Gesellschaft längst stärker angesetzt werden müssen, um der hohen Bedeutung der beruflichen Bildung gerecht zu werden, sie besser zu fördern und auch mit den notwendigen finanziellen Mitteln zu versehen“, betont Schreiner. Die IHK setze dieser Entwicklung einiges entgegen, erläutert er – und nennt Beispiele: die IHK-AusbildungsScouts sowie die KarriereScouts, die vor Schulklassen oder bei Elternabenden authentische Einblicke in Aus- und Weiterbildung geben, unterschiedliche Online-Angebote rund um die Ausbildungsplatzsuche, eine Ausbildungskampagne der DIHK [www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de](http://www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de) oder die ausgebauten Beratungs- und Serviceleistungen vom „Forum Personal“ über Lehrerfortbildungen bis zu den neuen Bildungs- und Fachkräfteberatern der IHK.

Trotzdem sei bei den Jugendlichen, bei ihren Eltern, den Lehrern und auch bei den Entscheidern in der Politik immer noch viel zu wenig bekannt, welche Vielfalt und welche hervorragenden Karriere- und Verdienstchancen die berufliche Bildung bietet. In der niederbayerischen Wirtschaft wirkt sich das ganz konkret aus, das belegen die Zahlen des IHK-Fachkräftemonitors. Demnach erfordern über 80 Prozent der Arbeitsplätze in Niederbayern Kenntnisse, die mit einer Berufsausbildung erreicht werden – allein in diesem Bereich müssen aktuell 10.000 Stellen unbesetzt bleiben, Tendenz steigend. Die nächste Lücke klappt in der darauf aufbauenden Qualifikationsstufe, die sich etwa mit einer beruflichen Weiterbildung wie dem Industriemeister oder dem Fachwirt erreichen lässt: Hier fehlen rund 4.600 Kräfte. Gleichzeitig gilt: Der Bedarf an Fachkräften aus der akademischen Schiene ist in den Betrieben weitaus geringer.

Fakt ist: Azubis und Mitarbeiter aus den jüngeren Generationen Y (Geburtsjahrgänge 1981 bis 1995) und Z (Geburtsjahrgänge 1996 bis 2009) sind längst ein rares Gut für Unternehmen. Das wissen auch die Nachwuchskräfte selbst und werden von den Unternehmen besonders umworben. Das geht nur, wenn Betriebe die Bedürfnisse dieser Zielgruppen kennen. Zu einem attraktiven Angebot für die Nachwuchskräfte ge-



hört neben einem attraktiven Gehalt eine gute Work-Life-Balance. Erwartet werden zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, keine ausufernden Überstunden und Freiheiten im Berufsalltag. Darüber hinaus können Unternehmen bei Kandidaten aus den Generationen Y und Z mit zusätzlichen Benefits wie einem Job-Rad, vergünstigten Sportangeboten oder Sabbaticals punkten.

Auch der Bewerbungsprozess selbst sollte auf die Erwartungshaltung der jungen Generationen ausgerichtet werden, um kein Talent zu verpassen. Sich auf langwierige analoge Bewerbungsprozesse einzulassen, kommt für große Teile der jungen Arbeitskräfte nicht mehr infrage. Sie erwarten einen möglichst schnellen und digitalen Ablauf. Darauf können Unternehmen mit einfach umsetzbaren Maßnahmen reagieren:

- Weisen Sie auf Ihrer Webseite und in Stellenausschreibungen auf Möglichkeiten hin, sich digital zu bewerben. Besser noch als ein Online-Bewerbungssystem kann eine simple Möglichkeit sein: die Bewerbung per E-Mail. Richten Sie dafür ein eigenes Postfach ein, geben Sie den richtigen Ansprechpartner an und welche Unterlagen Bewerber einreichen sollen.
- Fordern Sie nicht zu viele Dokumente an. Ziehen Sie in Erwägung, auf ein ausführliches Anschreiben zu verzichten.
- Richten Sie eine automatische Antwort ein, sodass die Bewerber sicher sein können, dass ihre E-Mail angekommen ist. Dort sollten Sie auch eine ungefähre Zeitspanne angeben, wann Sie sich zurückmelden.
- Melden Sie sich tatsächlich so schnell wie möglich zurück: Bewerber sollten nicht wochenlang auf eine persönliche Rückmeldung warten müssen. Sollte es für den Bewerber aktuell keine Stelle geben, können Sie ihm trotzdem zügig und wertschätzend antworten – und gegebenenfalls darauf hinweisen, dass Sie sich gern zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal melden würden.

Doch wie erreichen Unternehmen junge Zielgruppen überhaupt? Mit der klassischen Stellenausschreibung ist es in der Regel nicht getan. Für eine erfolgreiche Ansprache bedarf es einer Kombination verschiedener Maßnahmen, auch des sogenannten Active Sourcing. Damit ist gemeint, dass Unterneh-



Weitere nützliche Hilfestellungen, wie Unternehmen ihre Recruitingmaßnahmen gezielt auf die Generationen Y und Z ausrichten können, hat die IHK Niederbayern online aufbereitet unter



men sich zielgerichtet und proaktiv um Nachwuchskräfte bemühen. Für Active Sourcing kommen verschiedene Kanäle infrage, wobei auch ein Mix aus digitalen und analogen Mitteln möglich ist. Manches lässt sich schnell und kostengünstig umsetzen, anderes braucht mehr Zeit und Geld. Zur Auswahl stehen zum Beispiel Social Media und Messenger-Dienste, Karrierenetze, Anzeigenportale, die eigene Karriereseite, ein Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Programm, Jobmessen oder individuelle Formate wie Azubi-Speeddating. Wichtig ist, sich genau zu überlegen, welche Kanäle am besten zum Unternehmen passen. Statt alle zu nutzen, kann es hilfreich sein, gezielt auszuwählen und die verfügbaren Ressourcen fokussiert für einen professionellen Auftritt im jeweiligen Bereich einzusetzen. ♦

[www.ihk-niederbayern.de/beratung-service/fachkraeftesicherung/recruiting-generation-y-und-z](http://www.ihk-niederbayern.de/beratung-service/fachkraeftesicherung/recruiting-generation-y-und-z)

# IHK-Berater: Im Einsatz für Bewerber und Betriebe

Der Arbeitsmarkt hat sich zu einem Bewerbermarkt gewandelt und duale Ausbildung verändert sich – spannende Herausforderungen für die sieben Ausbildungs- sowie drei Bildungs- und Fachkräfteberater der IHK Niederbayern.

**W**ährend sich die Ausbildungsberatung auf die betriebliche Berufsausbildung fokussiert, setzt die Bildungs- und Fachkräfteberatung zeitlich vor- und nachher an, indem sie mögliche Bewerber bei der Berufswahl unterstützen und Betrieben dabei helfen, Personal zu finden.

## Ausbildungsberatung

Nach der beruflichen Erstorientierung, die idealerweise in einer konkreten Berufswahl mündet, schließt sich das große Thema Ausbildung an, das von der IHK-Ausbildungsberatung bearbeitet wird. „In sämtlichen Belangen der dualen Ausbildung erfüllt die IHK auch einen Auftrag aus dem Berufsbildungsgesetz: Ihm zufolge sind die Kammern zur Förderung und Überwachung der betrieblichen Ausbildung verpflichtet. Außerdem müssen sie prüfen, ob ein Unternehmen zur Berufsausbildung geeignet ist und ob auch persönlich und fachlich geeignete Ausbilder vorhanden sind“, sagt Karl Heinz Friedrich, Bereichsleiter Berufliche Bildung bei der IHK. Die Ausbildungsberatung unterscheidet zwischen technischen und kaufmännischen Berufen. In jedem Bereich gibt es erfahrene Ansprechpartner. Die Ausbildungsberater besuchen Betriebe und auch Schulen. Sie informieren über Berufe sowie Ausbildungsmöglichkeiten und werben neue Ausbildungsplätze beziehungsweise Ausbildungsbetriebe.

Während der gesamten Ausbildungszeit stehen die Ausbildungsberater Unternehmern, Azubis, Erziehungsberechtigten, Berufsschullehrern, Betriebsräten und Jugendvertretungen gleichermaßen als Ansprechpartner für Ausbildungsangelegenheiten zur Verfügung. Häufig geht es um rechtliche Aspekte, Fragen zu Prüfungen oder die Problemlösung bei Schwierigkeiten zwischen Arbeitgeber und Mitarbeiter. „Jedes Unternehmen – egal welcher Größe und Branche – sollte sich generell hinterfragen, ob der Ausbilderschein und ein zukunftssträchtiges Ausbildungskonzept nicht auch eine gute Investition in den eigenen Betrieb wären“, sagt Martina Löffelmann vom IHK-Standort Deggendorf.

„Azubis einfach ‚mitlaufen‘ zu lassen, ist Geschichte. Unternehmen müssen heute noch viel mehr den Menschen in den Mittelpunkt stellen, die Qualität der Ausbildung laufend optimieren und auch Verantwortung an die jungen Mitarbeiter



Karl Heinz Friedrich, Bereichsleiter Berufliche Bildung (links), und die Ausbildungs- sowie Bildungs- und Fachkräfteberater sind täglich für die rund 90.000 niederbayerischen IHK-Betriebe im Einsatz.

übertragen. Dann sind die Voraussetzungen für eine langfristige Zusammenarbeit optimal“, ist das Fazit von Gisela Schallmoser aus Passau nach unzähligen Gesprächen.



„Ausbildung sollte man vermarkten wie sein bestes Produkt, erst richtig gut sein und dann nach außen präsentieren,“ ergänzt der Passauer Ausbildungsberater Michael Pangratz.

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

[www.ihk-niederbayern.de/ausbildungsberater](http://www.ihk-niederbayern.de/ausbildungsberater)

### Bildungs- und Fachkräfteberater

Das kostenlose Service-Angebot der IHK umfasst auch die Bildungs- und Fachkräfteberatung. Von den IHK-Standorten Deggendorf, Landshut, Passau und Straubing aus sind die Fachkräfte- und Bildungsberater tagtäglich für die Betriebe in ganz Niederbayern im Einsatz, haben immer beide Seiten des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes im Blick und sind somit kompetente Gesprächspartner für Lehrstellensuchende und Unternehmen zugleich. Sie unterstützen Betriebe im Ausbildungsmarketing, zeigen unter anderem auf Messen Möglichkeiten auf und betreuen die AusbildungsScouts der Betriebe.

Zentrales Thema bei fast allen Beratungsgesprächen mit Betrieben ist das Employer Branding, um eine attraktive Arbeitgebermarke aufzubauen. „Die Unternehmen müssen sich heute den potenziellen Arbeitskräften als attraktive Arbeitgeber präsentieren, um Mitarbeiter zu finden und zu binden“, sagt



Karl Heinz Friedrich. Dabei sei es wichtig, den Menschen nicht nur als Ressource, sondern kompetenzorientiert als Persönlichkeit zu betrachten, die es im Sinne der unternehmerischen Personalentwicklung zu fördern gilt. „Wir sind in allen Beratungsgesprächen sehr ehrlich, können auf zahlreiche Beispiele aus der Praxis verweisen und ganz wichtig: Es passiert alles streng vertraulich“, versichert Alexandra Kohlhäufl aus Straubing.

Der Personalmangel wird sich in den nächsten Jahren weiter intensivieren. Unternehmen sollten daher grundlegend ihre „inneren Qualitäten“ überprüfen, in Mindset, Unternehmenskultur und Personalentwicklung investieren und dann bewusst nach außen gehen. Erst wenn alles stimmig ist, werden sich langfristig passende Mitarbeiter finden lassen, denn dann fühlen sie sich als Teil des Ganzen und werden mit hoher Wahrscheinlichkeit bleiben, da sind sich alle Berater der IHK Niederbayern einig. ♦

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

[www.ihk-niederbayern.de/fachkraefte-berater](http://www.ihk-niederbayern.de/fachkraefte-berater)



# Das leisten die Ausbildungs-, Bildungs- und Fachkräfteberater

Die IHK unterstützt bei Aus- und Weiterbildung, bei Bedarfsanalysen (zum Beispiel IHK-Fachkräftemonitor), mit Aufschluss-Beratung bei Erstellung und/oder Optimierung von Aktionsplänen, bei Förderprogrammen und personalpolitischen Fragestellungen jeglicher Art. Beraten wird telefonisch, per E-Mail, persönlich, vor Ort im Unternehmen oder bei Sprechtagen. Informationen werden transportiert über die IHK-Zeitschrift „Niederbayerische Wirtschaft“, im IHK-Newsletter, auf der IHK-Webseite, per Post oder bei Treffen von Politik und Wirtschaft.

## Die Beratungsleistungen

- für IHK-Mitgliedsunternehmen kostenfrei
- am individuellen Bedarf des Unternehmens orientiert
- gemeinsame Entwicklung bedarfsgerechter Lösungen
- unter Nutzung vorhandener Strukturen und Angebote
- Verweis auf finanzielle Fördermöglichkeiten

## Ausbildungsberater

- Erstberatung – betriebliche Voraussetzungen, um ausbilden oder umschulen zu dürfen (Eignung)
- Voraussetzungen als Ausbilder
- Fragen zu Ausbildungsberufen und deren Inhalte
- Rechtliche Rahmenbedingungen während der Ausbildung (Berufsausbildungsvertrag, Probezeit, Ausbildungsvergütung, Jugendarbeitsschutzgesetz, Urlaub etc.)
- Ausbildungsdauer – Verkürzung oder Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses
- Konfliktlösung während der Ausbildung
- Überwachung der Ausbildung

## Bildungs- und Fachkräfteberater

- Berufsorientierungsberatung der Schüler und Eltern sowie an Schulen
- Beratung der Ausbildungsbetriebe, die sich am Projekt „IHK AusbildungsScouts“ beteiligen wollen
- Trägerneutrale Information und Beratung von Weiterbildungsinteressierten, aber auch von Personalverantwortlichen
- IHK-Aufstiegsstruktur und Abschlüsse der „Höheren Berufsbildung“
- Beratung der regionalen Unternehmen in den Themenbereichen „Finden, Binden und Qualifizieren von Fachkräften“.

## Für Schüler, Eltern, Lehrer und Weiterbildungsinteressierte

- Überblick zur dualen Berufsbildung
- Aufzeigen des Personalbedarfs der Unternehmen vor Ort
- Berufsorientierung: Vielfalt der Ausbildungsberufe und Aufstiegsmöglichkeiten
- Beratung zu Karrierewegen
- Trägerneutrale Fortbildungsberatung

## Für Unternehmer und Personalverantwortliche

- Fachkräftebedarf ermitteln
- Erfolgreiche Suche nach Personal
- Mitarbeiter binden und weiter qualifizieren
- Kompetenzen im Unternehmen sichern
- Trägerneutrale Fortbildungsberatung



## „Eine frühzeitige Einbindung in Projekte und Entscheidungen schafft Verbundenheit“

**INTERVIEW** Wie bindet man junge Fachkräfte langfristig ans Unternehmen?

Diese Frage hat sich die VEDDER GmbH aus Wallersdorf gestellt. Der Betrieb mit über 400 Mitarbeitern baut Luxusyachten, Privatjets und Residenzen aus. **Christine Neubauer**, Head of Human Resources, und Referentin **Emily Aigner** teilen ihre Erfahrungen.

### Worauf legen Mitarbeitende der Gen Z und der Gen Y aus Ihrer Erfahrung wert?

Junge Fachkräfte wollen vielfältige Entfaltung- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten bekommen und selbstverantwortlich arbeiten. Ein kollegiales Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien und wertschätzendem Feedback sind ihnen wichtig. Work-Life-Balance, flexible Arbeitszeiten und Mobile Work sind weitere Aspekte, auf die die jungen Generationen Wert legen.

### Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen, um junge Mitarbeiter an Ihr Unternehmen zu binden?

Ein stärkenorientierter Einsatz im Unternehmen ist essenziell für uns. Wir führen daher regelmäßig Mitarbeiterfördergespräche. Hierbei liegt unser Fokus sowohl auf der persönlichen wie auch der fachlichen Entwicklung. In der Ausbildung gibt es diese Gespräche nach jeder Abteilung, die ein Azubi durchlaufen hat. Auf Basis dieser Gespräche erstellen wir gemeinsam mit den Nachwuchskräften individuelle Förder- und Entwicklungspläne. Auch Teamevents sind von großer Bedeutung, um das kollegiale Miteinander zu stärken und Wertschätzung zu zeigen. Bei uns gibt es nach jedem neu gewonnenen Auftrag daher einen kleinen Event mit Grillen – den nennen wir „Auftragswurst“. Für unsere Auszubildenden planen wir jedes Jahr einen gemeinsamen Ausflug. Und auch ihre Eltern sind jederzeit bei uns willkommen, um den Betrieb und den Arbeitsplatz kennenzulernen.

### Haben Sie Tipps für andere Unternehmen, wie die Bindung der Mitarbeiter gelingen kann?

Für VEDDER ist es wichtig, dass alle Führungskräfte in der Lage sind, Mitarbeiter zu fördern, zu befähigen und in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten. Auch Empathie wird bei uns gelebt. Floskeln wie „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ oder „Das haben wir immer so gemacht“ haben im heutigen Arbeitsumfeld bei VEDDER keinen Raum mehr. Eine frühzeitige Einbindung in Projekte und Entscheidungen schafft ebenfalls Verbundenheit. Das Wichtigste ist jedoch, sich Zeit für Gespräche zu nehmen, um Nähe zu den Beschäftigten herzustellen.

### Wie profitieren Sie von jungen Mitarbeitern?

Wir profitieren von der Technik- und Medienaffinität unserer jungen Nachwuchskräfte. Unsere Social-Media-Kanäle werden zum Beispiel von einem Team der Generationen Y und Z betreut. Die Bindung der jungen Generation ist für unsere langfristige Nachwuchssicherung von absolut essenzieller Bedeutung. Doch weder das Internet noch Social-Media-Kanäle können einen echten Austausch ersetzen. Darum setzen wir auf den persönlichen Dialog der Generationen und den damit einhergehenden Transfer von Wissen und Erfahrung. Die älteren Mitarbeiter geben ihr Wissen weiter und sind gleichzeitig auch immer bereit, Neues aufzunehmen. So profitieren wir gemeinsam von den verschiedenen Generationen und Fähigkeiten im Team von VEDDER. ♦



# Personalmangel entgegenen: Frauen in die IT

Die **BayCIX GmbH** ist ein IT-Systemhaus aus Landshut. Das Besondere: Die Frauenquote in der Belegschaft liegt bei 34 Prozent und auch in der Technik sind 20 Prozent der Mitarbeiter Frauen. Ein Teil der Doppelspitze des Unternehmens ist CEO Caroline Zajac.

**D**ie Informationstechnologie gilt in der globalen Berufswelt immer noch als Männerdomäne. Gerade einmal jeder fünfte Student im Fach Informatik ist weiblich, bei den Auszubildenden in IT-Berufen sind es gerade einmal sieben Prozent. Europäischer Spitzenreiter auf dem IT-Arbeitsmarkt ist Bulgarien mit 28 Prozent, Deutschland liegt mit aktuell 19 Prozent im hinteren Mittelfeld. Der akute Personalmangel in der IT könnte durch mehr Mitarbeiterinnen abgefedert werden. Als innovatives und junges Unternehmen geht die BayCIX in Landshut mit gutem Beispiel voran und stellt sehr gerne Frauen ein. „Gerade mit dem Blick auf die digitale Transformation, die unsere Gesellschaft unweigerlich in allen Lebensbereichen durchdringt, braucht es gemischte Teams, die in allen Algorithmen und Applikationen von Anfang an Chancengleichheit implementieren. Nur eine multifokale Perspektive auf unterschiedliche Bedürfnisse kann eine möglichst breite Teilhabe an der digitalen Transformation ermöglichen“, sagt Caroline Zajac. Angst vor den typischen Klischees, dass Frauen als Mütter später im Unternehmen fehlen könn-

ten, gibt es hier nicht. „Unsere lebensphasenorientierten Arbeitsmodelle unterstützen alle Mitarbeiter dabei, sich ihre Wünsche zu erfüllen. Ob es der Wunsch nach einer eigenen Familie ist oder einem berufsbegleitenden Studium: Wir reagieren darauf mit Flexibilität und schaffen Lösungen. Dadurch bleiben die Mitarbeiter nicht nur im Unternehmen, sondern sind zufrieden und engagiert, wovon Arbeitgeber nur profitieren können“, ist sich die Geschäftsführerin sicher.

Die Wege, die in die IT führen, sind sehr vielfältig und die sich bietenden Chancen in diesem Wirtschaftszweig enorm. Eines der erklärten Ziele von BayCIX ist es daher, das Netzwerk aller IT-affinen Mädchen und Frauen zu erweitern und Synergieeffekte zu schaffen. Das Unternehmen plant daher ein Event, das sich explizit an Mädchen und Frauen wendet, die sich für IT interessieren, um die Hemmschwelle zu senken und ihnen den Einstieg in die Branche zu erleichtern. Die Veranstaltung am 8. März im Landshuter Innovations- und Kompetenzzentrum richtet sich mit Impulsvorträgen und der Möglichkeit zum Netzwerken explizit an sie.

„Uns ist wichtig, vom Klischee eines verummten und einsamen männlichen Nerds wegzukommen und gerade die Chancen dieser vielfältigen und agilen Branche aufzuzeigen“, sagt Geschäftsführer Dominik Zajac. Aus seiner Sicht sind Frauen in der IT unverzichtbar: „Software-Pionierinnen wie Margaret Hamilton machten die Landung auf dem Mond mit ihrem Code überhaupt erst möglich und ohne die Netzwerkarchitektur von Radia Perlman, würden wir heute nicht mühelos Daten durchs Internet oder in die Cloud schicken. Trotzdem sind Frauen in der IT unterrepräsentiert und in Führungspositionen mit der Lupe zu suchen. Aber das soll sich definitiv in Zukunft ändern.“

Das sehen auch die Verantwortlichen der IHK-Akademie so und bieten als Weiterbildung beispielsweise den „Certified IT-Business Manager“ oder den „Certified IT-Systems Manager“ an. ♦

#### WEITERE INFORMATIONEN

[www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen](http://www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen)



### Meine Mietberufskleidung!



**Mietberufskleidung von Urzinger** – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

**Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.**

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

[www.urzinger.de](http://www.urzinger.de)



## Weiblicher Nachwuchs gesucht

Am 27. April findet wieder bundesweit der Girls' Day statt. Dieser besondere Tag richtet sich an alle Mädchen ab der fünften Klasse, um Berufe zu entdecken und die eigenen Fähigkeiten zu testen. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in den technischen Berufsalltag und die Unternehmer fördern den weiblichen Nachwuchs. Junge Frauen in Deutschland verfügen über eine besonders gute Schulbildung. Dennoch entscheiden sich viele Mädchen im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer. Damit schöpfen sie ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Zudem fehlt den Betrieben gerade in technischen und technikhnen Bereichen zunehmend qualifizierter Nachwuchs. Dem will der jährlich stattfindende Girls' Day entgegenwirken. An diesem Tag erhalten Schülerinnen daher auch die Möglichkeit, neue Berufsperspektiven in bisher vielleicht untypischen Bereichen – wie zum Beispiel in Technik, IT oder Naturwissenschaften – kennenzulernen. Für einen erfolgreichen Girls' Day 2023 braucht es wieder viele technisch orientierte Unternehmen, die an diesem Tag ihre Türen öffnen. Interessierte Betriebe können ihre Angebote kostenlos eintragen unter [www.girls-day.de/berufe](http://www.girls-day.de/berufe)

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Michael Pangratz

Telefon: 0851 507-270

[michael.pangratz@passau.ihk.de](mailto:michael.pangratz@passau.ihk.de)

Azubi Julia Stoiber (rechts) und ihre Mutter Susann Stoiber schwingen beim Thema Ausbildung gleich.



# Ausbildung gemeinsam schaukeln

Aufgrund des Nachwuchsmangels sind Jugendliche oft in der komfortablen Situation, ihren Ausbildungsbetrieb aus einer Vielzahl an Möglichkeiten selbst auszusuchen. Worauf achten sie dabei? Und ist die Meinung der Eltern wichtig?

Der 20-jährigen Julia Stoiber aus Deggendorf war früh klar: Ein klassischer Bürojob ist keine Option. Ihr Beruf muss abwechslungsreich sein, Spaß machen und das Potenzial zur Weiterentwicklung bieten. Über mehrere Praktika lernte sie verschiedene Berufsbilder kennen – und begeisterte sich schließlich für eine Ausbildung zur Baustoffprüferin bei der IFB Eigenschenk GmbH, einem Planungs- und Ingenieurbüro für Dienstleistungen im Bauwesen mit Hauptsitz in Deggendorf. Seit Herbst 2022 verbringt Julia Stoiber nun viel Zeit auf Baustellen, um bei Baugrunderkundungen Proben zu entnehmen, und im Labor, wo diese Proben mithilfe physikalischer Prüfungen untersucht werden. Die Eigenschaften von Böden, Asphalt und Beton gehören zu ihrem Alltag – und das ist keineswegs eintönig. Damit ist für sie das zentralste Kriterium erfüllt. „Ansonsten war mir sehr wichtig, dass ich mich mit den Kollegen gut verstehe. Ich bin eigentlich eher schüchtern und komme mit anderen Leuten manchmal schwer ins Gespräch“, sagt Julia. Der erste Eindruck zum Betriebsklima im Rahmen des Praktikums spielte für sie eine große Rolle. Nicht zu vergessen: die langfristige Perspektive. Julia Stoiber hat auch darauf geachtet, dass ihr Ausbildungsbetrieb offen dafür ist, sie in ihrem beruflichen Weiterkommen zu unterstützen. In all diese Überlegungen hat sie ihre Mutter Susann Stoiber eingebunden. „Hätte meine Mutter gesagt, meine Wahl ist keine gute Idee, hätte ich vermutlich länger überlegt“, meint Julia Stoiber. Die Stimme der Mutter war in ihrem Fall also durchaus gewichtig. Susann Stoiber wiederum achtete vor allem auf folgende Faktoren: „Dass das Unternehmen sicher ist und einen guten Ruf hat, Julia gerne zur Arbeit geht, sie gerecht behandelt wird und die Bezahlung passt.“ Das Beispiel der Stoibers lässt sich natürlich nicht verallgemeinern. Ausbilder Stephan Ziermann beobachtet immer wieder große Unterschiede beim Mitspracherecht der Eltern. „Es gibt auch Eltern – gerade bei älteren Azubis – zu denen man als Ausbilder überhaupt keinen Kontakt mehr hat.“ Doch tendenziell sei das Interesse der Eltern am Ausbildungsplatz ihrer Kinder in den vergangenen Jahren größer geworden. „Sie nehmen mehr Anteil. Bei unseren IFB Familienfesten wäre es früher nicht vorgekommen, dass ein Azubi mit den Eltern kommt. Heute schon. Für die Eltern ist es schön zu sehen, mit wem ihre Kinder zusammenarbeiten und wie das Klima im Unternehmen ist“, berichtet Ziermann. ♦



# Nicht jeder ist ein Rennpferd

In der IHK-Vortragsreihe „Forum Personal“ der IHK erfuhren 140 Personalentscheider von Buchautor Martin Wilbers, warum Employer Branding mit Employer beginnt und nicht mit Branding.

**M**artin Wilbers aus Berlin ist selbst Mitglied der Geschäftsleitung eines Familienunternehmens und hilft darüber hinaus Betrieben, als Arbeitgeber attraktiver zu werden. In seinem Online-Vortrag zum Thema „Employer Branding“ gab er den Teilnehmern aus ganz Niederbayern Tipps, wie Unternehmen Mitarbeiter finden und binden können. „Hervorragende Arbeitgeber werden nicht in Werbeagenturen geboren. Sie brauchen Mut zur Veränderung und die innerliche Überzeugung der Geschäftsführung“, sagt Wilbers. Er appellierte an die Personalverantwortlichen, sich konsequent mit dem eigenen Arbeitgeberangebot auseinanderzusetzen. Professionell verfasste Hochglanz-Leitbilder würden häufig nicht die Realität des Arbeitsplatzes widerspiegeln und Fluktuation sei die Folge. „Eine wirkungsvolle ‚Employer Value Proposition‘, der Wesenskern jedes Betriebs, muss die externen Anforderungen, den Wettbewerb, die interne Realität und die Strategie des Betriebs widerspiegeln. Und zwar authentisch und nicht schön geredet,“ betonte Wilbers. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von Mitarbeitern im Unternehmen zwischen drei und sieben Jahren führe nur eine ehrliche Selbstbetrachtung und die Bereitschaft für Veränderungen zu einem konsequent guten Ergebnis über die Zeit. Er selbst spricht bei Neueinstellungen im telefonischen



Martin Wilbers

Erstgespräch mit Bewerbern noch vor einem persönlichen Termin über Gehaltsvorstellungen: „Sonst ist ja alles Weitere für beide Seiten Zeitverschwendung.“ Jeder Mitarbeiter sei auch als Persönlichkeit zu betrachten: „Unternehmen sollten nicht versuchen, aus jedem Mitarbeiter ein Rennpferd machen zu wollen. Das ist nicht notwendig. Es gibt Menschen, die machen einen super Job, ohne dabei zu den 25 Prozent der Innovatoren eines Unternehmens zu gehören. Und diese Menschen braucht jedes Unternehmen genauso.“ Unternehmer seien auch gefordert, für attraktive Arbeitsbedingungen zu sorgen von der Blume im Foyer bis hin zu ergonomischem Mobiliar. Bei allem Bemühen um die Gesundheit sei gerade die mentale Verfassung der Mitarbeiter wichtig. Burnout und Depressionen sind ernsthafte Krankheitsbilder und können Unternehmen stark beeinträchtigen. Der Referent rief dazu auf, „das Arbeitgeber-Produkt“ laufend zu verbessern und die interne Kommunikation zum festen Kulturbestandteil zu machen. „Produktivität und Effizienz haben sich verändert, also reden Sie mit den Leuten und überprüfen Sie Ihre Glaubensvorstellungen“, fasste Wilbers zusammen.

Das nächste „Forum Personal“ am 10. Mai hat das Thema „Führung muss führen“ mit Referent Dipl. Ing. Kambiz Poostchi. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/forumpersonal](http://www.ihk-niederbayern.de/forumpersonal)

ANZEIGE

## DEINE-LEHRSTELLE.de

Das regionale Lehrstellenverzeichnis in Print und Online für Niederbayern!

**Azubi gesucht? Mit Ihrer Stellenausschreibung in unseren Medien erreichen Sie die Schülerinnen und Schüler aller Schularten an rund 500 Schulen zielgerichtet und ohne Streuverlust.**

**Sie möchten mehr über das Konzept von [www.deine-lehrstelle.de](http://www.deine-lehrstelle.de) wissen? Schreiben Sie uns einfach oder rufen Sie uns an.**

**Gerne senden wir Ihnen auch unverbindlich ein kostenloses Musterexemplar der Printversion zu.**



# „Das Recruiting bestimmt auf jeden Fall mit, wie sich ein Unternehmen entwickelt“

**INTERVIEW** Ausgelagert auf externe Dienstleister oder hausintern durch speziell ausgebildete Kräfte: Bei der Besetzung offener Stellen kommt inzwischen kaum ein Unternehmen ohne professionelles Recruiting aus. Doch was genau macht ein „Vollzeit-Personalbeschaffer“ eigentlich? **Annika Sauer**, Recruiterin beim internationalen Logistikunternehmen Gebrüder Weiss GmbH für die Standorte Passau, Straubing und Waldkraiburg, gibt Einblicke.

## **Frau Sauer, hatten Sie schon immer den Wunsch, Recruiterin zu werden?**

Nein, geplant war es ursprünglich nicht. Ich möchte mich aber stetig weiterbilden und bin so in der Personalentwicklung gelandet. Begonnen habe ich mit einer Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung. Anschließend habe ich meinen Ausbilderschein und eine Coaching Ausbildung für Auszubildende gemacht und konnte schließlich die Lehrlingsverantwortung in der Zweigniederlassung Passau übernehmen. Als der bisherige Personalleiter in den Ruhestand ging, hatte ich die Chance, das Recruiting für den Standort zu übernehmen. Durch zwei Firmenübernahmen seitens Gebrüder Weiss kamen 2021 dann die Standorte Straubing und Waldkraiburg hinzu, sodass ich inzwischen das Recruiting in ganz Ostbayern verantworte. Das ist eine große Verantwortung, doch mir macht diese Arbeit unglaublich viel Spaß. Ein guter Ansatz ist meine Ausbildung, weil ich unsere Dienstleistungen ganz genau kenne und weiß, wovon ich rede.

## **Sie haben den Spaßfaktor angesprochen. Worin liegt dieser begründet?**

Da ist sicherlich allen voran die Vielseitigkeit des Berufsbildes zu nennen. Das Tätigkeitsfeld ist sehr abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere. Außerdem kann ich dazu beitragen, das Unternehmen weiterzuentwickeln, lerne viele unterschiedliche Menschen kennen und übernehme Verantwortung für Kollegen und unsere Auszubildenden. Dabei sitze ich nicht die ganze Zeit am Schreibtisch, sondern bin viel unterwegs – an den anderen Standorten oder auf Messen.

## **Schauen wir uns Ihre Aufgaben im Detail an. Erster Schritt ist in der Regel ja das „Profiling“?**

Genau, es geht erst mal darum, mit den Abteilungs- und Bereichsleitern zu definieren, welche Stelle besetzt werden soll und wie das Anforderungsprofil an die Bewerber dazu aussieht. Auf dieser Grundlage erstelle ich eine Stellenanzeige und plane die Schaltung intern und extern. Es reicht natürlich nicht, die Ausschreibung nur auf der eigenen

Homepage oder in der Zeitung zu veröffentlichen. Sie muss auf diversen Online-Plattformen zu finden sein. Im Nachgang wird analysiert, über welche Kanäle wirklich brauchbare Bewerbungen eintrafen, um auf diesen Erfahrungswerten aufzubauen.

**Weil wir gerade bei den Online-Plattformen sind: Suchen Sie auch selbst aktiv nach potenziellen Kandidaten?**

Das gehört nicht zu unserem festen Konzept. Sollten wir aber auf eine interessante Person stoßen, kann es schon passieren, dass wir sie unverbindlich anschreiben und zu einem Kennenlernen einladen. Das muss zugeschnitten passieren – man darf da keine Standardnachricht schreiben, die nach Massenabfertigung klingt. Worauf wir aber schon achten, sind Optionen innerhalb des Unternehmens. Vielleicht können vakante Stellen ja mit Mitarbeitern besetzt werden, die bereits für uns tätig sind. Auf sie gehe ich aktiv zu.

**Zurück zur Stellenausschreibung.**

**Was macht sie wirksam?**

Wichtig ist aus meiner Erfahrung, die Neugierde des potenziellen Bewerbers zu wecken – am besten gleich mit einem kurzen Satz unter dem Stellennamen. Das kann beim Nahverkehrsdisponenten beispielsweise der Untertitel „Erfolg ist der Motor, der Sie antreibt!“ oder beim Lagermitarbeiter der Satz „Sie packen die Dinge an!“ sein. Insgesamt darf die Stellenanzeige nicht zu lange oder groß sein. Die Aufgaben sollten präzise beschrieben werden und die Verständlichkeit ist wichtig, damit sich auch Quereinsteiger etwas unter dem Beruf vorstellen können. Das Profil des gesuchten Mitarbeiters sollte außerdem nicht mehr Punkte beinhalten als das Angebot, das wir ihm bieten. Und beim eigenen Angebot muss man natürlich wirklich interessante Punkte ansprechen, auch eine hohe Eigenverantwortung oder besondere Weiterbildungs- und Weiterentwicklungschancen.

**Das Recruiting hört an diesem Punkt natürlich nicht auf. Sie sind auch in den weiteren Bewerbungsprozess eingebunden.**

Bei den Stellenausschreibungen bin ich als Ansprechpartnerin genannt und bei mir landen auch alle Bewerbungen. Nach einer Ersteinschätzung von mir und einer Abstimmung mit den Abteilungs- oder Bereichsleitern lade ich interessante Bewerber zu Gesprächsterminen ein – das sollte möglichst zeitnah

und flexibel passieren. Auch bei den Bewerbungsgesprächen bin ich dabei. Wird die Stelle besetzt, kümmere ich mich um den Arbeitsvertrag und den Personalbogen und plane das Onboarding. Gerade in den ersten Monaten frage ich immer wieder nach, wie der neue Mitarbeiter mit der Einarbeitung zurechtkommt, ob er sich gut aufgehoben fühlt oder ob wir über etwas sprechen müssen. Es ist mir wichtig, dass sich die neuen Kollegen gut aufgehoben fühlen und immer eine Ansprechpartnerin haben.

**Welche Fähigkeiten sind für einen Recruiter von besonderer Bedeutung?**

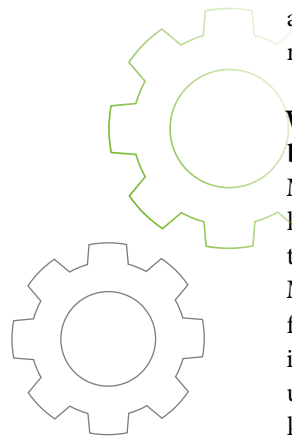
Man sollte auf jeden Fall Freude an der Kommunikation mitbringen, ein hohes Maß an Professionalität – auch bezogen auf das eigene Auftreten – sowie Menschenkenntnis und ausgeprägte Empathiefähigkeit. Man muss sich mit dem Unternehmen identifizieren, um es gut vermarkten zu können und im besten Fall über Fachwissen zu den Tätigkeitsschwerpunkten verfügen. Grundsätzlich ist auch Offenheit wichtig, um gut auf Menschen zugehen zu können, beispielsweise bei Messen. Messeauftritte gehören bei uns nämlich auch zum Recruiting. Ich plane also, welche Messen für uns sinnvoll sind, wie der Messestand aussehen soll und welche Werbemittel wir benötigen.

**Welche Rolle spielen Recruiter aus Ihrer Sicht im allgegenwärtigen „War of Talents“? Sehen Sie einen direkten Zusammenhang zwischen dem Recruiting und dem unternehmerischen Erfolg?**

Das Recruiting bestimmt auf jeden Fall mit, wie sich ein Unternehmen entwickelt. Es kommt schließlich darauf an, dass ich Mitarbeiter finde, die zur Unternehmenskultur passen. Wen wir heute einstellen, hat für morgen eine zentrale Bedeutung.

**Abschließend noch eine kurze Einschätzung: Was sind No-Gos beim Recruiting?**

Bewerber von oben herab zu behandeln und grundsätzlich Respektlosigkeit – das geht überhaupt nicht. Auch falsche Versprechungen sind ein No-Go. Was einmal in den Raum gestellt wurde, beispielsweise bezogen auf die Konditionen, muss eingehalten werden. Für mich ist es auch ein No-Go, schlecht über Mitbewerber zu sprechen. Das wirkt wie Manipulation und gehört sich nicht. ♦





# „Bindemittel“ Unternehmenskultur

Neue Mitarbeiter wurden mühsam rekrutiert, umfassend eingearbeitet – doch was dann? Um dem Arbeitskräftemangel aktiv begegnen zu können, ist Retention Management essenziell. Für das Plattlinger IT-Unternehmen **T.CON GmbH & Co. KG**, Komplettanbieter für intelligente und effiziente SAP-Lösungen, führt der Weg über eine wertebasierte Unternehmenskultur.

**R**etention Management: Dieser Fachbegriff beschreibt spezielle Maßnahmen oder Programme zur Bindung des bestehenden Personals. Im ersten Moment liegt der Gedanke an monetäre Anreize nahe. „Doch Geld allein ist es nicht.

Wir erleben es so, dass Mitarbeiter einer sinnhaften Arbeit nachgehen und etwas erreichen möchten. Das geht oft nicht allein, sondern im Team. Auch der Spaß bei der Arbeit ist wichtig“, zeigt sich Eva Heuer, People & Culture Lead und Gesellschafterin bei T.CON, überzeugt. Dazu kommen Faktoren wie Flexibilität, Eigenverantwortung, Gesundheitsförderung durch betriebliches Gesundheitsmanagement und Optionen für die persönliche Weiterentwicklung. Allein daraus lässt sich bereits ein bunter Blumenstrauß an möglichen Maßnahmen ableiten. „Es gibt deshalb sicher nicht dieses eine Rezept, das auf jeden Fall zum Erfolg führt. Es kommt auf viele Kleinigkeiten an, die in Summe etwas bewirken“, führt Heuer aus. Bei T.CON lässt sich die wertebasierte Unternehmens-



**Eva Heuer, People & Culture Lead und Gesellschafterin bei T.CON, schreibt der Unternehmenskultur in Bezug auf Mitarbeiterbindung hohen Stellenwert zu.**

kultur als Schlüssel zur Mitarbeiterbindung identifizieren. Zehn feste Werte, die gemeinsam mit den Beschäftigten selbst in Workshops erarbeitet wurden, sollen das Handeln jedes Einzelnen bestimmen: Wertschätzung, Verständnis füreinander, Offenheit, Feedback geben, Teamgeist, Verantwortung, Achtsamkeit, gegenseitiges Vertrauen, Flexibilität und Spaß. Damit diese Werte mit Leben gefüllt werden können, wurde im Unternehmen der entsprechende organisatorische Rahmen geschaffen. „Vor drei Jahren wurde die Organisationsstruktur geändert. Wir haben für uns entschieden, dass wir eine Netzwerkorganisation sein möchten – mit vielen Teams, in denen eigenverantwortlich Entscheidungen getroffen werden“, erklärt Eva Heuer.

## **Kultur von Freiheit und Verantwortung**

Das Organisationsmodell zeichnet sich unter anderem durch flache Hierarchien, das Prinzip der geteilten Führung und ein hohes Maß an Autonomie aus. Für die Unternehmenskultur lassen sich zwei

zentrale Säulen ableiten: Freiheit und Verantwortung. Für die tägliche Arbeitsgestaltung bedeutet das beispielsweise, dass ohne strenge Regeln ortsunabhängig gearbeitet werden kann und die Mitarbeiter ihre Zeit frei einteilen. Zudem gibt es bei über 350 Mitarbeitern rund 50 verschiedene Arbeitszeitmodelle. All das sind Aspekte, die für Beschäftigte immer wichtiger werden und deshalb zur langfristigen Bindung beitragen können. Eva Heuer weist darüber hinaus darauf hin, dass das breit aufgestellte People & Culture-Team mit 15 Beschäftigten ein wichtiger Baustein ist, um die Bedürfnisse von Mitarbeitern erkennen und erfüllen zu können. So steht beispielsweise jedem Mitarbeiter neben dem jeweiligen Teamleiter ein Ansprechpartner aus der Personalentwicklung zur Seite, der ein offenes Ohr für persönliche Anliegen hat und sich auch Wünschen zur Weiterentwicklung annimmt. Mitarbeitern keine Chance zum beruflichen und persönlichen Wachstum zu bieten, kann aus Eva Heuers Sicht die Bindung massiv beeinträchtigen.

»Beschäftigte, die sich dem Unternehmen verbunden fühlen, gehen mit dem Unternehmen durch Höhen und Tiefen.«

### Bedürfnisse abfragen

Bei allen Überlegungen, welche Faktoren zur Mitarbeiterbindung beitragen können, darf eines nicht vergessen werden: Je nach Berufs- und Lebensphase kann es sein, dass die Beschäftigten auf unterschiedliche Aspekte Wert legen. Zudem ändern sich Erwartungshaltungen im Laufe der Zeit. Deshalb eignen sich Befragungen, um herauszufinden, welche Benefits den Mitarbeitern wirklich wichtig sind. Denn nur wer weiß, was Beschäftigte wollen, kann darauf reagieren. Grundsätzlich steht für Eva Heuer fest: Sorge dafür zu tragen, dass qualifizierte Mitarbeiter möglichst lange im Unternehmen bleiben, spart einerseits Zeit und Geld. Schließlich muss bei jeder Stellenneubesetzung zunächst in die Einarbeitung des neuen Teammitglieds investiert werden. Allem voran aber bringt eine ausgeprägte Mitarbeiterbindung einen entscheidenden Mehrwert: „Beschäftigte, die sich dem Unternehmen verbunden fühlen, gehen mit dem Unternehmen durch Höhen und Tiefen.“ ♦

ANZEIGE

WEITER.BILDUNG! BRINGT IHR UNTERNEHMEN WEITER

## Erhöhen Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Betriebs!

Machen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die Zukunft und tragen Sie damit aktiv zur Fachkräftesicherung bei.

Wir beraten und unterstützen Sie im Rahmen der Qualifizierungsoffensive. **WEITER.BILDUNG!**

Rufen Sie uns an  
0800 4 5555 20  
oder besuchen Sie unsere  
Website:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

# WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGSOFFENSIVE

# Mit Mitarbeitern gewinnen

Die IHK-Akademie Niederbayern unterstützt mit Angeboten zur Organisations- und Personalentwicklung, ganz nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.

## Systemische Personalentwicklung

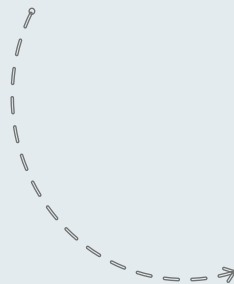
Neu ins Programm aufgenommen hat die IHK-Akademie den Zertifikationslehrgang „Systemischer Personalentwickler (IHK)“. Die systemische Personalentwicklung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Sie betrachtet Umwelt, Unternehmen und Menschen als Ganzes. Trainerin **Petra Zander**, Geschäftsführerin der Wachstum für Mensch und Organisation GmbH mit Sitz in Landshut, im Kurz-Interview:

**Frau Zander, warum macht im Unternehmen eine Stelle Sinn, die explizit auf „Personalentwicklung“ spezialisiert ist?**

Es wird oft über Organisationsentwicklung gesprochen und gesagt, was künftig alles gemacht wird. Dann folgen in der Regel der Weg zur Personalabteilung und die externe Suche nach Fachkräften. Das ist zu kurzfristig gedacht. Es geht viel Potenzial verloren, wenn nicht auch die vorhandenen Ressourcen im Blick behalten werden. Mit Personalentwicklung schafft man Perspektiven und erhöht so die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Der



Petra Zander  
Wachstum für Mensch  
und Organisation GmbH,  
Landshut



große Nutzen liegt darin begründet, dass die Unternehmensentwicklung schneller voranschreitet und die Mitarbeiterbindung gesteigert werden kann.

**Welche Herausforderungen sind zu beachten?**

Als große Herausforderung ist die Analyse zu nennen. In vielen Unternehmen werden Daten gesammelt. Ebenso wichtig ist es aber, Individuen und einzelnen Teams gerecht zu werden. Hier sind oftmals allerdings noch Hemmungen spürbar.

**Aus diesem Grund wird sich eines der sechs Module des IHK-Lehrgangs mit den Instrumenten der Personalentwicklung beschäftigen.**

Behandelt wird die Frage: Wie lassen sich verschiedene Tools nutzen, um in den Dialog zu gehen und den Prozess als Potenzialanalyse zu sehen? Um gemeinsam das Beste herauszuholen? Da gilt es, Ängste abzubauen. Um einen größtmöglichen Praxistransfer zu ermöglichen, haben Teilnehmende die Gelegenheit, Tools zur Potenzial-, Motivations- und Performanceanalyse auszuprobieren.

**WEITERE INFORMATIONEN**

[www.ihk-niederbayern.de/personalentwickler](http://www.ihk-niederbayern.de/personalentwickler)  
[www.ihk-niederbayern.de/personalentwickler4](http://www.ihk-niederbayern.de/personalentwickler4)

## Interne Wissensvermittlung

Ein weiterer Aspekt von Personalentwicklung: Unternehmen, die sich damit auseinandersetzen, eröffnen sich Chancen, wichtiges Wissen im Betrieb zu halten. Drei Fragen an **Angelika Hammer-Keck** von der Personalentwicklung Holger Keck aus Reichertshausen. Ihr Team bietet für die IHK-Akademie die Weiterbildung „Train the Trainer“ an. Zudem wird gerade zusammen mit Unternehmen ein Konzept als pragmatisches Zweitragetraining für interne Wissensvermittlung als Fachtrainer „von Mitarbeiter zu Mitarbeiter“ getestet.

**Frau Hammer-Keck, es lohnt sich, in die interne Personalentwicklung zu investieren. Welche Knackpunkte begegnen Ihnen in der Praxis?**

Viele Unternehmen versuchen, Wissen sehr kompakt weiterzugeben, beispielsweise bei Vortragschulungen durch Spezialisten. Häufig ist das viel zu viel Inhalt für zu wenig Zeit. Um sicherzustellen, dass Know-how dauerhaft verankert wird, ist unser Ansatz darauf ausgelegt, durch eine sinnvolle Kombination von verschiedenen Methoden eine nachhaltige Wissensvermittlung zu erreichen.

**Dafür ergeben sich Chancen aus der fortschreitenden Digitalisierung?**

Die Digitalisierung bietet viele neue Möglichkeiten, um Trainings oder Schulungen durchzuführen, die

zeiteffektiv und kostengünstig sind, aber dennoch absolut hilfreich. Hier liegt noch viel nutzbares Potenzial. Virtuelle Treffen – ohne großen Aufwand – zum Austausch, für Refreshing oder offene Fragen sind nur ein Beispiel dafür.

**Es liegt auf der Hand: Mitarbeiter, die unternehmensspezifisches Wissen weitergeben sollen, müssten genau dafür qualifiziert werden. Hier setzen die entwickelten Angebote an.**

Zum einen gibt es einen umfassenden Lehrgang zum Thema „Train the Trainer“, der sowohl auf die methodische als auch auf die Persönlichkeitsentwicklung von Trainern in Unternehmen ausgelegt ist. Hier stehen deren persönliche Fähigkeiten in der Trainerrolle und ihr Trainerwissen im Vordergrund. Daneben haben wir mit der IHK-Akademie ein Pilotprojekt mit dem Titel „Train the Fachtrai-



Angelika Hammer-Keck  
Personalentwicklung  
Holger Keck,  
Reichertshausen

ner“ gestartet, bei dem die Vermittlung der grundsätzlichen Themen im Vordergrund steht. Es geht nicht so sehr um die Person des Trainers, sondern um das geeignete „Handwerkszeug“. Was heißt es, ganzheitlich zu lehren? Welche Methoden können eingesetzt werden, um eine nachhaltige Veranstaltung zu entwickeln? Wie formuliere ich Schulungsziele, damit ich die richtigen Inhalte auswählen kann? Derartige Fragen sind relevant. Diese kurze Trainerschulung wurde bereits bei einem Pilot-Unternehmen durchgeführt und wird bald bei einem zweiten Pilot-Betrieb getestet.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Daniela Hausteiner

Telefon: 0851 507-141

daniela.hausteiner@passau.ihk.de

[www.ihk-niederbayern.de/trainthetrainer](http://www.ihk-niederbayern.de/trainthetrainer)

## Rock your Recruiting

Wer macht, was alle machen, bekommt, was alle bekommen – oder noch nicht einmal das. Innovative Wege sind gefragt, doch wie setzt man sich aus der Masse ab? Diese Frage beantwortet die IHK-Akademie bei dem Praxisworkshop „Rock your Recruiting“ mit dem bekannten Innovationstrainer, Autor und Recruitingexperten **Martin Gaedt**.

**Herr Gaedt, gerade kleinere Unternehmen schrecken vor neuen Wegen beim Recruiting oft zurück, weil sie von hohen Kosten ausgehen oder denken, sie haben nicht genügend Kapazitäten frei. Ihre Einschätzung dazu?**

Andere Wege sind oftmals sogar günstiger als der klassische Weg, beispielsweise über Stellenanzeigen. Sie sind auch effektiver und effizienter. Man muss sich nur genau überlegen, wen ich eigentlich suche, wo ich am besten suche und mit welcher Begründung ich für mich werbe. Dabei sind menschliche Emotionen wichtig. Eine Stellenanzeige spricht keine Emotionen an. Ein Job, zu dem ich in nur fünf Minuten zu Fuß hinlaufen kann, ist dagegen Emotion pur.

**Sie arbeiten gerne mit Beispielen, die diese Aussage untermauern. Sicher auch beim Workshop im April?**

Ich stelle 100 bis 150 Beispiele von Unternehmen aller Branchen vor, die bereits erfolgreich neue Wege gegangen sind. Eines davon: Ein Unternehmen hat Mitarbeitende zu einem Spieleabend motiviert und gesagt: Wir stellen euch Pizza und Ge-



Martin Gaedt  
Innovationstrainer, Autor  
und Recruitingexperte

tränke hin, ladet eure Freunde ein. Nach drei bis vier Wochen kamen die ersten Bewerbungen, weil die Unternehmenskultur wirklich erlebbar gemacht wurde. Oder: Ein Industrieunternehmen hat Azubis die Möglichkeit gegeben, sich während der Arbeitszeit Seifenkisten für ein regionales Seifenkistenrennen zu bauen. Am Ende belegten die Azubis Platz eins und zwei – Medien, Verwandte der Azubis, Nachbarn – alle haben über die Firma geredet. Man muss als Unternehmen sichtbar werden. Unbekannte können auch keine Bewerbungen bekommen.

**Dennoch muss jedes Unternehmen selbst passende Wege entwickeln ...**

Das werden die Teilnehmer beim Workshop beim Machen lernen. Alle werden an diesem Tag mit allen zusammenarbeiten, weil mit jeder Übung ein Wechsel verbunden ist. Ein Beispiel für eine der Übungen: In Zweiertteams werden die Teilnehmer aufgefordert, sechs Maßnahmen ihres aktuellen Recruitings aufzuschreiben. Dann sollen sie drei Maßnahmen streichen und drei Maßnahmen steigern. Dafür haben sie neun Minuten Zeit. In der ersten Minute herrscht meist Ratlosigkeit, weil die Teilnehmer denken, sie können nichts streichen. Dann setzt Lachen ein, weil ihnen klar wird: Stell dir vor, wir streichen die Stellenanzeigen – wie viel Budget wird dadurch für andere Maßnahmen frei! So wird erlebbar, welche Möglichkeiten es gibt, Recruitingmaßnahmen neu zu gestalten.

#### WEITERE INFORMATIONEN

[www.ihk-niederbayern.de/rockrecruiting](http://www.ihk-niederbayern.de/rockrecruiting)

Elektronikbauteile sind weiterhin Mangelware.  
Diese Lieferkettenproblematik wirkt sich ganz  
allgemein auf die Konjunktur aus.



# Niederbayerns Wirtschaft erholt sich

Die Auswertung der neuen Konjunkturumfrage der IHK Niederbayern liefert positive Zahlen. Die Stimmung in der niederbayerischen Wirtschaft hat sich nach dem historischen Tief wieder etwas verbessert.



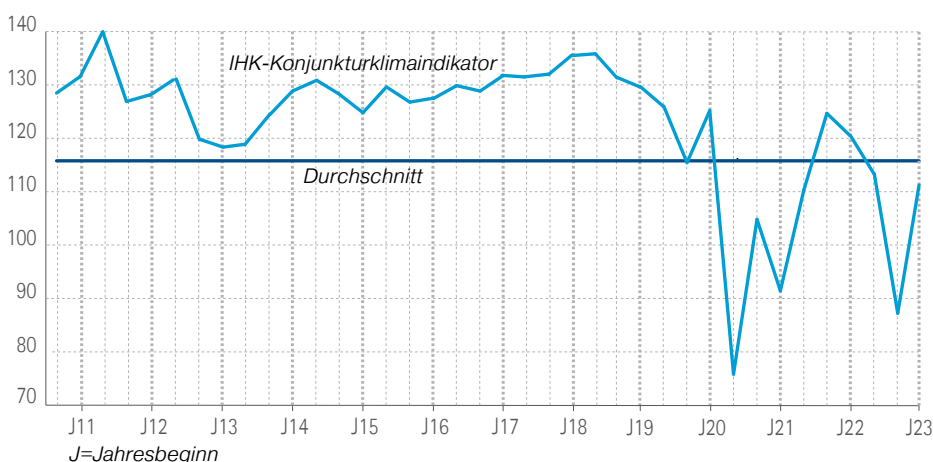
Nach der Krisenstimmung zu Beginn des Winters hat sich die Stimmung in der niederbayerischen Wirtschaft etwas aufgehellt. Das Konjunkturklima verbesserte sich über alle Branchen hinweg – ausgehend von einer sehr niedrigen Basis. Das zeigt die aktuelle Auswertung der Konjunkturumfrage der IHK Niederbayern. „Trotz einer wirklich deutlichen Verbesserung ist die Stimmung in den Betrieben aus Industrie, Dienstleistungen, Handel und Tourismus aber immer noch unter Vor-Krisen-Niveau. Entwarnung lässt sich daher nicht geben“, fasst es IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner zusammen.

Noch im Herbst waren bedingt durch die großen Unsicherheiten die Geschäftserwartungen in der IHK-Umfrage massiv eingebrochen. Jetzt steigt der IHK-Konjunkturklima-indikator, für den aktuelle Lage und Erwartungen für die Zukunft miteinander verrechnet werden, um 24 Punkte auf 112 Zähler. Der Indikator kann damit seine Verluste aus der vergangenen Umfragerunde nahezu wieder wettmachen. Immerhin 47 Prozent bewerten die aktuelle Situation als gut, 45 Prozent als befriedigend und 8 Prozent als schlecht.

Beispielsweise kommen aus dem Dienstleistungssektor und vom Handel wieder positivere Zahlen, so verlief das Weihnachtsgeschäft besser als erwartet. Gleichzeitig wirkt sich in der international vernetzten niederbayerischen Wirtschaft allerdings die eingetrübte Weltkonjunktur aus. „Viele Betriebe berichten, dass sie immer größere Schwierigkeiten haben, die für uns so wichtigen Aufträge aus dem Ausland zu generieren“, sagt Alexander Schreiner.

Anders als die dennoch vergleichsweise gute Lagebeurteilung fällt der Blick in die Zukunft aus: „Die Tiefstwerte aus dem Herbst werden nicht mehr erreicht, wir sehen eine deutlich bessere Stimmung. Dennoch überwiegen bei den Betrieben immer noch Vorsicht und Unsicherheit“, sagt Schreiner zu den Umfrageergebnissen. Zwar hätten sich die Probleme in den

**IHK-Konjunkturklima-indikator**  
(Geometrisches Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen)



weltweiten Lieferketten etwas entspannt und bei der Energie gebe es angesichts der Entlastungspakete sowie der zuletzt gesunkenen Energiepreise eine leichte Entschärfung für Privathaushalte und Betriebe. „Aber gerade im Mittelstand kommen die Energiepreishilfen häufig nicht ausreichend an: Hohe Anforderungen, langwierige und bürokratische Verfahren sowie rechtliche Fallstricke schrecken die Unternehmen von einer Inanspruchnahme der Hilfen ab. Außerdem bleibt das Preisniveau weiterhin sehr hoch, dies belastet nicht nur die energieintensive Industrie. Und auch bei der Lieferkettenproblematik muss man genau hinschauen. Im wichtigen Elektronikbereich zeichnet sich kaum Entspannung ab“, verdeutlicht der IHK-Hauptgeschäftsführer. 28 Prozent aller Betriebe rechnen der Umfrage zufolge in naher Zukunft mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, nur 18 Prozent gehen von einer Verbesserung aus. Die Mehrheit sieht keine Veränderung der Geschäftserwartungen.

Die Betriebe stehen also vor unterschiedlichen Belastungen, von hohen Preisen und Inflation bis Bürokratie. Als größten Risikofaktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung nennen sie aber unverändert den Arbeits- und Fachkräftemangel. Drei von vier befragten Unternehmen zeigen sich davon negativ betroffen. IHK-Präsident Thomas Leebmann hakt hier mit seinen Schlussfolgerungen aus der

Umfrage ein: „Die Politik muss endlich reagieren. Es sind praxisnahe und unbürokratische Lösungen für die notwendige Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland gefragt. Wir brauchen auch eine Stärkung der beruflichen Bildung, die Politik muss hier die Rahmenbedingungen schaffen.“

Leebmann ergänzt: Auch die Energiekrise sei noch lange nicht ausgestanden und die Versorgungssicherheit sei aus Sicht der Unternehmen keineswegs gewährleistet. „Das versprochene neue Tempo wird etwa bei dem für die Energiewende so entscheidenden Netzausbau nirgends erreicht. Wir brauchen dringend schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, um am Standort Deutschland weiter bestehen zu können.“

### IHK-KONJUNKTURBERICHT

In den Konjunkturbericht der IHK Niederbayern fließen die Einschätzungen von 420 regionalen Betrieben zu Wirtschaftslage und -erwartungen ein. Die befragten Unternehmen stellen eine repräsentative Auswahl aus den über 90.000 Mitgliedsbetrieben der IHK dar und kommen aus allen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößen. Der detaillierte Konjunkturbericht ist aufbereitet verfügbar unter [www.ihk-niederbayern.de/konjunktur](http://www.ihk-niederbayern.de/konjunktur)

**BAYERNS BEST 50**

**Bewerbungsphase startet**

Hat Ihr inhabergeführtes Unternehmen in den vergangenen Jahren ein überdurchschnittliches Umsatz- und Mitarbeiterwachstum verzeichnen können? Dann bewerben Sie sich bei der neuen Runde von BAYERNS BEST 50. Auch in diesem Jahr ehrt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen im Freistaat. Zusätzlich wird wie bereits in den Jahren zuvor

die „Bayerische Unternehmerin des Jahres“ ausgezeichnet. Auswahlkriterien sind der wirtschaftliche Erfolg und die aktive Rolle im Betrieb. Auch die betriebliche Ausbildung steht für unternehmerisches Wachstum und Erfolg. Deshalb gibt es einen Sonderpreis für herausragendes Engagement bei der Ausbildung im eigenen Betrieb für zwei Unternehmen. Ihre Unterlagen können Sie noch bis 24. März 2023 online einreichen unter [www.bb50.de](http://www.bb50.de)



Der Preis „Bayerns Best 50“ wird auch 2023 wieder vom Bayerischen Wirtschaftsministerium verliehen.

**Berufsbildungsausschuss**

**Weichen für 2023 bis 2026**

Der Berufsbildungsausschuss für die Periode 2023 bis 2026 hat sich neu konstituiert. Die Errichtung eines solchen Ausschusses ist im Berufsbildungsgesetz geregelt. Der Berufsbildungsausschuss beschäftigt sich laut diesem Gesetz mit wichtigen Fragen und Entscheidungen rund um die berufliche Aus- und Fortbildung und beschließt die Rechtsvorschriften der IHK Niederbayern in diesem Bereich. Besetzt ist der Ausschuss mit jeweils sechs Vertretern der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen. Der Vorsitz im Ausschuss wechselt jährlich zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Als Vorsitzender für die Arbeitnehmerseite wurde im Ausschuss Martin Birkner wiedergewählt, Jugendsekretär beim Deutschen Gewerkschaftsbund in der Region Niederbayern. Er steht nun im laufenden Jahr dem Ausschuss vor, bevor 2024 diese Funktion auf den neu gewählten Vorsitzenden der Arbeitgeberseite übergeht: Wolfgang Zollner, Aus-



Der neue Berufsbildungsausschuss der IHK Niederbayern rund um die beiden alternierenden Vorsitzenden Martin Birkner und Wolfgang Zollner (4. und 5. von links vorn).

bildungsverantwortlicher bei der EVI Audio GmbH in Straubing. Auch Zollner hatte bereits zuvor Erfahrungen in der Ausschussarbeit sammeln können. Neben der Wahl der Vorsitzenden standen bei der Ausschusssitzung in Passau bereits Beschlüsse und Fachthemen auf der Tagesordnung, etwa zu Änderungen und Neu-

erungen bei den Prüfungen der beruflichen Aus- und Fortbildung, die die IHK durchführt. So werden hier beispielsweise im laufenden Jahr mehr digitale Prüfungen stattfinden, die ebenso wie die bisherigen (hand-)schriftlichen Prüfungen den hohen, bundesweit geltenden Standards der beruflichen Bildung genügen müssen.



# Der Bayerwald ist gut, so wie er ist

Der Bayerische Wald ist Lebensraum, Freizeitregion und Urlaubsziel. Laut einer aktuellen Studie sind zwei Drittel der befragten Bewohner mit der touristischen Auslastung der Region zufrieden. 88 Prozent wollen eine Weiterentwicklung in Richtung eines sanften, naturverträglichen Urlaubs.

**T**ourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Bayerischen Wald und die Einheimischen identifizieren sich stark mit dem Tourismusangebot. Das besagt die Studie Tourismusakzeptanz Bayerischer Wald, die Centouris im Auftrag des Tourismusverbandes Ostbayern (TVO) durchgeführt hat. Dafür wurden 462 Bewohner des Bayerischen Waldes interviewt. Dies ist Grund zur Freude bei Dr. Michael Braun, Vorstand des TVO: „Das ist der höchste Zufriedenheitswert in Bayern. Der Stellenwert des Tourismus im Bayerischen Wald liegt deutlich höher als im bayernweiten Durchschnitt oder in vergleichbaren Urlaubsregionen.“

Sanften Tourismus zu fördern war immer schon ein Anliegen des Tourismusverbandes Ostbayern. Gleichzeitig arbeitet man fortwährend daran, den Lebensraum der Einheimischen touristisch weiterzuentwickeln und zu vermarkten, aber nicht über Gebühr. „Alles muss im Gleichgewicht bleiben, denn die Tourismusakzeptanz der Bevölkerung spielt eine immer größere Rolle im touristischen Handeln“,

sagt Braun. Laut Studie stimmen rund 81 Prozent der Aussage zu, dass der Bayerische Wald den Tourismus braucht, denn viele leben auch davon. Zwei Drittel hätten den Eindruck, dass die positiven Einflüsse des Tourismus über die Branche hinaus wirkten. Dieser Wert spiegelt die Wichtigkeit des Tourismus für den Bayerischen Wald wider. Nahezu alle Befragten schätzen ihre Heimat in den Bereichen Lebensraum, Freizeitregion und Urlaubsregion als attraktiv ein. 81 Prozent identifizieren sich sehr stark mit der eigenen Heimat. 16 Prozent sind finanziell oder beruflich maßgeblich vom Tourismus abhängig.

Günter Reimann, Destinationsmanager für den Bayerischen Wald, erläutert: „Alles, was wir in die touristische Weiterentwicklung des Bayerischen Waldes investieren, investieren wir in die Zukunft der Einheimischen und der Gäste. Wir gestalten unsere Lebensgrundlage und trennen nicht mehr zwischen Einheimischen und Gästen.“ In der Studie kam auch klar zum Ausdruck, dass es keine oder nur wenige Störfaktoren gibt. Für 90 Prozent der Be-

fragten sei ein korrektes Verhalten in der schützenswerten Natur wichtig, drei Viertel befürworteten Maßnahmen zur Verbesserung beim ÖPNV und wünschen sich eine Verbesserung der Parkplatzsituation. Die Studie Tourismusakzeptanz Bayerischer Wald wurde im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Destinationsentwicklung in Ostbayern“ durchgeführt. Diese wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Rahmen des Programms „Fit für die Zukunft“ gefördert.

Die IHK Niederbayern fungiert als Sprachrohr der Wirtschaft, fördert den Tourismus in der Region, setzt sich für optimale Rahmenbedingungen ein und unterstützt Mitgliedsbetriebe zu den unterschiedlichsten Fragestellungen wie Existenzgründung, Nachfolge oder Investitionsförderung.

## **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andrea Kahr  
Telefon: 0851 507-305  
andrea.kahr@passau.ihk.de



# 132 Tage Wald.Weite.Wunderbar.

Freyung und die gesamte Region treffen letzte Vorbereitungen für die Bayerische Landesgartenschau, die vom 25. Mai bis 3. Oktober 2023 geöffnet sein wird.

Viele Menschen haben ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre Zeit eingebracht, um den Bayerischen Wald und die Umgebung optimal zu präsentieren. Ministerpräsident Dr. Markus Söder nennt die Landesgartenschau 2023 „ein herausragendes Projekt für Freyung und den Bayerischen Wald sowie ein Highlight für die Dreiländerregion.“ Das Zentrum bildet der Geyersberg, der rund 800 Meter hoch gelegene Ortsteil von Freyung. Er besticht durch seinen Panoramablick über die Bayerwaldberge auf der einen und den Weitblick in Richtung Donau und Voralpenland auf der anderen Seite. Es ist damit die höchstgelegene Gartenschau, die es bisher in Bayern gab. Artenreiche und nachhaltig bewirtschaftete Wald- und Wiesenflächen werden in das Gelände der Gartenschau

miteinbezogen. Highlights der 132 Tage dauernden Gartenschau mit 19 Motto-Wochenenden sind unter anderem die Terrasse am Burgberg mit Regionalgärten, ein generationenübergreifender Aktivpark und Waldgärten mit Ausstellern zu den Themen Umwelt- und Naturschutz. Im Wiesenpark mit Regionalpavillon wechseln sich alle 25 Kommunen des Landkreises Freyung-Grafenau ab und präsentieren abwechslungsreiches Bühnen- und Veranstaltungsprogramm. Dr. Olaf Heinrich, 1. Bürgermeister Stadt Freyung, sagt: „Die Landesgartenschau ist für die Kreisstadt Freyung und den gesamten Bayerischen Wald eine einmalige Chance. Die Kombination aus städtebaulicher Aufwertung und einem vielfältigen Programm bereichert den Geyersberg und wird eine dau-

erhafte große Anziehungskraft entwickeln. Hier kann sich die Region so präsentieren, wie sie ist: bodenständig, traditionsbewusst und gleichzeitig innovativ und zukunftsgerichtet.“

Die gesamte Landesgartenschau ist den Organisatoren zufolge darauf ausgelegt, die Region sowie die Stadt Freyung bekannter zu machen und ihre Entwicklung nachhaltig positiv zu beeinflussen. So wird ein großer Teil der Anlagen auf dem Geyersberg auch nach der Landesgartenschau erhalten bleiben.



# Aktiv gegen Personalmangel

Bezogen auf den Arbeitskräftemangel stehen Hotel- und Gaststättenbetriebe oft vor besonderen Herausforderungen. Mit neuen Ideen und Konzepten gegenzusteuern hat sich eine neue, von der IHK Niederbayern organisierte Arbeitsgruppe zum Ziel gemacht.



Treffen der Arbeitsgruppe rund um IHK-Branchenbetreuerin Andrea Kahr (rechts) und Hausherrin Anja Horn-Rücklerl (7. von links) im Hofgut Hafnerleiten.

Unter Leitung der IHK-Branchenbetreuerin Tourismus Andrea Kahr kamen Unternehmer und Verbandsvertreter, Bildungs- und Arbeitsrechtsexperten zu einem Auftakt der Arbeitsgruppe im Hofgut Hafnerleiten in Bad Birnbach zusammen. Die Initiative dazu kam direkt aus den im IHK-Fachausschuss Tourismus vertretenen Betrieben.

Die Hofgut-Hausherrin Anja Horn-Rücklerl, selbst Mitglied dieses Ausschusses, stellte daher gerne ihre Räume zur Verfügung und startete gleich mit einem Impuls die Diskussion: „Wir müssen um unsere Mitarbeiter auf demselben Niveau werben, wie um unsere Gäste“, stellte die Hotelchefin klar und sprach von „Spaß und Feuer“, das im Gastgewerbe stecke. Aber sie konnte auch die extrem angespannte Personallage in der Branche schildern, bestätigt von den anderen Unternehmern am Tisch. Die Corona-Krise habe die ohnehin schon schwierige Situation in Gastronomie und Hotellerie noch weiter verschärft: Kräfte aus dem Ausland fehlten nun, Mitarbeiter hätten sich Alternativen in anderen Branchen gesucht. „Diese Leute sind weg und sie kommen auch

nicht wieder“, verdeutlichte Horn-Rücklerl. Personalmangel herrsche in allen Bereichen, erläuterte Kahr: in der Küche wie im Empfang, bei Fachkräften mit Aus- und Weiterbildung ebenso wie bei Aushilfen. Verschiedene Lösungsansätze hat die Arbeitsgruppe geprüft und abgewogen: Personalaustausch- und Vermittlungsmodelle auf Genossenschaftsbasis, attraktive Formen der Aus- und Weiterbildung in der Branche oder die (Neu-)Anwerbung von Fachkräften oder Auszubildenden aus dem Ausland. Die Vertreter von Hotel- und Gaststättenverband, Arbeitsagentur und IHK brachten dazu jeweils Netzwerke und Fördermöglichkeiten sowie ihre Service-, Bildungs- und Beratungsangebote ins Spiel. Klar wurde aber auch: Notwendig ist eine Imageverbesserung der Branche und das ist eine Aufgabe für die Betriebe selbst. „Wir brauchen Qualität und wir brauchen einen wertschätzenden Umgang untereinander sowie mit den Mitarbeitern. Wenn wir an diesem Image arbeiten und das authentisch vertreten, dann können wir das auch selbstbewusst nach außen tragen“, bekräftigte Horn-Rücklerl stellvertretend für die gesamte Gruppe.

JETZT AUSSTELLER WERDEN!

# OSTBAYERN SCHAU

DIE VERBRAUCHERAUSSTELLUNG

STRAUBING, 12.-20.08.2023

Eine der besucherstärksten Verbraucherausstellungen Deutschlands · **600 Aussteller**  
16 Hallen und Freigelände · **24 Warengruppen**  
bis zu 400.000 Besucher · **täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet** · Eintritt frei

**Kontakt/Anmeldung:**  
Straubinger Ausstellungs- und  
Veranstaltungs GmbH  
Tel. 09421 8433-0  
www.ausstellungen-gmbh.de

Weiterhin  
keine Erhöhung  
der Platzmieten!  
**Preise von  
2019!**

Scannen und direkt zur Online-Anmeldung!

SR erleben

Straubinger Ausstellungs- und  
Veranstaltungs GmbH

# Junge Wirtschaft feiert Jubiläum



Jubiläumsfeier der WJ Landshut im Bernlochner-Saal (von links):  
Hubert Schwarz, Präsident Michael Volnhals,  
2. Bürgermeister Thomas Haslinger und  
IHK-Vizepräsident Hans Graf.



25 Jahre feierten die WJ Freyung-Grafenau im Kulturpavillon  
in Grafenau: Ehrengäste mit der aktuellen  
Vorstandschaft um den Präsidenten  
Fabian Schremmer.



Bei der Podiumsdiskussion der WJ Deggendorf (von links):  
Peter Radsbeck, Jürgen Pretsch von Lerchenhorst,  
Hans Saller, Benedikt Brandl, Isidor Neumaier  
und Christian Wallstabe.



Jubiläumsfeier der WJ Straubing (von links): Nicolas  
Kozuch, Markus Schemp, Matthias Bardas, Vorsitzende  
Judith Ebenbeck, Philipp Dengler, Katharina Venus,  
Dr. Florian Maier und Adrian Frömel.

Die Wirtschaftsjuvenen Bayern sind mit 4.500 Mitgliedern und 63 Kreisen der größte Landesverband der Wirtschaftsjuvenen Deutschland. In Niederbayern gibt es die acht Kreise Passau, Deggendorf, Regen, Straubing, Rottal-Inn, Landshut, Freyung-Grafenau und Dingolfing-Landau mit insgesamt etwa 1.000 Mitgliedern. Zum Teil verspätet wegen Corona feierten Deggendorf, Landshut und Straubing ihre 50-jährigen Jubiläen, die Wirtschaftsjuvenen Freyung-Grafenau gibt es seit 25 Jahren.

Judith Ebenbeck sagte bei der Straubinger Feier als scheidende Vorsitzende: „Unser verbindendes Element ist Mut. Der Mut der einzelnen Unternehmerinnen und Unternehmer, sich den unterschiedlichen Krisen im Lauf der Zeit zu stellen. Und der Mut, sich zu engagieren, aktiv zu werden, wenn nötig Position zu beziehen und auf der politischen Bühne Dinge anzustoßen.“ Die Wirtschaftsjuvenen organisieren für ihre Mitglieder Veranstaltungen wie Vorträge und Seminare, Podiumsdiskussionen oder auch Betriebsbesichtigungen. Der Deggendorfer Vorstandsvorsitzende Benedikt Brandl nennt drei wesentliche Gründe, warum es die Wirtschaftsjuvenen seiner Meinung nach auch in den nächsten 50 Jahren noch geben wird: Neben einem gewachsenen und belastbaren Netzwerk und der Fähigkeit, sich gegenseitig bei aufkommenden Herausforderungen zu unterstützen, sei die Loyalität der Mitglieder ein wichtiger Pfeiler.

Die IHK-Organisation ist der wichtigste Partner der Wirtschaftsjuvenen. Mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), den regionalen Industrie- und Handelskammern (IHKs) und den Auslandshandelskammern (AHKs) findet eine enge Zusammenarbeit statt. Viele aktive und ehemalige Wirtschaftsjuvenen engagieren sich in den Vollversammlungen und Präsidien der Kammern. Als Stimme der jungen Wirtschaft bringen sie ihre Interessen in die wirtschaftliche Selbstverwaltung ein.

## Mehrwert für Wirtschaft greifbar machen

Verkehrsinfrastruktur, die berufliche Bildung und der kommende Medizincampus Niederbayern – diese Schwerpunkte prägten einen Austausch zwischen Vertretern der IHK Niederbayern und dem Passauer Landtagsabgeordneten Gerhard Waschler.



Trafen sich zum Austausch: Landtagsabgeordneter Gerhard Waschler (2. von links) mit Thomas Graupe, Alexander Schreiner und Klaus Jaschke von der IHK (von links).

Der Medizincampus biete für die regionale Wirtschaft hervorragende Anknüpfungsmöglichkeiten, die aber aktiv vorangebracht werden müssten, erläuterte Waschler. Er sprach vom Campus als dem „bestunterschätzten Megathema“. Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sieht er etwa in Tele-Medizin, Künstlicher Intelligenz oder Datenanalyse. Seitens der Wirtschaft werde der Campus begrüßt und die darin liegenden Potenziale müssten unbedingt gehoben werden, betonte auch IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner, „aber es muss greifbarer werden, wie sich die Betriebe einbringen können und wo Mehrwert für den gegenseitigen Nutzen entstehen kann“. Waschler bot sich hier an, als Vermittler Firmen und Forschung zusammenzubringen. Dass neben solchen Leuchtturmprojekten der akademischen Bildung vor allem aber auch die berufliche Bildung gestärkt werden müsse, darüber herrschte bei dem Gespräch Einigkeit. „Wir müssen die

duale Berufsausbildung stützen, wo es nur immer geht“, sagte Waschler, und betonte die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Als dritten Standortfaktor für die niederbayerischen Betriebe wurde die Lage der Verkehrswege in der Region thematisiert, speziell mit Blick auf die Schiene. „Bei den Bahnverbindungen geraten wir in Niederbayern immer mehr aufs Abstellgleis“, kritisierte Waschler und nannte als ein Beispiel die Schienenverbindung Passau-München mit ihren bekannten Einschränkungen. Aus Sicht der Wirtschaft konnten die IHK-Vertreter die Forderung nach einem Ausbau deutlich unterstützen und auf entsprechende Positionierungen der IHK verweisen. „Die Schiene ist dermaßen ausgelastet, dass im Güterverkehr eine weitere Verlagerung auf Zugverbindungen schlicht nicht möglich ist“, beschrieb Schreiner die Problematik. Er brachte dafür als ein weiteres Beispiel die Schienenmagistrale Nürnberg-Passau-Wien-Budapest ins Gespräch.

## Transformation DIHK vollzogen

Die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) sind in einer Vollversammlung zur konstituierenden Sitzung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zusammengekommen. Mit diesem formalen Akt ist die Transformation des DIHK e.V. von einem privatrechtlichen Verein in die DIHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts abgeschlossen. Dabei wählten die 79 IHKs den Präsidenten der IHK Trier, Peter Adrian, zum ersten Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der 65-Jährige war seit März 2021 bereits Präsident des DIHK. Auch die Vizepräsidenten Klaus Olbricht, Ralf Stoffels und Klaus-Hinrich Vater wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zur neuen Vizepräsidentin wählten die IHK-Vertreterinnen und Vertreter Kirsten Schodersteinmüller. Außerdem bestellte die Vollversammlung den langjährigen Hauptgeschäftsführer des DIHK e.V., Martin Wansleben, auch zum ersten Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Im Zuge des Rechtsformwechsels sind die IHKs nunmehr gesetzliche Mitglieder der neuen DIHK: Damit ist die DIHK die „IHK der IHKs“. Die DIHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen. Darüber hinaus koordiniert und fördert die DIHK das Netz der Auslandshandelskammern, Delegiertenbüros und Repräsentanzen als Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Die DIHK unterstützt die Zusammenarbeit der IHKs bei der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben.

# Wirtschaft braucht Energie

Die Energiekrise ist keineswegs ausgestanden. Im Gegenteil: In der Wirtschaft herrscht weiterhin Alarmstufe Rot. Deswegen läuft auch die IHK-Kampagne **#WirtschaftBrauchtEnergie** weiter – mit konkreten Ergebnissen in der Region.

**D**er Winter blieb vergleichsweise mild, erste LNG-Terminals sind zumindest im Testbetrieb, die Energiepreishilfen sind in Kraft – in der öffentlichen Wahrnehmung hat die Energiekrise einiges von ihrem Schrecken verloren. Aus Sicht der Wirtschaft sieht es ganz anders aus. Der Energiepreisentwicklung wurde nur die absolute Spitze genommen, die Preise bleiben auf deutlich erhöhtem Niveau. Die bürokratischen und komplizierten Verfahren zur Beantragung der Energiehilfen mit ihren vielen rechtlichen Fallstricken schrecken besonders mittelständische Betriebe vor einer Beantragung ab. Die Versorgungssicherheit scheint keinesfalls gesichert. Der immer geforderte wie versprochene schnelle Netzausbau kommt nicht voran. Viele Unternehmen teilen daher diesen Befund: Der Ernst der Lage wird nicht erkannt – oder bewusst ignoriert.

Deswegen treibt die IHK ihre Projekte und Initiativen rund um die Energiekrise weiter voran: mit verstärkter Beratung sowie Service- und Informationsangeboten

zum Thema, mit ihrer politischen Arbeit, aber auch mit der Kampagne #WirtschaftBrauchtEnergie.

Die bayern- und bundesweite Kampagne soll aufrütteln und aufklären, soll Forderungen benennen und die Wirklichkeit in den Betrieben verdeutlichen. Eine wichtige Rolle kommt dabei den Stimmen aus den Unternehmen zu. Von der Glasindustrie über den Automotive-Bereich bis zur Brauerei reichen die Beispiele von Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Niederbayern, die sich im Rahmen der Kampagne bereits auf unterschiedlichen Social Media-Kanälen sowie auf der zentralen Kampagnen-Website [www.politikmusshandeln.de](http://www.politikmusshandeln.de) zu Wort gemeldet haben. Weitere solche Stimmen sind immer gefragt! Ergänzt werden die Unternehmerzitate für die Kampagne durch Zahlen und Fakten zum Thema sowie klare Forderungen der Wirtschaft.

Aus Niederbayern heraus wurde die Kampagne mit einem fundierten Brief an die regionalen Mandatsträger aus der Lokal-, Landes- Bundes- und Europapolitik

gestützt, unterschrieben von allen Mitgliedern des IHK-Präsidiums. Auch in diesem Schreiben wurden die Sorgen der Wirtschaft und ihre Forderungen deutlich benannt. Der Brief hat in der Politik einige Resonanz erzeugt – in der Folge wurden Gespräche mit Vertretern der unterschiedlichen Parteien vereinbart, die jetzt nach und nach stattfinden – wir halten Sie unter anderem über Berichte hier in der IHK-Zeitschrift darüber auf dem Laufenden.

**# WIRTSCHAFT  
BRAUCHT  
ENERGIE**



**„Gefordert ist nicht ideologiebehaftetes Beharren auf parteipolitischen Positionen, sondern entschlossenes Handeln, um unsere wirtschaftliche Basis zu erhalten.“**

**Thomas Leebmann,**  
Auto-Leebmann GmbH

[politikmusshandeln.de](http://politikmusshandeln.de)

**IHK** Niederbayern







# Mechanismen der IHK-Wahl

Die IHK-Wahl 2023 steht bevor. Sie wird geleitet, überwacht und durchgeführt vom Wahlausschuss in Zusammenarbeit mit den Wahlvorständen in den einzelnen Wahlbezirken. Sowohl Wahlausschuss als auch Wahlvorstände werden durch ehrenamtliche Vertreter der niederbayerischen Betriebe gebildet – die IHK-Wahl liegt damit in den Händen der Unternehmer. Kontrollmechanismen sind vorgesehen.

**Z**ur Durchführung der Wahl im Sommer 2023 greifen verschiedene Mechanismen. Zur Wahl der entscheidenden Gremiums Ausschüsse bestellt der Wahlausschuss im Benehmen mit dem zuständigen regionalen IHK-Gremium für jeden Wahlbezirk einen Wahlvorstand, der aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern besteht.

Der Wahlausschuss entscheidet beispielsweise, wie die Wahl durchgeführt wird. 2023 gilt die Briefwahl. Der Wahlausschuss stellt zur Vorbereitung der Wahl ein Verzeichnis der Wahlberechtigten (Wählerverzeichnis) auf, das nach Wahlbezirken und Wahlgruppen eingeteilt ist. Bei dieser Einteilung geht der Wahlausschuss von dem Verzeichnis der Kammerzugehörigen der IHK aus. Wahlberechtigte, die mehreren Wahlgruppen angehören könnten, werden aufgeführt, wo ihre hauptsächlich ausgeübten Geschäftstätigkeiten liegen. Im Zweifel entscheidet der

Wahlausschuss. Die zweiwöchige mögliche Einsichtnahme beschränkt sich auf die jeweilige Wahlgruppe und den Wahlbezirk. Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis sind innerhalb einer Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich bei der Kammer einzureichen. Das Wahlrecht kann nur ausüben, wer im Wählerverzeichnis aufgeführt ist.

Spätestens vier Wochen nach Ablauf der Auslegungspflicht fordert der Wahlausschuss die Wahlberechtigten schriftlich auf, in den einzelnen Wahlbezirken für jede Wahlgruppe schriftlich Wahlvorschläge bei der Kammer einzureichen. Der Wahlausschuss prüft die Vorschläge und entscheidet über ihre Gültigkeit. Der Wahlausschuss fasst die gültigen Wahlvorschläge in der Reihenfolge der Einreichung zu Bewerberlisten zusammen. Gehen mehrere gleichzeitig ein, entscheidet das Los, das ein Mitglied des Wahlausschusses zieht. Ist ein Bewerber in meh-

ren Wahlvorschlägen enthalten, wird er in der Bewerberliste nur mit seiner ersten Nennung aufgeführt. Der Wahlausschuss macht die Bewerberlisten für die einzelnen Wahlgruppen des Wahlbezirkes bekannt. Geht kein gültiger Wahlvorschlag ein, beruft der Wahlausschuss einen Vertrauensmann, der einen Wahlvorschlag einreichen kann.

Nach Abschluss der Wahl ermittelt der Wahlausschuss das Ergebnis der Abstimmung und entscheidet über die Gültigkeit sowie über alle bei der Wahlhandlung und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Fragen. Der Wahlausschuss stellt in jeder Wahlgruppe das Ergebnis der Wahl und die Reihenfolge der Bewerber fest. Er macht das Wahlergebnis bekannt.

Weitere Informationen zur IHK-Wahl 2023 finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/wahl](http://www.ihk-niederbayern.de/wahl)



# „Nur wer aktiv dabei ist, kann etwas bewegen“



**INTERVIEW** Inhaber des Planungsbüros Schramm Bauklimatik in Ruderting und langjähriges Mitglied der Vollversammlung ist **Lothar Schramm** bereits. Für die IHK-Wahl 2023 hat er ein weiteres wichtiges Ehrenamt übernommen: Er ist der Vorsitzende des Wahlausschusses. Im Gespräch erläutert er, welche Rolle der Ausschuss im Zuge der IHK-Wahl hat und was ihn motiviert, sich auch hier ehrenamtlich zu engagieren.

## Herr Schramm, Sie haben den Vorsitz des IHK-Wahlausschusses übernommen. Was ist der Wahlausschuss und was sind seine Aufgaben?

Der Wahlausschuss besteht aus drei Vertretern aus niederbayerischen Unternehmen. Neben mir als Vorsitzenden gibt es noch die Beisitzer Rudolf Simmeth und Friedrich Mayer Junior. Bernhard Zeindl steht als Stellvertreter bereit. Die Aufgaben des Wahlausschusses sind in der Wahlordnung klar formuliert: Wir leiten die IHK-Wahl, entscheiden über die einzelnen Schritte und den Ablauf der Wahl, informieren die Wahlberechtigten darüber und überwachen den gesamten Prozess bis hin zum Wahlergebnis. Das hat man bewusst so geregelt, denn damit liegt die Wahl in den Händen der Unternehmer selbst. Wir sind für die Wahl verantwortlich. Das ist eine ganz wichtige Botschaft! Wir als Wahlausschuss stehen dafür, dass

die Wahl gerecht, fair und transparent abläuft. Das wirkt sich ganz konkret aus, beispielsweise wenn es um Abgrenzungsfragen geht. Wie gehen wir mit einem wahlberechtigten Unternehmen um, das mit mehreren Standorten in unterschiedlichen



Wahlbezirken vertreten ist? Welche Wahlgruppe ist die richtige, wenn sich der Tätigkeitsschwerpunkt eines Unternehmens verändert hat? Solche Fragen werden uns zum Beispiel vorgelegt.

Später geht es dann darum, die eingegebenen Wahlvorschläge mit den Kan-

didaten zu überprüfen und zu veröffentlichen. Und am Ende der Wahl, wenn die Stimmen ausgezählt werden, haben wir darauf nicht nur ein prüfendes Auge, sondern müssen beispielsweise die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen feststellen und Zweifelsfälle klären. Das sind wichtige Entscheidungen. Daher ist es auch notwendig, mehrere erfahrene Unternehmer im Wahlausschuss zu haben, um sich abstimmen zu können. Natürlich ist die Zusammenarbeit der Mitarbeiter in der IHK-Geschäftsstelle wichtig und für uns eine gute Grundlage, um Entscheidungen fällen zu können.

## Kürzlich ist der Wahlausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammengetroffen. Was haben Sie dabei entschieden?

Bei der Sitzung in Passau standen Entscheidungen zum konkreten Ablauf der Wahl an – also vor allem: Wie und wann

wird gewählt? Wir waren uns einig, dass wir auch 2023 die IHK-Wahl per Briefwahl durchführen wollen. Natürlich gibt es heute vieles, das online funktioniert, aber gerade Wahlen werden aus gutem Grund fast immer noch mit Papier und Stift durchgeführt. Das hat mit Sicherheit und der Wahrung der Grundsätze einer demokratischen Wahl zu tun. Die Briefwahl ist das einfachste, praktischste und sicherste Mittel, um allen der rund 90.000 wahlberechtigten Unternehmen die Abgabe ihrer Stimme zu ermöglichen.

Wir haben außerdem den Zeitraum der Wahl festgelegt: Die eigentliche Wahl wird vom 12. Juli bis 9. August stattfinden, in diesem Zeitraum müssen die ausgefüllten Stimmzettel bei der IHK eingehen. Ein dritter wichtiger Punkt war die Aufstellung des Wählerverzeichnisses, in dem alle wahlberechtigten Unternehmen hinterlegt sind. Denn nur wer in diesem Verzeichnis steht, darf auch wählen!

### **Sie selbst sind inzwischen in Ihrer dritten Vollversammlungperiode. Was waren zu Beginn Ihre Beweggründe, sich in der IHK zu engagieren?**

Dazu gab es tatsächlich einen konkreten Anlass, an den ich mich noch gut erinnern kann. Vor etwa 15 Jahren gab es auch schon einmal eine schwierige Zeit zur Energienutzung und der Etablierung Erneuerbarer Energien. In meinem Beruf bleiben einem solche Ereignisse gut im Gedächtnis.

In einem Gespräch mit einem befreundeten Unternehmer haben wir uns bestärkt, dass man nicht nur kritisieren soll, sondern auch etwas aktiv unternehmen muss. Das ist der, wenn mir das Wortspiel erlaubt ist, unternehmerische Grundgedanke. Nur wer aktiv ist, kann etwas bewegen! Die Vollversammlung eignet sich natürlich dazu, etwas zu bewegen, zu verändern. Von den Mitgliedern können wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Jammern oder kritisieren allein reicht nicht. Die Kammer ist ja das Vertretungsorgan der regionalen Industrie- und Handelsunternehmen.

Diese können sich logischerweise nur selbst vertreten. Es geht eben darum, keine Einrichtung zu haben, die verlängerter Arm der Politik ist, sondern eine, die die Interessen der tätigen Menschen in der Region präsentiert und vertritt. Deshalb ist es so wichtig, hier tat- und aussagekräftig für die Menschen zu stehen.

### **Sie kandieren in diesem Jahr nicht mehr. Warum?**

Niemand sollte ein Amt zu lange innehaben. Es gibt viele andere, auch junge Unternehmer, die wieder neue Ideen und Impulse einbringen können und dafür sehe ich die Zeit gekommen. Es ist wie in so vielen Bereichen des Lebens und Wirtschaftens: Die Mischung aus erfahrenen und jungen agilen Unternehmern gibt die besten Lösungen. Daher stelle ich meinen Sitz zur Verfügung.

### **Was raten Sie Ihren Unternehmerkollegen: Warum sollte man sich für die IHK-Wahl interessieren und seine Stimme abgeben?**

Wer mitbestimmen will, in welche Richtung sich die IHK und letztlich der Wirtschaftsraum Niederbayern entwickelt, der muss sich konsequenterweise auch für die IHK-Wahl interessieren. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass es neue Impulse bei der Vertretung der Unternehmen braucht. Es ist Zeit für die Achtung und Wertschätzung des regionalen Unternehmertums. Um mit Netzwerken eigene Aktivitäten und Entwicklungen am Leben zu halten. Denn die Meisterung von schwierigen Situationen wird sich mit Rufen nach Förderungen und politischen Hilfen nicht lösen lassen.

Wie sich die IHK in den kommenden fünf Jahren positioniert, welche Themen sie aufgreift und wofür sie sich engagiert: All das bestimmen die Unternehmer selbst, indem sie ihre Vertreter wählen. Die Grundlage hierfür legt die IHK-Wahl. Seine Stimme bei der IHK-Wahl abzugeben, bedeutet auch sein demokratisches Recht wahrzunehmen und bewusst Entscheidungen zu treffen.

## Wahlaufruf

Alle fünf Jahre wählen die IHK-Mitgliedsunternehmen aus ihrer Mitte ein ehrenamtliches „Parlament der Wirtschaft“: die Gremien, aus der sich die Vollversammlung der IHK Niederbayern bildet. Die Vollversammlung ist oberstes Beschlussorgan der IHK und die demokratisch gewählten Mitglieder legen die Richtlinien der Kammerarbeit fest. Die Vollversammlung ist so zusammengesetzt, dass sie die Gewerbebereiche entsprechend ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung und der regionalen Gliederungen im IHK-Bezirk abbildet. Sie wird durch ihren gewählten Präsidenten repräsentiert, der die IHK gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer vertritt. Gewählte Mitglieder eines IHK-Gremiums oder der Vollversammlung erhalten Kenntnis von wirtschaftlichen und politischen Veränderungen und stärken mit ihrem unternehmerischen Sachverstand und Gestaltungswillen die Umsetzung des gesetzlichen Auftrages und das Leistungsspektrum der IHK. Sie adressieren unternehmerische Interessen an Entscheider der Landes- und Bundespolitik. Sie entwickeln Ideen und Konzepte zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft. Sie nehmen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region Einfluss und stärken diese. Mit Ihrer Stimmabgabe tragen Sie dazu bei, die Belange der rund 90.000 Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit wahrzunehmen. Unterstützen und fordern Sie Ihre IHK bei Themen der Mittelstandsförderung, der Entwicklungspotenziale der Region und der globalen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Übernehmen Sie Verantwortung und gestalten Sie mit!

### **So geht es weiter**

Die wahlberechtigten Unternehmen erhalten Ende März ein Schreiben, in dem sie aufgerufen werden, Kandidaten für die IHK-Wahl zu benennen.

# International tätige Unternehmen reagieren auf Krisen

Eine Sonderauswertung des AHK World Business Outlooks von mehr als 3.100 Unternehmerstimmen gibt Aufschluss darüber, wie Betriebe mit internationalen Standorten auf die aktuellen Herausforderungen reagieren und in welchen Regionen sie neue Lieferanten oder Standorte suchen.



Für den AHK World Business Outlook geben die im Ausland aktiven deutschen Unternehmen eine unmittelbare Einschätzung der eigenen Geschäftsaussichten beziehungsweise der konjunkturellen Entwicklung vor Ort ab. Die Investitions- und Beschäftigungspläne der 3.100 deutschen Betriebe werden von den AHKs ebenso abgefragt wie die größten Risikofaktoren.

Die aktuelle Auswertung der Außenhandelskammern zeigt, dass die Lieferkettenstörungen etwas abnehmen. Frachtraten für Containerpreise nähern sich wieder normalen Preisen an, die Staus vor internationalen Häfen lösen sich langsam auf und der globale Lieferkettenindex der Federal Reserve Bank of New York nähert sich dem Vorkrisenniveau. Für die deutschen Unternehmen an ihren internationalen Standorten stellen Probleme in den Lieferketten aber weiterhin ein zentrales Risiko dar. Weltweit berichten 42 Prozent der Unternehmen von Lieferkettenstörungen. Überdurchschnittlich häufig sehen Unternehmen in Greater China (58 Prozent), Asien-Pazifik (ohne Greater China) (50 Prozent), Nordamerika (46 Prozent) und in der Eurozone (44 Prozent) darin ein Geschäftsrisiko. Daneben sind insbesondere in Europa hohe Energiepreise ein Risiko für die geschäftliche Entwicklung. Die Höhe der Energiekosten entwickelt sich zunehmend zu einem entscheidenden Standortfaktor im internationalen Wettbewerb. Viele Unternehmen sehen sich inzwischen gezwungen, Änderungen in ihrem Betriebsablauf vorzunehmen. Sie müssen dem Kostendruck standhalten und ihre Lieferketten resilienter gestalten. Mit Sorge betrachten die Unternehmen zudem die steigenden Arbeitskosten. 41 Prozent der Unternehmen haben bereits Preissteigerungen durchgeführt, 34 Prozent planen

künftig, Preise für ihre Produkte anzuhöhen. Während manche Betriebe Preisgleitklauseln in ihre Verträge aufnehmen, berichten andere Unternehmen, dass eine Weitergabe des Kostendrucks nicht möglich sei – etwa aufgrund von langfristigen Verträgen oder dem globalen Wettbewerbsdruck. Darüber hinaus versuchen die Unternehmen durch Energieeinsparungen, Effizienzsteigerungen und Optimierung der Auslastung Kosten zu reduzieren.

### Erweiterung des Lieferantennetzwerks

Unternehmen arbeiten daran, ihre Lieferketten resilienter zu gestalten, um das Risiko künftiger Lieferausfälle zu verringern. Ein wichtiger Baustein ist ein möglichst diverses Lieferantennetzwerk. 35 Prozent der Unternehmen haben bereits neue oder zusätzliche Lieferanten für benötigte Rohstoffe, Vorprodukte oder Waren gefunden. Weitere 30 Prozent sind auf der Suche. Große Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern weltweit haben bereits häufiger neue Lieferanten gefunden (41 Prozent) als kleine und mittelständische Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern (28 Prozent). Bei Letzteren befindet sich allerdings noch ein größerer Teil der Unternehmen in Planung für ein größeres Lieferantennetzwerk (33 Prozent) als bei den großen Unternehmen (26 Prozent). Zentrale Gründe sind die Kostenoptimierung und die Diversifizierung beziehungsweise Risiko-Minimierung bei Ausfällen.

Mit den europäischen Legislativvorhaben zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Menschenrechte, wie etwa der EU-Taxonomie und der sich im Entwurf befindenden Richtlinie zur Regelung von Sorgfaltpflichten in der Lieferkette, steigen die Anforderungen an Unternehmen. Bei jedem achten Unternehmen spielt die Einhaltung

von europäischen Nachhaltigkeitspflichten bei der Suche nach neuen Lieferanten eine Rolle.

### Verlagerung von Produktion und Niederlassungen

Die veränderten außenpolitischen Gegebenheiten führen dazu, dass Unternehmen ihre Standorte von Produktionsstätten und Niederlassungen prüfen. Jedes zehnte Unternehmen hat bereits Teile der Produktion oder Niederlassungen an neue Standorte verlagert oder neu aufgebaut. Weitere 16 Prozent planen einen solchen Schritt. Über die Hälfte der Unternehmen nutzt die Verlagerung von Niederlassungen oder Teilen der Produktion zur Erschließung neuer Märkte. Die Kostenoptimierung ist dabei ein zentrales Verlagerungsmotiv.

### Zielregionen bei der Suche nach neuen Lieferanten und Standorten

Schwerpunkt der Suche nach neuen oder zusätzlichen Lieferanten beziehungsweise nach neuen Standorten bilden das Land oder die Region, in dem die Unternehmen bereits eine Niederlassung haben. Besonders bei der Suche nach neuen oder zusätzlichen Lieferanten spielt die geografische Nähe eine herausragende Rolle. Das Lieferantennetzwerk wird im gleichen Land des Unternehmensstandortes oder innerhalb der Region (Nachbarländer) aufgebaut. Dahinter kann die Bestrebung von Unternehmen stehen, möglichst kurze Lieferwege in ihren Lieferketten zu haben, um Ausfälle durch Transportschwierigkeiten und hohe Transportkosten zu vermeiden.

### WEITERE INFORMATIONEN

Pavel Pulec

Telefon: 0851 507-451

pavel.pulec@passau.ihk.de

[www.ihk-niederbayern.de/ahkoutlook](http://www.ihk-niederbayern.de/ahkoutlook)

Ihr Partner für Industrieschmierstoffe

**DIERMEIER**  
VOLLER ENERGIE

(08 00) 3 43 76 34

kostenfrei aus dem deutschen Festnetz

[www.diermeier-energie.de](http://www.diermeier-energie.de)  
[schmierstoffe@diermeier-energie.de](mailto:schmierstoffe@diermeier-energie.de)



# Urlaubsanspruch – Hinweispflichten verschärft

Urlaub verjährt nur, wenn der Arbeitnehmer vorher auf seinen Urlaubsanspruch hingewiesen wurde. Mit seinen weitreichenden Urteilen setzt das Bundesarbeitsgericht zwingende Vorgaben des EU-Rechts um.

**N**ach der ersten der beiden Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts verjähren Urlaubsansprüche erst dann nach drei Jahren, wenn der Arbeitgeber den Beschäftigten auf seinen Resturlaub auch hingewiesen hat. Sie verfallen demnach bei fehlendem Hinweis also weder am Ende des laufenden Jahres (wie im Bundesurlaubsgesetz vorgesehen) noch verjähren sie automatisch nach drei Jahren.

Das BAG setzte hiermit eine EuGH-Vorabentscheidung um. Nach der Entscheidung des BAG beginnt die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren damit nicht zwangsläufig mit Ende des Urlaubsjahres, sondern erst mit dem Schluss des Jahres, in dem der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über seinen konkreten Urlaubsanspruch sowie die Verfallfristen belehrt und der Arbeitnehmer den Urlaub dennoch aus freien

Stücken nicht genommen hat. Im zweiten Urteil ging es um einen Beschäftigten, der mehrere Jahre seinen Urlaub nicht nehmen konnte, weil er ganzjährig krankgeschrieben war. Hier entschied das BAG, dass der Urlaubsanspruch aus dem Jahr 2014 noch nicht verjährt war, weil der Beschäftigte in diesem Jahr teilweise gearbeitet hatte. Da der Arbeitgeber den Mitarbeiter nicht auf den Resturlaub hinwies, trat

hier keine Verjährung ein. Der bisher in der BAG-Rechtsprechung für solche Fälle generell angenommene Verfall nach 15 Monaten tritt nur in den Jahren ein, in denen der Beschäftigte ganzjährig (und bis März des nachfolgenden Jahres) nicht arbeiten konnte. In diesen Jahren konnte kein Urlaubsanspruch entstehen und deshalb konnte der Arbeitgeber in diesen Jahren auch nicht die Pflicht versäumen, den Beschäftigten zu informieren. Auch hier hat das Bundesarbeitsgericht eine EuGH-Vorabentscheidung umgesetzt.

Hinsichtlich der in den Urteilen geforderten Mitwirkungspflicht gilt Folgendes: Der Arbeitgeber kann seine geforderte Mitwirkungsobliegenheit regelmäßig zu Beginn des Kalenderjahres erfüllen. Um die Nachdrücklichkeit und Ernsthaftigkeit zu betonen, kann es sinnvoll sein, die Unterrichtung zu Beginn des 3. Quar-

tals zu wiederholen. Wird Urlaub aus dem Vorjahr ins neue Kalenderjahr übertragen, muss für den Arbeitnehmer, um den Anforderungen der völligen Transparenz gerecht zu werden, die Unterscheidung zwischen dem übertragenen Urlaub und dem Urlaubsanspruch des neuen Kalenderjahres klar erkennbar sein, und zwar sowohl im Hinblick auf die Befristung als auch auf die Höhe des Urlaubsanspruchs.

Abstrakte Angaben zu den Verfallregelungen, zum Beispiel im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung, sind nicht ausreichend. Vielmehr muss ein individueller Hinweis erfolgen. Dieser kann auch in einer Lohnabrechnung aufgenommen werden. Der Hinweis muss dann jedoch deutlich hervorgehoben sein. Wichtig für den Arbeitgeber ist, dass er nachweisen kann, dass der Hinweis dem Arbeitnehmer zugänglich ist.



## RECHT VON A-Z

### URLAUBSABGELTUNG

Eine finanzielle Abgeltung des nicht genommenen Urlaubs ist gemäß dem BUrlG nicht gestattet, selbst wenn eine solche Regelung vertraglich zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart worden ist. Eine Ausnahme besteht jedoch gemäß § 7 Abs. 4 BUrlG bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Der Abgeltungsanspruch entsteht erst in dem Moment, in dem der Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Damit ein Anspruch auf Abgeltung gegeben ist, muss die Voraussetzung erfüllt sein, dass der Arbeitnehmer den Urlaub noch nehmen könnte, wenn das Arbeitsverhältnis weiterhin bestehen

würde. Die Urlaubsabgeltung ist als eine Auszahlung des Urlaubs zu interpretieren, wobei es sich dabei um das sogenannte „Urlaubsentgelt“ handelt, also um die Fortzahlung des Lohns beziehungsweise Gehalts während des Urlaubs (nicht zu verwechseln mit dem „Urlaubsgeld“, das eine betriebliche Sonderzahlung aufgrund eines Arbeits- oder Tarifvertrages darstellt, die zusätzlich zum Urlaubsentgelt geleistet wird). Berechnet werden das Urlaubsentgelt und der Abgeltungsanspruch nach einer einfachen Formel: Gesamtverdienst in 13 Wochen x Anzahl der Urlaubstage: Anzahl der Arbeitstage.

## Handelsrichter



Thomas Bader, Geschäftsführer der Firmen Thomas Bader Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH und Buchner-

Leipfing-Bader GmbH & Co. KG, Buch am Erlbach, ist auf Vorschlag der IHK Niederbayern zum 21. März 2023 für weitere fünf Jahre zum ehrenamtlichen Handelsrichter am Landgericht Landshut ernannt worden. Die Handelsrichter bringen ihren kaufmännischen Sachverstand und die Erfahrung aus der Praxis in die Rechtsprechung ein. Dieses Spezialwissen ist eine große Bereicherung für die Justiz.

# WIRTSCHAFT  
BRAUCHT  
ENERGIE

1/4

**Mehr als ein Viertel der bayerischen Betriebe investiert wegen der Unsicherheiten vorerst nicht mehr in die Aufrechterhaltung des eigenen Kerngeschäfts.**

[politikmusshandel.n.de](https://politikmusshandel.n.de)

IHK Niederbayern

# Globale Mindeststeuer in Europa verabschiedet

Nach einem monatelangen Tauziehen haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Einführung einer effektiven globalen Mindestbesteuerung ab dem Jahr 2024 verständigt und den von der EU-Kommission bereits am 22. Dezember 2021 vorgelegten Richtlinienentwurf einstimmig angenommen.



Mit der „EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union“ (Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates vom 14. Dezember 2022) sollen die Arbeiten der OECD und des Inclusive Framework on BEPS (IF) zur Schaffung einer effektiven globalen Mindestbesteuerung von großen Unternehmensgruppen (sogenannte Säule 2) einheitlich und kohärent in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union umgesetzt werden. Hierauf verständigten sich die Mitgliedstaaten im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens, sodass die Richtlinie am 22. Dezember 2022 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden konnte. Vorausgegangen waren intensive Diskussionen, insbesondere mit Ungarn und Polen. Beide Länder zogen erst im letzten Augenblick ihre Bedenken zurück.

Ziel der globalen effektiven Mindeststeuer (GloBE) ist es, den Wettlauf der Staaten nach unten bei den Körperschaftsteuersätzen zu begrenzen. Es soll sichergestellt werden, dass Gewinne großer multinationaler und inländischer Konzerne oder Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 750 Millionen Euro mit einem Mindestsatz von 15 Prozent besteuert werden. Hierzu wurden verschiedene Instrumentarien, wie zum Beispiel eine sogenannte Top-Up Tax entwickelt, mit denen die Besteuerung auf 15 Prozent heraufgeschleust wird.

Zur Umsetzung der europäischen Richtlinie in deutsches Recht wird das Bundesfinanzministerium in den kommenden Wochen einen ersten Diskussionsentwurf veröffentlichen. Ziel ist es, bis Jahresmitte das Gesetzgebungsverfahren einzuleiten.

Quelle: DIHK

## IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben monatliche Steuerinformationen heraus. Diese finden Sie in ausführlicher Form unter [www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo](http://www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo). Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

- Verlängerung des Spitzenausgleichs für das produzierende Gewerbe bis Ende 2023
- Leichter Anstieg der öffentlichen Verschuldung
- Steuereinnahmen im November 2022 über Vorjahresniveau
- Durch gestiegene Einnahmen fällt Defizit kleiner als 2021 aus
- Rekordeinnahmen für den Klima- und Transformationsfonds
- Staatliches Defizit beträgt 2022 voraussichtlich 101,6 Milliarden Euro
- Bund brauchte 2022 weniger neue Kredite als erwartet
- Globale Mindeststeuer in Europa verabschiedet
- REPowerEU: Politische Einigung im Trilog über Finanzierung
- EuGH erklärt Teile der EU-Geldwäsche-richtlinie für ungültig





Benedikt Brunner (links) und Rainer Buchner (rechts) wurden von IHK-Präsident Thomas Leebmann zu neuen öffentlich bestellten Sachverständigen vereidigt.

## Neue Expertenkompetenz

Die Expertenrunde der von der IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen hat Zuwachs bekommen mit Rainer Buchner aus Schalkham und Benedikt Brunner aus Pfarrkirchen.

In Passau vereidigte IHK-Präsident Thomas Leebmann Rainer Buchner und Benedikt Brunner für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“. Nach einem aufwendigen Verfahren bestätigen Bestellsurkunde und Rundstempel den neuen Sachverständigen sowohl überdurchschnittliche Fachkenntnis als auch persönliche Eignung. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige dieses Sachgebietes sind vor allem nach einem Autounfall gefragt. Sie können beispielsweise Reparaturkosten kompetent beurteilen oder den Restwert eines beschädigten Fahrzeugs einschätzen. Sowohl Brunner als auch Buchner bringen für diese verantwortliche Aufgabe theoretische und prak-

tische Kenntnisse sowie langjährige Erfahrung im Kfz-Bereich mit. Rainer Buchner ist Leiter des Sachverständigenbereichs bei der Plöchinger Kfz-Sachverständige GmbH & Co. KG in Tiefenbach, Benedikt Brunner arbeitet als Prüflingenieur im Ingenieurbüro seines Vaters Ludwig Brunner in Pfarrkirchen. Die Sachverständigen stehen für Sachverstand, Qualität, Neutralität und Integrität. Sie sind Experten aus der Praxis und stellen effektive Lösungen sicher. Unter die Zuständigkeit der IHK Niederbayern fallen 110 Sachverständige aus unterschiedlichen Bestellsgebieten von Bauschäden bis Immobilienbewertung. Das IHK-Sachverständigenverzeichnis gibt es online unter [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)

## Bekanntmachung

### Erstmals öffentlich bestellt und vereidigt

**M.Sc. Benedikt Brunner**, Pfarrkirchen  
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

**Rainer Buchner**, Schalkham  
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

### Erneut öffentlich bestellt und vereidigt

**M.Sc. Martin Fleischmann**, Essenbach  
Landwirtschaftliche Bewertung und Schätzung

**Dipl.-Ing. (FH) Christian Hierstetter**,  
Passau  
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

**Prof. Dr. Peter Scholz**, Eggenfelden  
Systeme und Anwendungen der Informationsverarbeitung, insbesondere Datenrecherche und Auswertung

### Bestellung erloschen

**Anton Fischer**, Neufahrn  
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung  
zum 6. Dezember 2022

# DR. WEINELT & COLLEGEN

## RECHTSANWÄLTE

Augustenstraße 11/19 | 93049 Regensburg | Telefon: 0941 - 29687-0 | [www.weinelt-collegen.de](http://www.weinelt-collegen.de)



# Digitale Champions gesucht

Die nächste Runde der „Digitalen Champions im bayerischen Handel“ startet. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ruft Händler zur Bewerbung auf.

**A**b sofort können sich Einzel- und Großhändler um den Titel „Digitale Champions“ bewerben. Dazu erklärt Wirtschaftsminister Aiwanger: „Wir suchen mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Handelsbranchen mit ihren Digitalisierungsprojekten, ganz gleich, ob ihre digitale Lösung die Lebensmittel-, Möbel- oder Sportartikelbranche bereichert. Es zählt einzig und allein die Idee, die sich mit digitalen Möglichkeiten umsetzen lässt. Im Fokus stehen Einzel- und Großhändler, die die Herausforderungen des digitalen Wandels in der Branche erfolgreich meistern und ihr Geschäft zukunftssicher gestalten. Jeder digitale Champion ist ein Vorbild für den Handel, um eigene Projekte in die Tat umzusetzen.“ Das Förderprojekt „Digitale Champions im

bayerischen Einzelhandel“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft wird mit den Partnern ibi reasearch an der Universität Regensburg und der DATEV eG umgesetzt. Bis 31. März können sich Unternehmen bewerben, die beispielsweise Online-,



Mobil- und stationären Handel digital verknüpfen. Neben Einzelhändlern oder Betrieben mit angeschlossenem Handel werden in diesem Jahr erstmalig auch Champions aus dem Großhandel gesucht. Zum dritten Mal findet dieser Wettbewerb mit digitalen Leuchtturmprojekten aus bayerischen Handelsunternehmen statt. Es können sich alle Händler bewerben, die ihren Hauptsitz in Bayern haben. Die Einzel- und Großhändler müssen entweder im stationären, multichannel oder Online-Handel tätig sein. Dabei geht es um ein konkretes laufendes oder bereits erfolgreich abgeschlossenes Digitalisierungsprojekt.

Bewerben dürfen sich kleine und mittelständische Unternehmen bis 500 Arbeitnehmer. Eine unabhängige Jury prüft die Bewerbungen.

# Die eigenen Mitarbeiter weiterqualifizieren

Eine erfolgversprechende Möglichkeit, geeignetes Personal zu finden, ist die Weiterqualifizierung der eigenen Mitarbeiter. Wie sich diese angehen lässt, welche Möglichkeiten bestehen und wo es Beratung, Unterstützung und Förderung dafür gibt, das klärten die IHK Niederbayern und die Agentur für Arbeit bei einer gemeinsamen Veranstaltung in Landshut. Die IHK stellte unter anderem ihre neu ausgerichtete und ausgebauten Bildungs- und Fachkräfteberatung vor, die direkt mit den Betrieben zusammenarbeitet. Die Arbeitsagentur ging auf Weiterbildungsmöglichkeiten und das Qualifizierungschancengesetz



IHK-Regionalbetreuer Marc-André Alram, die Ansprechpartnerinnen der Agentur für Arbeit, Anja Coenen, Andrea Czink, IHK-Fachkräfteberaterin Sandra Reinhold und Stefanie Horner, ebenfalls Agentur für Arbeit (von links).

ein, um ungelernete Arbeitskräfte weiterzuentwickeln, erfahrene Mitarbeiter für neue und gewandelte Aufgaben zu qualifizieren oder dem gesamten Personal Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Zahlreiche Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Ausbilder und Vertreter der Agentur für Arbeit sowie der IHK tauschten sich aus mit dem Ergebnis, dass auch in Zukunft

in diesem Netzwerk gearbeitet werden soll. Eine weitere, dann virtuelle Veranstaltung für ganz Niederbayern, ist bereits in Planung.

#### IHK-ANSPRECHPARTNER

Sandra Reinhold

Telefon: 0871 966379-80

sandra.reinhold@passau.ihk.de

**ROHDE & SCHWARZ**

Make ideas real



Karriere bei Rohde & Schwarz

# SCHREIB DEINE GESCHICHTE!



Jetzt bewerben!

[rohde-schwarz.com/karriere](https://rohde-schwarz.com/karriere)





# Hilfe, wenn es um Beratung geht

Im Programm **Förderung von Unternehmensberatungen für KMU** können kleine und mittlere Unternehmen einen Zuschuss zu den Kosten einer Unternehmensberatung erhalten, um ihr Unternehmerpotenzial und ihre Handlungskompetenzen zu vertiefen.

**D**ie Förderung von Unternehmensberatungen für KMU wurde mit einer neuen Richtlinie zum Jahreswechsel fortgesetzt. Das Programm führt die „Förderung unternehmerischen Know-hows“ fort. Gefördert werden konzeptionell und individuell durchgeführte Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung.

Die Förderung richtet sich an KMU sowohl im Haupt- als auch im Nebenerwerb, denn auch diese sollen durch einen Zuschuss zu den Beratungskosten in die Lage versetzt werden, externen Rat bei anstehenden unternehmerischen Herausforderungen einzuholen. Das Programm

wurde im Sinne einer besseren Übersichtlichkeit verschlankt. Es gibt nur noch eine Gruppe: kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe. Auch der Fördersatz unterscheidet sich nur noch nach dem Standort und beträgt in Bayern 50 Prozent und maximal 1.750 Euro der Beratungskosten. Pro Jahr können Unternehmen sogar zwei Beratungsförderungen erhalten. Innerhalb der Geltungsdauer der Richtlinie sind insgesamt bis zu fünf Beratungen möglich.

Wolfgang Luka, Fördermittelberater der IHK Niederbayern, sagt: „Wir können Unternehmern nur empfehlen, davon Gebrauch zu machen. Mehrere Betriebe aus dem IHK-Bezirk Niederbayern konnten

schon davon profitieren und durch wertvollen Input ihren Erfolg steigern. Gerade in diesen Krisenzeiten ist es von Vorteil, externen Rat von Profis in Anspruch nehmen zu können.“

In der neuen Förderperiode gewinnen die bereichsübergreifenden Themen Gleichstellung der Geschlechter, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie ökologische Nachhaltigkeit an Bedeutung und sollten im Rahmen der Beratung beachtet werden. Darüber hinaus werden Beratungsinhalte gefördert, die dazu dienen, die unternehmerischen Kompetenzen zu vertiefen und Arbeitsplätze zu sichern.

Das Programm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima-

schutz und dem Europäischen Sozialfonds Plus kofinanziert und vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) administriert.

Die neue Förderrichtlinie sowie detaillierte Ausführungen zu den Inhalten und zum Ablauf des Programms können auf der Homepage des Bundesamts nachgelesen werden. Dort können an einer För-

derung interessierte Unternehmen auch einen Antrag stellen und später die notwendigen Unterlagen zum Verwendungsnachweis einreichen.

**IHK-ANSPRECHPARTNER**

Wolfgang Luka  
Telefon: 0851 507-242  
wolfgang.luka@passau.ihk.de

## Podcast zum Thema Gründung



**IHK-Berater Manfred Högen erklärt wichtige Schritte zur Existenzgründung.**

Eine tolle Idee und die Absicht, ein Unternehmen zu gründen: Das ist ein guter Anfang, aber bis zum Geldverdienen gibt es noch einiges zu tun. Manfred Högen, Gründungsberater der IHK Niederbayern, erklärt in drei Podcast-Folgen die Schritte von einer ersten Idee bis zur Umsetzung des Geschäftsvorhabens. Die Gespräche führt Moderator Sebastian Niksch.

In Folge 1 des Gründerpodcasts geht es um die Idee. „Wer bin ich? Was möchte ich machen? Und warum funktioniert meine Idee? Wer Antworten auf diese drei simplen Fragen hat, hat gute Chancen, dass aus einer ersten Idee wirklich ein eigenes Unternehmen wird“, sagt Manfred Högen. Folge 2 des Gründerpodcasts beschäftigt sich mit dem Businessplan. Dieser ist im Zuge einer Unternehmensgründung essenziell – denn ohne Businessplan keine Förderungen und keine Finanzierung. Für die Gründer gibt es dabei viele nützliche Hilfsmittel, etwa das IHK-Businessplantool. Im dritten Teil des Gründerpodcasts befasst sich Högen dann mit der konkreten Umsetzung. Dabei muss an vieles gedacht werden, von der Einholung aller Genehmigungen für die Gewerbeanmeldung, die Wahl der Rechtsform, den Gang zum Finanzamt und den Abschluss notwendiger Versicherungen bis hin zur Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft. Den Podcast finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/podcast](http://www.ihk-niederbayern.de/podcast)

### FÖRDERUNG VON UNTERNEHMENSBERATUNGEN FÜR KMU

**Förderbereich**

Konzeptionell und individuell durchgeführte Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung

**Förderhöhe**

Fördersatz 50 Prozent bei maximalen Beratungskosten von 3.500 Euro

Die Höchstgrenze pro Unternehmen liegt bei zwei Beratungen im Jahr und insgesamt fünf Beratungen innerhalb der Geltungsdauer der Richtlinie (bis 31. Dezember 2026)

**Antragsberechtigung**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft oder freiberuflich Tätige

**Weitere Informationen**

[www.bafa.de](http://www.bafa.de)  
Rubrik: Wirtschaft/Beratung\_Finanzierung/ Unternehmensberatung

**Aktueller Hinweis des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)**

Beratungsunternehmen, die bereits im Bestandsprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ gelistet waren, müssen sich nicht mehr neu beim BAFA registrieren.

**Hinweis für BAFA-Berater**

Sie können sich als beim BAFA gelisteter Berater auch in der Beraterdatenbank der IHK Niederbayern aufnehmen lassen unter [www.ihk-niederbayern.de/beraterdatenbank](http://www.ihk-niederbayern.de/beraterdatenbank)

#

WIRTSCHAFT  
BRAUCHT  
ENERGIE

„Wir wollten auf unserem Firmengelände eine Solaranlage installieren. Das war nicht möglich, weil die Netzinfrastruktur fehlt. So wird das nichts mit der Energiewende“

Christian Sakreida, DOMA Autozubehör und Industriebedarf GmbH

[politikmusshandeln.de](http://politikmusshandeln.de)



## Führungsexzellenz erreichen

Führungskraft zu sein erfordert spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse im Verhalten, aber auch im unternehmerischen Bereich. Diese Qualifikationen auf höchstem Niveau mit Spitzentrainern praxisnah zu erreichen, steht im Mittelpunkt des Masterclass-Programms.

Die IHK Akademie Niederbayern bietet vom 13. März an die Möglichkeit, an einem hochklassigen Masterclass-Programm teilzunehmen, dem Führungsexzellenzprogramm (IHK). Hier Auszüge der einzelnen Module:

### **Modul 1: Führungskraft – die Herausforderung**

Neu in der Rolle als Führungskraft, Führungsstile und Wirkung, Mitarbeiter verstehen und richtig führen, situative Führung, persönliche Transferplanung

**Modul 2: Führung und Kommunikation**  
Führung ist Kommunikation, Gesprächsführungstechnik, wichtige Gesprächssituationen, zielorientierte Gespräche führen

**Modul 3: Führung und Motivation**  
Kann man das Verhalten von Menschen verändern? Mitarbeiter verstehen und motivieren, besondere Motivationssituationen, praktische Tipps zur Motivation

**Modul 4: Konflikte und Kritikgespräche sicher meistern**  
Konflikte in der Führungspraxis, mein persönliches Konfliktverhalten, Konfliktlösungs-

strategien, konstruktive Konfliktbewältigung, rechtliche Aspekte, Herausforderung: Feedback geben, Kritikgespräche trainieren

### **Modul 5: Mein Team entwickeln und steuern**

Der Einfluss der Führungskraft auf die Teamleistung, Instrumente der systematischen Qualifizierung

**Modul 6: Unternehmerisch führen**  
Unternehmerisches Denken und Handeln, Key Performance Indikatoren (KPIs), Bereichsanalyse, Steuerungsmöglichkeiten der Führungskraft

**Führungsexzellenzprogramm (IHK) in 6 Modulen**  
**ab 13.3. | Passau**  
9:00 bis 12:00 Uhr

**IHK-ANSPRECHPARTNER**  
Michael Lechl  
Telefon: 0851 507-121  
michael.lechl@passau.ihk.de

**ANMELDUNG**  
[www.ihk-niederbayern.de/masterclass](http://www.ihk-niederbayern.de/masterclass)

## mIT Sicherheit ausbilden

Ausbildungsbetriebe sind erhöhten IT-Sicherheitsrisiken ausgesetzt: Laut einer aktuellen DIHK-Unternehmensumfrage weisen die meisten Auszubildenden wenig Wissen zu IT-Sicherheit und Datenschutz auf. Gleichzeitig rotieren sie im Betrieb, wechseln Arbeitsplätze und Geräte. Deshalb lädt die IHK alle Ausbildungsverantwortlichen zu einem kostenlosen Workshop ein. Die Veranstaltung bietet Zugang zu grundlegendem IT-Sicherheitswissen entlang der Empfehlungen der aktuellen Ausbildungsordnungen (Datenschutz und Datensicherheit, sicherer Arbeitsplatz, sichere Kommunikation und Zusammenarbeit) sowie Methoden, um das Wissen entlang der Bedarfe und täglichen Ausbildungssituation vermitteln zu können. Die Teilnehmer erhalten Zugang zu Lernmaterialien und einer interaktiven Lernplattform. Referentin ist Regina Stoiber, eine geprüfte IT-Sicherheitstrainerin und Lehrbeauftragte an der TH Deggen-dorf. Der Workshop wird im Rahmen des Projekts „mIT Sicherheit ausbilden“, einem Teilprojekt der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM), durchgeführt. Die IHK Niederbayern ist Partner des Projektes.

### **mIT Sicherheit ausbilden**

**15.3. | Deggen-dorf**  
13:00 bis ca. 18:00 Uhr  
**Anmeldung**  
[events.ihk-niederbayern.de/Va2241](http://events.ihk-niederbayern.de/Va2241)

**22.3. | Landshut**  
13:00 bis ca. 18:00 Uhr  
**Anmeldung**  
[events.ihk-niederbayern.de/Va2240](http://events.ihk-niederbayern.de/Va2240)

**IHK-ANSPRECHPARTNER**  
Michael Pangratz  
Telefon: 0851 507-270  
michael.pangratz@passau.ihk.de

## TERMINTICKER

### UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

#### IHK-Sprechtage für Existenzgründer

7.3. | Landshut

14.3. | Straubing

21.3. | Deggendorf

28.3. | Pfarrkirchen

Beratung zu persönlichen Voraussetzungen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gründungskonzept.

#### LfA-Sprechtage zur Finanzierung

23.3. | Straubing

Beratung zu öffentlichen Fördermitteln, Krediten im Bereich Investition, Innovation, Betriebsmittel und Konsolidierung, Zuschüsse bei Unternehmenswachstum.

#### IHK-Sprechtage Insolvenzrecht

10.5. | Passau

Ein externer Berater beantwortet Fragen zum Insolvenzrecht sowie zu Haftungsrisiken und gibt Hilfestellungen, wenn dem eigenen Unternehmen oder dem Vertragspartner die Insolvenz droht.

#### IHK-Sprechtage für Unternehmen in Schwierigkeiten

14.3. | Passau

Beratung von Betrieben, die sich in einer betriebswirtschaftlichen Krise befinden.

### INTERNATIONAL

#### Akkreditive für Anfänger

7.3. | Landshut

Bei diesem Seminar werden Fragen rund um das Thema Akkreditive geklärt. Die Schulung eignet sich besonders für Anfänger, die bisher nicht oder kaum mit dem Thema Kontakt hatten.

#### Anwendung der INCOTERMS® in der Praxis

7.3. | Landshut

Die einzelnen Klauseln werden in Hinblick auf Verpflichtungen und Kosten des Verkäufers besprochen. Ebenso wird die Sicht des Käufers erläutert.

#### Zolltechnische Ausfuhrabwicklung mit Exportkontrolle und Präferenzrecht

13.3. | Passau

Im Fokus dieses Seminars stehen Ausfuhrverfahren: Ablauf, nachträgliche Anmeldung, Unterlagencodierung etc. Als Exkurs werden die Themen Exportkontrolle und Präferenzrecht besprochen.

#### Grundlagen für den Import aus Drittländern

14.3. | Passau

Erläutert werden unter anderem die

warenspezifischen Vorschriften, die beim Import aus Drittländern zu beachten sind. Diese werden anhand praktischer Beispiele dargestellt und besprochen.

#### Grundlagen für den Export in Drittländer

20.3. | Landshut

In diesem Seminar werden unter anderem die verschiedenen Verfahrens- und Meldevorschriften behandelt sowie die Grundzüge der Ausfuhrkontrolle und von Ausfuhrbeschränkungen veranschaulicht.

#### Erfolgreich verhandeln mit chinesischen Partnern

23.3. | Passau

Im Seminar werden chinesische Verhandlungstaktiken vorgestellt und die Vorbereitung auf eigene Verhandlungen anhand von Empfehlungen besprochen.

#### INFORMATIONEN

Weitere Hinweise und Anmelde-möglichkeiten zu diesen und anderen Veranstaltungen finden Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen](http://www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen)

Entwurf: Wittmann Architekturbüro, Regensburg . Ausführung: Laumer Komplettbau . Foto: Sascha Kletzsch

[www.laumer.de](http://www.laumer.de)

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

#professionell  
#kompetent  
#60jahreerfahrung

**Laumer**

Bahnhofstr. 8 · 84323 Massing

Wohnheim: Konstruktion aus Stahlbetonfertigteilen . Fassade in Architekturbeton



Foto: @karegg - stock.adobe.com

# Alles an seinem Platz

Bei der Bürogestaltung sollte man nichts dem Zufall überlassen, denn die passenden Büromöbel sind mehr als funktionale Accessoires: Sie schaffen Harmonie und Ordnung. Oft sind sie Stauraum-Wunder und gleichzeitig attraktive Hingucker. Und im Idealfall tragen sie dazu bei, dass man sich am Arbeitsplatz wohlfühlt und motiviert arbeitet.

Büroräume sollen auf Kunden und Partner attraktiv wirken – und nicht zuletzt auf die Mitarbeiter des Unternehmens, die in der Regel auch heutzutage viel Zeit darin verbringen. Eine gut durchdachte Gestaltung der Büroräume – vom Einzelzimmer bis hin zum Großraum- oder Hallenbüro – ist ein nicht zu ver-

nachlässigender Faktor für den geschäftlichen Erfolg, da sie auch die Motivation der Mitarbeiter stärken kann. Im Fokus sollte stets die Gesundheit der darin arbeitenden Menschen stehen. Daher ist eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung etwa mittels rüchenschonender Stühle und höhenverstellbarer

Tische ein Muss. Aber auch darüber hinaus ist die Büroeinrichtung ein komplexes Thema. Wer es angeht, benötigt daher ein zum Unternehmen passendes Konzept aus der Hand von Spezialisten. Diese haben alles Wichtige im Blick: seien es einschlägige gesetzliche Sicherheitsvorschriften, Funktionalitäts-

**HAIDER®**  
BIOSWING

Ist Ihnen Ihre  
**Rückengesundheit**  
wichtig?

**Jetzt im eigenen Büro probesitzen!**



**BBT BIEDERSBERGER**  
**BÜROTECHNIK GmbH**

**Unser Rundum-Service für Ihr Büro**  
Ergonomische Arbeitsplätze  
Bürotechnik & IT  
Telekommunikation  
Schul- & Bürobedarf

Lauterbachstraße 43 · 84307 Eggenfelden  
Tel.: 08721 / 780 - 0 · [www.biedersberger.com](http://www.biedersberger.com)





Foto: ©Drobot Dean – stock.adobe.com

aspekte oder ansprechende optische Details, die dem Corporate Design der Firma entsprechen. Bei der Bürogestaltung verfolgt man am besten einen allumfassenden, zukunftsorientierten Ansatz, der viel Raum für Flexibilität lässt.

### Stauraum mit Konzept

Vom individuellen Schreibtisch bis hin zur kompletten Büroeinrichtung: Wichtig ist, neben Attraktivität und Sicherheit auf Funktionalität zu achten. Dabei gilt: Ordnung ist das halbe Leben. In diesem Sinne sollte zum Beispiel gut überlegt werden, wie viel Stauraum tatsächlich benötigt wird. Nur dann stellt man sicher, dass die Ablagemög-

lichkeiten für Büromaterialien aller Art gut mit eingeplant werden können. Das lohnt sich. Denn auch damit schafft man wichtige Grundlagen, die ein konzentriertes und somit produktives Arbeiten ermöglichen. Liegen etwa Aktenordner mit wichtigen Unterlagen unstrukturiert herum, weil ihnen ein fester Platz fehlt, ist Chaos vorprogrammiert. Damit es gar nicht erst so weit kommt, sind abschließbare Schränke und Rollcontainer ideal. Sie sorgen für mehr Ordnung, so dass keine wertvolle Arbeitszeit mit hektischem Suchen vergeudet werden muss. Stattdessen haben die Mitarbeiter ihre Arbeitsutensilien stets in ihrer Reichweite. Die Container können platzsparend

unter die Schreibtische geschoben oder beliebig verstellt werden. Bei Bedarf finden auch Geräte wie Drucker darauf Platz. Daneben gibt es Hoch-, Akten-, Rollladen-, Hängeregisterschränke und Regale maßgeschneidert für jeden Stauraum-Bedarf. Diese lassen sich harmonisch ins Büro integrieren und erhöhen die Arbeitseffizienz.

### „Gast+Küche 2023“ die Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie am 29. und 30.03. in der 3-Länder-Halle in Passau

Unter dem Motto „Neuestes für Gastronomie und Hotellerie“ öffnet die „Gast+Küche 2023“ am 29. und 30. März in Passau ihre Tore für Fachbesucher. Diese Fachmesse zeigt ein innovatives Feuerwerk an Trends und Neuigkeiten im Bereich der Hotellerie und Gastronomie. Ob modernste Küchentechnik, Buchungs- und Kassensysteme oder Hotelausstattungen. Die Besucher erwartet „Der Markt der frischen Idee“, „Oppowa’s Bier- und Weinstraße“ uvm. Ein Highlight ist Fernsehkoch Hans-Jörg Bachmeier, der sich an beiden Tagen beim Kochen über die Schulter sehen lässt. Dabei ist auch der Innstolz-Käse-Sommelier Christoph Hofmann und die Bayer. Milchprinzessin Philomena Mögele besucht die Messe zur Eröffnung. Infos und Karten unter [www.gast-kueche.de](http://www.gast-kueche.de)

<p>Im Programm u. a.:</p> <p>Mi, 29. und Do, 30.03.</p> <p>Show-Kochen mit Fernsehkoch <b>Hans-Jörg Bachmeier</b></p> <p>Mi, 29.03</p> <p>Besuch der Bayer. Milchprinzessin <b>Philomena Mögele</b></p>	<h1>10. GAST+KÜCHE</h1> <p>Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung</p> <h2>29. + 30. März 2023 in Passau</h2> <h3>Neues für Gastronomie &amp; Hotellerie</h3>	<p>Außerdem im Programm:</p> <p>Mi, 29. und Do, 30.03.</p> <p>Innstolz-Käse-Sommelier <b>Christoph Hofmann</b></p>
<p>TECHNIK    ESSEN    TRINKEN    SERVICE</p>		
<p><a href="http://www.gast-kueche.de">www.gast-kueche.de</a></p>		

# Schirmgasse

Die kleine Gasse in Landshut verbindet Altstadt und Neustadt



» Mein kleines Juwel ist die Schirmgasse.

Diese Gasse ist eine kleine Entschleunigungs-Sightseeing-Entdeckungsreise, gespickt mit vielen urtümlichen kleinen Läden – da bin ich schon oft durchspaziert und habe noch jedes Mal etwas Neues entdeckt! Sei es ein schickes Objektiv für meine kleine Sony beim Foto Pätzold, sei es ein kleiner Trastalk mit Mick vom Gitarrenladen oder eine frische Brezn aus der Bäckerei Gebel, einer der wenigen Läden in Landshut, in den man “hinunter” geht. Als Belohnung gönn ich mir wahlweise eine Polnische beim Hofbauer oder ein Stückerl einzigartigen Baumkuchen beim Belstner. Ich bin eh immer da zu finden, wo’s was zum Schnabulieren gibt. ‹‹



**Bernhard „Fleisch“ Fleischmann** ist TV- und Hörfunkmoderator, Niederbayern-Botschafter, Schauspieler, Synchronsprecher, DJ, Präsident der Königlich Bayerischen GolfHeroes und von meiVerein, Geschäftsmann, überzeugter Landshut-Möger und gebürtiger Niederbayer.



Haben auch Sie einen Lieblingsort in Niederbayern? Dann zeigen Sie ihn unseren Lesern! Schicken Sie gerne ein geeignetes Foto mit kurzer Erläuterung an die Redaktion: [silvia.schuh@passau.ihk.de](mailto:silvia.schuh@passau.ihk.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber/Verlag

IHK für Niederbayern in Passau  
 Nibelungenstraße 15  
 94032 Passau  
 Telefon: 0851 507-0  
[niwi@passau.ihk.de](mailto:niwi@passau.ihk.de)  
[www.ihk-niederbayern.de](http://www.ihk-niederbayern.de)

### Redaktion

Maria Hack  
 Verantwortliche Redakteurin  
 Telefon: 0851 507-227  
[maria.hack@passau.ihk.de](mailto:maria.hack@passau.ihk.de)

Silvia Schuh  
 Redaktionsbüro  
 Telefon: 0851 507-251  
[silvia.schuh@passau.ihk.de](mailto:silvia.schuh@passau.ihk.de)

### Layout

Erik Limmer

### Druck

Donaudruck GmbH  
 Kloster-Mondsee-Straße 14  
 94474 Vilshofen an der Donau  
 Telefon: 08541 9688-0  
[info@donaudruck.de](mailto:info@donaudruck.de)

### Anzeigen/Mediaberatung

Sabine Hinterheller  
 Telefon: 08541 9688-35  
[ihk@donaudruck.de](mailto:ihk@donaudruck.de)

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich.  
 Erscheinungstag dieser Ausgabe:  
 1. März 2023  
 Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweis nach DSGVO  
 Die Pflichtinformationen nach der Datenschutz-Grundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter [www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen](http://www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen)

**Anhänger**

**Anhänger WAGNER**  
Ihr Fachmann für Pkw-Anhänger:  
u.A. Saris-Humbaur-Hapert-Unsinn  
Verkauf-Verleih-Reparatur-Service  
Nikolastr. 31, 84034 Landshut  
Tel. 0871 62950  
info@anhaenger-wagner.de  
www.anhaenger-wagner.de

**Arbeitsicherheit**

**REGALPRÜFUNG  
nach DIN EN 15635  
HERSTELLERUNABHÄNGIG  
BÜCHNER LOGISTIK**  
Am Schloßfeld 13, 94439 Roßbach  
Mail: buechner-logistik@gmx.de  
Mobil: +49 176 20 00 69 07

**Berufsbekleidung**

**Urzinger Textilmanagement**  
Textiles Leasing von Berufs-  
kleidung, Arbeitskleidung und  
Schmutzfangmatten. Full-Service  
für Ihre Textilien. Kompetent, be-  
darfsgerecht, perfekt gepflegt und  
pünktlich geliefert.  
Tel. 0871 973150, www.urzinger.de

**Antholzer KG** | Vilsbiburg | Landshut  
Arbeits-, Berufs- & Teamkleidung  
PSA von Kopf bis Fuß – Inhouse:  
Stick und Textildruck – Deutsch-  
landweit: Waschservice Miet- und  
Kaufkleidung - individuelle Online-  
shops für Ihre Firmenkollektion  
www.antholzer.de, 08741 515450

**Brandschutz**

**IB Wagner GmbH**  
Ingenieur- und Sachverständigen-  
büro für Brandschutz  
Tel. 0991 40229030  
www.ibtw.de

**Ingenieurbüro Schreiber**  
Ingenieur- und Sachverständigen-  
büro für Brandschutz  
0851 47026 oder 0178 4264885  
Email: lngGutachten@aol.com

**EDV**

**PLENDL ComputerService**  
Ihr IT-Dienstleister –  
kompetent. zuverlässig. persönlich.  
Tel. 09426 852248-0  
www.computerservice-plendl.de

**Elektrotechnik**

**Kriegl Elektrotechnik  
GmbH & Co. KG**  
Am Schlossberg 9, 94575 Windorf  
info@kriegl-elektrotechnik.de  
www.kriegl-elektrotechnik.de

**Fotografie/Video**

**Kasch Foto**  
Fotografie und Videoproduktion  
Tel. 0151 20246999  
www.kasch-foto.de

**Hallenbau**

**Härtl GmbH**  
Sandwich- und Trapezprofile  
Mühlenweg 11  
94094 Roththalmünster  
Tel. 08533 9183000  
Fax 08533 910136  
buero@haertl.info  
www.haertl.info

**Hydraulik**

**Pfefferl Industrietechnik**  
Verkauf an gewerblich & privat!  
Hydraulik – Pneumatik –  
Industrietechnik – Kärcher Center  
Maßanfertigung von Hydraulik-  
schläuchen von NW 5 bis 50  
Tel. 09931 91680  
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

**Lohnabrechnung**

**Die Lohnmacher GmbH**  
Lohn- und Gehaltsabrechnung  
Tel. 09933 9270020  
info@lohnmacher.com  
www.lohnmacher.com

**Maschinenbau**

**LEWAGA GmbH & Co. KG**  
Entwicklung, Fertigung und  
Montage von Maschinen  
Tel. 09420 80 38 503  
www.lewaga.de

**Photovoltaik**

**solar-pur AG®**  
Solarstrom & Elektrotechnik  
Stromspeicher, PV-Carports  
Tel. 08504 957 997-0  
info@solar-pur.de  
www.solar-pur.de

**Pulverbeschichtungen**

**OTF-Oberflächentechnik  
Freund GmbH**  
Tel. 08505 91966-99  
Fax 08505 91966-98  
info@otf-gmbh.de  
www.otf-gmbh.de

**Qualität**

**schambeck automotive GmbH**  
Ihr Qualitätsspezialist in D/CZ/SK  
prüfen-messen-sortieren-rework  
Tel. 09426 803500  
www.schambeck-group.com

**Rechtsanwälte**

**Prof. Gerauer  
Rechtsanwälte PartG**  
Rechtsanwälte/Fachanwälte/  
Mediatoren, Tel. 08531 9168-0  
www.gerauer.de

**IHR EINTRAG FEHLT?**  
Rufen Sie uns an!  
**08541/9688-35**

**Reinigungstechnik**

**Pfefferl Kärcher Center**  
Verkauf an gewerblich & privat!  
Beratung – Verkauf –  
Miet- und Leihgeräte – Service  
Tel. 09931 91680  
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

**Rohr-/Kabelnetze**

**RKE**  
Ruhland, König & Co. Elektro GmbH  
Ihr Experte für Kabel- u. Rohrleitungs-  
bau, Fernmeldebau u. Elektroabau.  
Ziegelstadt 18, D-84098 Hohenthann  
Tel. 08784 96000, www.rke-koenig.de

**Sicherheitsdienstleistungen**

**LWS security Landshuter  
Wach- und Schließ GmbH**  
Tel. 0871 943120  
https://www.lws-group.de

**Verpackungen**

**Beeindruckend vielseitig**  
Donaudruck GmbH  
Tel. 08541 96880  
info@donaudruck.de  
www.donaudruck.de

**Versicherungen**

**GS Makler GmbH  
Fahrzeugflottenversicherung**  
Stückprämie ab 3 Fahrzeugen  
Tel. 09421 50202  
info@flottenrechner24.de  
www.flottenrechner24.de

**Werbeagentur**

**Kopfdenker  
Kreativagentur aus Landshut**  
✓ Webdesign ✓ Social Media  
✓ Grafikdesign ✓ Filmproduktion  
info@kopfdenker.de  
www.kopfdenker.de

**Werbung/Kommunikation**

**Mehr Aha. Kein Blabla.**  
Von BMW bis SIXT; vom  
Hotel bis zum Hilfswerk.  
Gute Texte kommen von  
uns: www.wortballon.de

**T.S.M. Plakatierungen**  
Ihr Partner in Sachen Plakat-  
werbung, Tel. 0170 2933632  
tsm.plakatierungen@t-online.de  
www.tsm-plakatierungen.de

**Wintergärten**

**Eichinger Wintergartenbau**  
Wintergärten – Glasfassaden –  
Glashäuser, ausgez. mit dem  
Bundespreis u. d. Bayerischen  
Staatspreis, besuchen Sie unsere  
Ausstellung in Neuhaus am Inn,  
Rothof 33, Tel. 08503 1594  
info@eicor.de – www.eicor.de

**Zertifizierung/Audits**

**bavaria certification GmbH**  
ISO 9001/14001/50001/15378/...  
www.bavaria-cert.com

# DRUCKEREI VERPACKUNGEN VERLAG



## donaudruck

Beeindruckend vielseitig.

Kloster-Mondsee-Str. 14 | 94474 Vilshofen a. d. Donau  
Telefon 08541 9688-0 | www.donaudruck.de



ClimatePartner.com  
13210-1904-1001



Papier aus vollständig  
nachhaltigem  
Holz  
FSC® C128283



PREMIUM-PSD  
ZERTIFIZIERT  
DRUCKEREI



Umwelt +  
Klimapakt  
Bayern

# THE 5



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren

## DER BMW 5er. JETZT LEASEN MIT WARTUNGS- UND REPARATUR-PAKET<sup>1</sup>.

Die BMW 5er überzeugen durch wegweisende Konnektivität, kraftvolle Dynamik und ästhetisches Design. Leasen Sie jetzt den BMW 5er und nutzen Sie auf Wunsch die Vorteile des zusätzlichen Wartungs- und Reparatur-Pakets<sup>1</sup> – so sind Sie stets sorgenfrei in einem optimal gewarteten Fahrzeug unterwegs.

### BMW 520d Limousine

**Schwarz uni, Sensatec perforiert Schwarz**, 17" LMR V-Speiche 618 Reflexsilber, Sport-Lederlenkrad, Park Distance Control (PDC), Klimaautomatik mit erweiterten Umfängen, DAB-Tuner, Connected Package Professional, BMW Live Cockpit Professional  
**Sonderausstattung:** Sondersteuerung Bluetooth/WiFi-Modul u.v.m.

### Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH:

#### BMW 520d Limousine

Anschaffungspreis:	46.974,79 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,- EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
<b>36 monatliche Leasingraten à:</b>	<b>559,- EUR</b>
Gesamtbetrag:	20.124,- EUR

Unverbindliche Leasingbeispiele der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise exkl. MwSt.; Stand 03/2023. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.03.2023 und Zulassung bis 31.12.2023. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Nur solange der Vorrat reicht. Irrtum, Zwischenverkauf und Änderungen vorbehalten.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 965,55 EUR für Freude am Fahren Abholpaket (inkl. Tank/Zulassung).

**BMW 520d Limousine:** Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 4,8, außerorts 3,7, kombiniert 4,1. Kraftstoffverbrauch in l/100 km (WLTP): kombiniert 4,8. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 108 (NEFZ), 126 (WLTP). Effizienzklasse (NEFZ): A+. Leistung: 140 kW (190 PS). Hubraum: 1.995 cm<sup>3</sup>. Kraftstoff: Diesel. Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe.

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP.

<sup>1</sup> Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgaben. Verschleißreparaturen, die bei sach- und vertragsgemäßer Fahrzeugnutzung erforderlich werden. Übernahme der Kosten für die Hauptuntersuchung inkl. Abgasuntersuchung. Einzelheiten ergeben sich aus dem Leasingantrag.

**Auto-Leebmann**

Auto-Leebmann GmbH  
Traminer Str. 1 · 94036 **Passau** [Firmensitz] · Tel. 0851 7001-0  
Gewerbering 4 · 94060 **Pocking** · Tel. 08531 9049-0  
www.leebmann.de · info@leebmann.de

### BMW 520d Touring

**Schwarz uni, Sensatec perforiert Schwarz**, 17" LMR V-Speiche 618 Reflexsilber, Sport-Lederlenkrad, Park Distance Control (PDC), Klimaautomatik mit erweiterten Umfängen, DAB-Tuner, Connected Package Professional, BMW Live Cockpit Professional  
**Sonderausstattung:** Sondersteuerung Bluetooth/WiFi-Modul u.v.m.

### Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH:

#### BMW 520d Touring

Anschaffungspreis:	48.823,53 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,- EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
<b>36 monatliche Leasingraten à:</b>	<b>599,- EUR</b>
Gesamtbetrag:	21.564,- EUR

**BMW 520d Touring:** Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts 4,9, außerorts 3,9, kombiniert 4,3. Kraftstoffverbrauch in l/100 km (WLTP): kombiniert 5,1. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 113 (NEFZ), 134 (WLTP). Effizienzklasse (NEFZ): A+. Leistung: 140 kW (190 PS). Hubraum: 1.995 cm<sup>3</sup>. Kraftstoff: Diesel. Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe.

**SCHMID Service**

SCHMID Service GmbH  
Furtstr. 32 · 94051 **Hauzenberg** · Tel. 08586 9639-0  
www.leebmann.de · info@schmid-leebmann.de